

Recherche Spezial
05/2008

Literatur- und Forschungsinformationen
zum Thema:

„Biodiversität – Vielfalt für die Zukunft“
Sozialwissenschaftliche Aspekte der biologischen Vielfalt

GESIS-IZ Bonn Mai 2008

Biodiversität - Vielfalt für die Zukunft
Sozialwissenschaftliche Aspekte der biologischen
Artenvielfalt.

bearbeitet von

Christian Kolle

GEIS-IZ Sozialwissenschaften Bonn 2008

ISSN: 1866-5810 (Print)
1866-5829 (Online)
Herausgeber GESIS-IZ Sozialwissenschaften, Bonn
bearbeitet von: Christian Kolle
Programmierung: Udo Riege, Siegfried Schomisch
Druck u. Vertrieb: GESIS-IZ Sozialwissenschaften
Lennéstr. 30, 53113 Bonn, Tel.: (0228)2281-0
Printed in Germany

Die Mittel für diese Veröffentlichung wurden im Rahmen der institutionellen Förderung der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS) vom Bund und den Ländern gemeinsam bereitgestellt. Das GESIS-IZ ist eine Abteilung der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS). Die GESIS ist ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft.

© 2008 GESIS-IZ Sozialwissenschaften, Bonn. Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere ist die Überführung in maschinenlesbare Form sowie das Speichern in Informationssystemen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung des Herausgebers gestattet.

Inhalt

Vorwort.....	7
--------------	---

Sachgebiete

1	Theoretische und empirische Überblicksarbeiten	9
2	Politische Akteure und Entscheidungsprozesse	22
3	Schutz- und Präventivmaßnahmen.....	36
4	Ökonomische Aspekte der Biodiversität.....	53
5	Nationale und regionale Modelle.....	69

Register

Hinweise zur Registerbenutzung	95
Personenregister.....	97
Sachregister.....	101
Institutionenregister	109

Anhang

Hinweise zur Originalbeschaffung von Literatur.....	115
Zur Benutzung der Forschungsnachweise	115

Vorwort

"Der weltweite Aufbruch zum konkreten Schutz der biologischen Vielfalt ist gelungen."¹ Mit diesem optimistischen Fazit zog Bundesumweltminister Sigmar Gabriel eine positive Bilanz der UN-Naturschutzkonferenz in Bonn. Vom 19. bis 30. Mai 2008 hatten sich etwa 5000 Teilnehmer zur 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt eingefunden, um über Schutz und Erhalt von Arten und Lebensräumen zu diskutieren.

Der auf der Konferenz zentrale Begriff der "Biodiversität", mit "Vielfalt der Arten" wohlklingend übersetzt, kann sowohl die genetische Vielfalt innerhalb einer Population bezeichnen als auch den Grad des Artenreichtums innerhalb eines Gebietes. Gemeinhin wird "Biodiversität" jedoch ein wenig verkürzt zur Umschreibung des gesamten Artenreichtums auf der Erde benutzt und steht im Mittelpunkt der Diskussion um den menschlichen Einfluss auf die ihn umgebende Natur. Seit der sogenannten "Rio-Konferenz" der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung im Jahre 1992 spielt die Biodiversität und deren Schutz auch in der nationalen und internationalen Politik eine bedeutende Rolle.

Doch warum ist die Erhaltung der Artenvielfalt so wichtig für den Menschen? Die biologische Vielfalt gilt als eine der Grundvoraussetzungen für die Stabilität eines Ökosystems, ganz gleich, ob dieses als regional begrenzt oder in seiner Ganzheit als weltumspannend begriffen wird. Durch die hohe Varietät der Arten und die genetische Vielfalt wird die evolutionäre Anpassung der Ökosysteme gewährleistet, die als Reaktion auf die rapide Veränderung der Umweltbedingungen zum Überleben und für die weiterführende Evolution unerlässlich ist. So lässt sich beispielsweise die Dezimierung oder gar der Ausfall wichtiger Arten durch eine große Vielfalt der Flora und Fauna leichter kompensieren, indem Nachrücker mit ähnlichen Ansprüchen die frei gewordene Nische einnehmen.

Doch auch auf der ökonomischen Ebene verspricht ein großer Artenreichtum ein immenses Gewinnpotential. Die 1992 verabschiedete "Konvention über Biologische Vielfalt" verankerte die Biodiversität im Völkerrecht und machte damit den Nationalstaat zum Besitzer und Hüter, vor allem aber zum Nutznießer des Artenreichtums. Dieses inzwischen von mehr als 175 Staaten ratifizierte Dokument empfiehlt daher auch den Schutz der biologischen Vielfalt, um die nachhaltige Nutzung in Zukunft nicht zu gefährden und erklärt die gerechte Verteilung der Nutzungsvorteile zum erstrebenswerten Ziel.

Viele der heute zugänglichen Kulturpflanzen wachsen in Entwicklungsländern - Staaten, die nicht selten mit politischer Instabilität und gefährdeter Sicherheitslage zu kämpfen haben. Diese müssen allerdings nicht nur in ihrem Bemühen, die landeseigene Biodiversität zu schützen, unterstützt, sondern selbst von der internationalen Staatengemeinschaft vor Raubbau und Biopiraterie anderer Staaten bewahrt werden. Für die rechtliche Absicherung entsprechender Maßnahmen wurden nun mit den Beschlüssen der UN-Naturschutzkonferenz in Bonn die Weichen für die Zukunft gestellt.

Die Implikationen, die mit der Nutzung und Erhaltung der Biodiversität verbunden sind, reichen auch in Forschungsfelder der Sozialwissenschaften hinein. Die vorliegende Ausgabe der Reihe

¹ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Pressemitteilung Nr. 119/08, Berlin, 30.05.2008, http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/41622.php.

"Recherche Spezial" möchte einen Ausschnitt aus der sozialwissenschaftlichen Forschungslandschaft abbilden, die sich mit der Biodiversität beschäftigt.

Quellen der nachfolgenden Informationen sind die GESIS-Datenbanken SOLIS und SOFIS und die sechs englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Datenbanken des Herstellers Cambridge Scientific Abstracts (CSA), die über die Nationallizenzen in www.sowiport.de eingebunden sind. Die Datenbank SOLIS stützt sich vorwiegend auf deutschsprachige Veröffentlichungen, d.h. Zeitschriftenaufsätze, Monographien, Beiträge in Sammelwerken in den zentralen sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Wesentliche Quelle zur Informationsgewinnung für SOFIS sind Erhebungen in den deutschsprachigen Ländern bei Institutionen, die sozialwissenschaftliche Forschung betreiben. Die CSA-Datenbanken bieten Nachweise zu Forschungsergebnissen mit Schwerpunkt auf Soziologie und Politikwissenschaft einschließlich benachbarter Gebiete aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; sie beziehen sich überwiegend auf internationale Zeitschriften, aber auch auf Bücher, Buchkapitel sowie z. T. auf Rezensionen.

Die Nachweise sind alphabetisch nach Autoren sortiert. Nachweise aus der Literaturdatenbank SOLIS sind durch ein "-L" nach der laufenden Nummer gekennzeichnet, Nachweise aus der Forschungsprojektdatenbank SOFIS mit einem "-F". Nachweise aus den CSA-Datenbanken sind entsprechend durch "-CSA" kenntlich gemacht.

Die Nachweise und Abstracts aus den CSA Datenbanken Applied Social Sciences Index and Abstracts (ASSIA), Physical Education Index (PEI), Worldwide Political Science Abstracts (WPSA), Sociological Abstracts (SA), Pais International und Social Services Abstracts (SSA) werden mit der Erlaubnis von ProQuest LLC zur Verfügung gestellt. Weiterverbreitung und Nachdruck der Nachweise ist ohne Lizenz nicht erlaubt.

Alle Zahlenangaben in den Registern beziehen sich auf die laufenden Nummern der Eintragungen, nicht auf Seitenzahlen.

1 Theoretische und empirische Überblicksarbeiten

[1-CSA] Akhlaghi, Mehdi:

The Little Green Data Book 2007., in: 240p, 2007, International Bank for Reconstruction and Development, ISBN: 0821369679

INHALT: Based on World Development indicators, the book gathers, and disseminates international statistics on agriculture, forest and biodiversity, energy, emissions and pollution, water and sanitation, environment and health, and national accounting aggregates.

[2-L] Altner, Günter; Leitschuh-Fecht, Heike; Michelsen, Gerd; Simonis, Udo E.; Weizsäcker, Ernst U. von (Hrsg.):

Jahrbuch Ökologie 2006, München: Beck 2005, 288 S., ISBN: 3-406-52820-1

INHALT: Das Themenspektrum des Jahrbuchs reicht von regionalen Projektberichten über die Debatte der Ursachen und Auswirkungen der zunehmenden Erderwärmung und die Diskussion des Emissionshandels bis hin zu ökologischen Aspekten nachhaltiger Entwicklungspolitik. Einerseits wird eine Bilanz des bisher Erreichten gezogen - dabei sind u. a. die Umweltmaßnahmen der rot-grünen Bundesregierung ein Schwerpunktthema. Andererseits wird herausgearbeitet, welche Umweltprobleme nach wie vor gelöst werden müssen und welche ökologischen Probleme abschbar auf die Erde zukommen werden. Die Bedeutung des Umweltschutzes in einer globalisierten und liberalisierten Weltwirtschaft ist ein weiterer Schwerpunkt des Bandes. (ZPol, NOMOS). Inhaltsverzeichnis: Hermann E. Ott/ Min-ku Chung: Das 'alte Europa' - strategischer Akteur für globale Nachhaltigkeit (11-19); Brigitte Ömer-Rieder: Nachhaltigkeitsinnovationen - was sie sind und wie sie entstehen (20-31); Harald Kohl: Wind of Change - wie erneuerbare Energien umweltpolitische Denkweisen verändern (32-38); Hubert Weinzierl: Nachhaltige Lebensstile als Kulturentwurf! (39-46); Martin Jänicke: Mehr Umweltstaat! Politikintegration unter Rot-Grün (46-56); Andreas Troge: Trotz schwieriger Bedingungen Vieles auf den Weg gebracht (57-67); Gerhard Trommer: Naturverständnis zwischen Null und Gerade (68-75); Reinhard Piechocki: Das Landschaftsverständnis der Naturschützer (76-86); Christian Becker: Wie Ökonomen über Natur denken (87-98); Andreas Hermann: Das Haftungsrecht und die Koexistenz nach dem Gentechnikgesetz (99-108); Christoph Then: Das Europäische Patentrecht und die Gentechnik (109-118); Stefanie Christmann: Wird die Chance vertan? Entwurf der UN-Reform verkennt die Umweltgefahren (119-129); Benno Pilardeaux: Ohne Umweltschutz keine wirksame Armutsbekämpfung (130-137); Hermann Scheer: Erneuerbare Energien - die Chance für Entwicklungsländer (138-140); Klaus Mittelbach: Keine Einseitigkeit zugunsten der Ökologie (141-148); Uwe Schneidewind: Umweltschutz sichert Wohlstand (149-153); Ernst Ulrich von Weizsäcker: Die Effizienzrevolution versöhnt Ökonomie und Ökologie (154-158) Kai F. Hünemörder: 'Environment is our love' - Rückblick auf die UN-Umweltkonferenz von Stockholm (159-172); Joachim Wille: Stade und Obrigheim - der Anfang vom Ende der Atomenergie? (173-179); Gabriele Hanke: Tsunami - Chronologie der Flutwellen (178-179); Michael Gromm: Horno - Chronologie eines Untergangs (180-181); Matthias Nerger/ Raimund Bleischwitz: Faktor Vier - zwei Praxisbeispiele (182-189); Rainer Griebhammer/ Katrin Graulich/ Konrad Götz: Eco Top Ten - rundum gute Produkte (190-200); Martin Winkler: Emissionshandel: Zankapfel und kopernikanische Wende - eine vorläufige Bilanz (201-208); Weert Canzler/ Andreas Knie: Alternativen zum Auto - die Messlatte liegt zu hoch (209-214); Mark vom Hofe: Alleen

unter Schutz gestellt (215-220); Edgar Göll/ Sie Liong Thio: Nachhaltigkeitsgremien als Institutionen der Politik (221-226); K. Dietrich Sturm/ Thomas Pupal: Zukunftsfähiges Schleswig Holstein - ein Projektbericht (227-234); Kerstin Wessel/ Christine Hankel: Kunst & Agenda 21 - Beispielhaftes aus Bordesholm (235-243); Henning Sußebach: War das schön - Eine Liebeserklärung an die alte Spiegelreflexkamera (244-248); Peter Cornelius Mayer-Tasch: Henry Thoreau - ein Blatt, ein Bild, ein Wort (249-250); Hans-Jochen Luhmann: James Lovelock - ein Blatt, ein Bild, ein Wort (251-252); Ernst Ulrich von Weizsäcker: Erwin Chargaff - ein Blatt, ein Bild, ein Wort (253-254); Heike Leitschuh-Fecht: Christian Kornevall - Nachhaltigkeitspionier im Kurzporträt (255-257); Ulrich Lorenz/ Gertrude Penn-Bressel: Das Umwelt-Barometer Deutschland - Schwerpunktthema 'Flächeninanspruchnahme' (258-268); Peter Prokosch/ Christoph Heinrich: Der Living Planet Report - die biologische Vielfalt der Erde schwindet (269-282).

[3-CSA] Arrandale, Tom:

Disappearing Species: Does Earth Face a Mass Extinction of Plants and Animals?, in: CQ Researcher 17 no 42 985-1008, 2007, ISSN: 1056-2036

INHALT: Discusses the issues, background, current situation and outlook for the threat to and extinction of species and biological diversity due to humans; includes chronology. Many biologists agree that current conditions are leading to a mass extinction that is exterminating an estimated 30,000 species a year. The extent of a potential environmental catastrophe and current courses of action are discussed.

[4-F] Barkmann, Jan, Dr.; Rajmis, S.; Witte; Cerda, Claudia, M.Sc.; Marggraf, Rainer, Prof.Dr. (Bearbeitung):

Ökologische Risikovorsorge als ökonomisches Gut

INHALT: Innerhalb der biologischen Biodiversitätsforschung bildet sich in den letzten Jahren ein Konsens dahin gehend aus, dass sich die Artendiversität stabilisierend auf zentrale Prozesse des Stoff- und Energiehaushalts auswirkt (Insurance Hypothesis). Zusammen mit wenigen anderen Faktoren der Selbstorganisationsfähigkeit ökologischer Systeme erstreckt sich die Vorsorgewirkung der biologischen Information auch auf noch unbekannte Gefährdungen essenzieller Komponenten des Naturkapitals ("primary values"). In diesem Vorhaben werden sowohl konzeptionelle Grundlagenfragen der Ökologischen Risikovorsorge als ökonomisches Gut untersucht als auch der erstmalige Versuch unternommen, Zahlungsbereitschaften für eine ökologische Vorsorge vor unbekanntem Gefährdungen essenzieller Komponenten des Naturkapitals nachzuweisen.

METHODE: Die empirischen Arbeiten erfolgen im Rahmen von STORMA und BIOKONCHIL sowie ab 1. April 2005 schwerpunktmäßig im DFG-Graduiertenkolleg 1086 "Ökosystemare Funktionen in temperaten Laubwäldern unterschiedlicher Baumartendiversität"

ART: AUFTRAGGEBER: nein FINANZIERER: Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung (Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen)

KONTAKT: Institution (Tel. 0551-394851, Fax: 0551-394621, e-mail: theuvsen@uni-goettingen.de)

[5-L] Baumgärtner, Stefan; Becker, Christian (Hrsg.):

Wissenschaftsphilosophie interdisziplinärer Umweltforschung, (Ökologie und Wirtschaftsforschung, Bd. 59), Marburg: Metropolis-Verl. 2005, 176 S., ISBN: 3-89518-519-1 (Standort: UB Bonn(5)-2006/4073)

INHALT: "Umweltprobleme sind komplexe Probleme an der Schnittstelle von ökonomischen und ökologischen Systemen. Ihre umfassende Analyse und nachhaltige Lösung erfordert eine Integration von natur-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Ansätzen. In den letzten Jahrzehnten sind tatsächlich auch umfangreiche und ganz verschiedenartige interdisziplinäre Forschungsleistungen zum Thema Umwelt erbracht worden. Allerdings fehlt dieser Form der Forschung bislang eine tragfähige und zukunftsweisende wissenschaftsphilosophische Basis. Die Beiträge in diesem Sammelband beleuchten aus wissenschaftsphilosophischer Perspektive Notwendigkeit, Charakter, Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Umweltforschung. Es werden zunächst allgemeine wissenschaftsphilosophische Aspekte diskutiert: Was sind etwa die spezifischen Charakteristika interdisziplinärer Forschung und inwiefern unterscheidet sie sich von disziplinärer Forschung? Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Frage, inwieweit der Gegenstand 'Umwelt' in besonderer Weise interdisziplinäre Forschung erfordert und welchen Anforderungen diese genügen muss. Drittens wird in diesem Zusammenhang exemplarisch die Integration von Ökologie und Ökonomie, zwei Schlüsselwissenschaften interdisziplinärer Umweltforschung, betrachtet. Ein vierter Schwerpunkt liegt schließlich auf den wissenschaftsorganisatorischen Bedingungen für eine Institutionalisierung interdisziplinärer Umweltforschung. Dabei werden mögliche Konflikte zwischen dem Charakter interdisziplinärer Forschung und den traditionellen Strukturen und Bewertungsverfahren des etablierten disziplinären Wissenschaftsbetriebes diskutiert und mögliche Alternativen aufgezeigt." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Christian Becker und Stefan Baumgärtner: Einleitung (9-24); Thomas Petersen: Phronesis, Urteilskraft und Interdisziplinarität (25-40); Peter McLaughlin: Interdisziplinaritätsgrenzen (41-52); Joachim Weimann: Integration zwecklos: Interdisziplinäre Umweltforschung als Verbundprojekt selbständiger Disziplinen (53-72); Harald A. Miege: Warum wir EINE Umweltwissenschaft brauchen und Interdisziplinarität (nur) eine nützliche Fiktion ist (73-86); Thomas Potthast: Umweltforschung und das Problem epistemisch-moralischer Hybride. Ein Kommentar zur Rhetorik, Programmatik und Theorie interdisziplinärer Forschung (87-100); Heidrun Hesse: Interdisziplinäre Wissenschaftsreflexion: Ökologie und Ökonomie in philosophischer Perspektive (101-118); Martin Drechsler und Frank Wätzold: Ökologisch-ökonomische Modellierung für den Biodiversitätsschutz: Notwendigkeit und ausgewählte Herausforderungen (119-136); Johannes Schiller, Reiner Manstetten, Bernd Klauer, Philipp Steuer, Herwig Unnerstall, Heidi Wittmer und Bernd Hansjürgens: Charakteristika und Beurteilungsansätze problemorientierter integrativer Umweltforschung (137-170); Malte Faber: Fazit (171-174).

[6-F] Bigler, Franz; Dubois, David; Schwab, Andrea; Edwards, Peter J. (Bearbeitung); Fried, Padruot Men (Leitung):

A method for evaluation of eco-management practices in agriculture with regard to plant and animal biodiversity

INHALT: Over the past decades more and more ecological compensation areas have been set up in Switzerland as part of a national program to limit the decline of species, habitat and landscape diversity resulting from intensive land use, in particular by prevailing agricultural practices. The project aims at developing a sound method to assess site-specific biodiversity in

two kinds of ecological compensation areas: wildflower strips and meadows. In contrast to the time-consuming methods using bioindicators as measurable correlates or surrogates for biodiversity, this method will use structural and site-specific habitat parameters. So far, the lack of a (quick) method has been an obstacle for the ecological evaluations of the multitude of existing compensation areas. This project is closely linked to the projects of Peter J. Edwards and Niklaus Zbinden as well as to an evaluation project of the Swiss Federal Research Station for Agroecology and Agriculture (FAL Zurich-Reckenholz).

METHODE: In the first phase, various qualitative and quantitative parameters such as vegetation architecture, spatial heterogeneity and site characteristics were assessed. At the same time, selected bioindicators (Araneae, Heteroptera) were collected at the investigation sites. In the second phase, correlations between habitat parameters and bioindicators will be established. Consequently, the set of parameters will be further reduced to those most suitable based on both, their feasibility in the field and their ability to explain species diversity, respectively. In the third phase, the examined sites will be evaluated with the bioindicator method and the habitat parameters method in order to demonstrate the interchangeability of the two methods. Finally, the method, consisting of habitat parameters selected during the first two years of research, will be tested in the many already existing sites located in the Swiss Mittelland region. The development of this method is expected to provide an essential instrument for a systematic and efficient evaluation of wild flower strips and meadows. The method will ultimately assess the contribution certain agricultural methods make towards sustainability in land use.

VERÖFFENTLICHUNGEN: keine Angaben **ARBEITSPAPIERE:** Schwab, Andrea; Dubois, David; Fried, Padruot M.; Edwards, Peter J.: Vegetation architecture: a good indicator for site-specific biodiversity. in: Proceedings of the VII International Congress of Ecology, Florence 1998.

ART: *BEGINN:* 1996-01 *ENDE:* 2001-01 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

INSTITUTION: Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement -EVD-, Bundesamt für Landwirtschaft -BLW- Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau -FAL- (Reckenholzstrasse 191-211, 8046 Zürich, Schweiz); Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Département Umweltwissenschaften -UWIS-, Geobotanisches Institut Stiftung Rübel (Zürichbergstrasse 38, 8044 Zürich, Schweiz)

[7-F] Coradi, Sabine; Hess, Gallus; Wartner, Joachim (Bearbeitung); Koepfel, Hans-Dietmar; Gerheuser, Frohmut W. (Leitung):

Changing landscape and biodiversity: influence of changing action patterns in the landscape on habitat differentiation and the resulting species diversity

INHALT: Changes in landscape influence biodiversity considerably. Our experiences of how society treats the landscape, the background of those actions and to what extent they can be influenced, derive from direct involvement in the process of changing the landscape. It also teaches us to use the term biodiversity in a broader sense. In this project it will include all actions, influences and processes caused by living beings and the inanimate nature - even coincidence. They all lead, among other things, to the differentiation or uniformity of location quality. Landscape is the carrier of all natural systems and processes. The landscape defines the quality of the location and this is crucial for biodiversity. Changes in the location will influence biodiversity. Depending on the land use potential society sets its interests. The quality of a location and to what extent it can be changed will affect the value and scope of action of representative bodies, investors and exploiters. Therefore in our analysis it is assumed that the

currently existing biodiversity is also and mainly the result of dynamic processes resulting from changing patterns of landscape use and qualities (differentiation in the conditions of a location). Different patterns of social behaviour have an impact on the change of the landscape; historically, society has influenced the landscape to gain many qualities which favour biodiversity, but also to lose them again. Under these circumstances a defensive protection policy is neither adequate nor effective. It is therefore essential to draft a new landscape policy which recognises and accepts the dynamics as determined by society and also includes the possibility of natural changes. Unlike the currently applied protection policy, landscape policy should try to influence the changes in the landscape and the underlying social processes. Landscape policy will thus be able to maintain and promote biodiversity. Landscape as the carrier of biodiversity should take up a central consideration; the management of the landscape ought to have biodiversity as a partial objective and should integrate it in all policy areas. This project, on a time axis, will analyse a) social actors and policy areas, b) landscape with its natural state on a given location and its exploitation pattern, c) past, current and potentials of biodiversity, and d) landscape policy. Three differently structured landscapes have been chosen as examples: the valleys of the Limmat, the Bünz, and Aargauer Jura, all of them within the canton of Aarau (with the same political and legal basis). The potentials of biodiversity will be fully identified, as well as their factors of influence. The patterns of actions of the most important actors will be determined. By means of scenarios, strategies will be developed on how to better manage the potentials biodiversity has to offer and where possible expand it according to the type of landscape. With the findings of this research we hope to give much required impetus to a new understanding of landscape. This new understanding must also find its way into the social and political way of thinking and lead to a change in landscape use and management. The preliminary and final results of this study should also lead to a wider view of cause-effect relationships in biodiversity research, and to monitoring and supplementing the research approaches.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Koeppel, Hans-Ditmar: Landschaftswandel im oberen aargauischen Limmattal 1954-1994. in: Badener Neujahrsblätter, 1999, S. 47-60.

ART: *BEGINN:* 1996-01 *ENDE:* 1999-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

INSTITUTION: Stöckli, Kienast & Koeppel Landschaftsarchitekten AG (Lindenplatz 5, 5430 Wettingen, Schweiz); POLIS Büro für Politikberatung und Sozialforschung (Stapferstr. 2, 5200 Brugg, Schweiz)

[8-L] Dolzer, Rudolf; Herdegen, Matthias; Vogel, Bernhard (Hrsg.):

Biowissenschaften und ihre völkerrechtlichen Herausforderungen, Freiburg im Breisgau: Herder 2005, 323 S., ISBN: 3-451-24498-5 (Standort: UB Bonn(5)-2006-26283)

INHALT: "Die rapide Entwicklung der modernen Biotechnologie ist zu einem zentralen Thema des modernen Völkerrechts geworden. Dies gilt vor allem für die Chancen und Risiken der Biomedizin sowie die Anwendung der Biotechnologie in der Landwirtschaft. Die Staatengemeinschaft steht vor der Aufgabe, adäquate Regelungen für das sachgerechte Maß des Gesundheitsschutzes, des Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen, des Schutzes der Menschenrechte, der Nahrungsmittelversorgung der Weltbevölkerung, des Zugangs zu Arzneimitteln, der Sicherung des Handels mit Biotechnologie-Produkten, des Patentschutzes für biotechnologische Produkte und Verfahren und des Schutzes genetischer Ressourcen sowie indigenen Wissens zu finden." (Autorenreferat). Inhaltsverzeichnis: Bernhard Vogel: Einführung (7-10); Matthias Herdegen: Die Biowissenschaften und ihre völkerrechtlichen Herausforderungen

rungen (11-28); Helmut Heiderich: Die Biowissenschaften zwischen Ethik, Fortschritt und Verteilungsgerechtigkeit (29-36); Wilhelm Barthlott und Wolfgang Küper: Biodiversität - eine Herausforderung für Wissenschaft und Politik (37-68); Mauro Carneiro: Die Bedeutung der Gentechnik für die Ernährung der Weltbevölkerung (69-74); Christian Sina Diatta: Biotechnologie und die Ernährung der Weltbevölkerung: Idealvorstellungen und Wirklichkeit (75-98); Ernestine Meijer und Richard B. Stewart: Der Kalte Krieg um die Gentechnik: Wie die Entwicklungsländer von Bauern zu Schachspielern werden (99-153); Mark F. Cantley: Transatlantische Unterschiede in der Biotechnologie-Politik (154-180); Salvador Dario Bergel: Schutz des geistigen Eigentums im Bereich der Biowissenschaften - die Interessen der Entwicklungsländer (181-199); Joseph Straus: Biowissenschaftliche Eigentumsrechte Belange der Entwicklungsländer (200-213); Thomas D. Seuß: Bedeutung und Grenzen von Biopatenten (214-232); Rabodo Andriantsiferana, Vincent Rasamison, Josette Rahantamalala, Christopher Birkinshaw, Stephan Rakotonandrasana: Die Möglichkeiten des Bioprospecting (233-242); Julia Klöckner: Ethik in der Grünen Gentechnik: Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Armutsbekämpfung - ein ethischer Auftrag (243-255); Tewelde Berhan, Gebre Egziabher: Gentechnik - Umweltschutz, Gesundheit, Armutsbekämpfung (256-275); Amadou C. Kanoute: Die Grüne Gentechnik im Licht von Umweltschutz, Gesundheit und Armutsbekämpfung (276-285); Shad Saleem Faruqi: Die Biowissenschaften und die Bekämpfung der Armut aus der Perspektive der Dritten Welt (286-305); Rudolf Dolzer: Chancen für eine weltweite Regulierung angesichts unterschiedlicher Ethik- und Rechtstraditionen (306-320).

[9-F] Engels, Anita, Dr.; Ruschenburg, Tina, Dipl.-Soz. (Bearbeitung); Weingart, Peter, Prof.Dr. (Leitung); Weingart, Peter, Prof.Dr. (Betreuung):

Diskurse globaler ökologischer Bedrohung: Globalisierung der Wissenschaft unter Bedingungen der Medialisierung

INHALT: Empirisches Ziel ist die Überprüfung der Hypothese einer zunehmenden Globalisierung der Wissenschaft. Methodisches Ziel ist die Entwicklung qualitativer und quantitativer Globalisierungsindikatoren. Theoretisches Ziel ist die kritische Reflexion und Weiterentwicklung sozialwissenschaftlicher Globalisierungstheorien. *ZEITRAUM:* ca. 1992-2002 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland, USA, global

METHODE: Das Projekt kombiniert quantitative und qualitative Wissenschaftsindikatoren im Rahmen globalisierungstheoretischer Ansätze. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Inhaltsanalyse, standardisiert; Aktenanalyse, offen; Qualitatives Interview (Stichprobe: ca. 90; Forschungseinrichtungen in Deutschland und USA; Auswahlverfahren: Quota). Sekundäranalyse von Individualdaten (Auswahlverfahren: Quota). Sekundäranalyse von Aggregatdaten. Bibliometrie; Webometrics. Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN:* 2001-11 *ENDE:* 2005-02 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Bielefeld, Fak. für Soziologie, Institut für Weltgesellschaft (Postfach 100131, 33501 Bielefeld); Universität Bielefeld, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung -IWT- (Postfach 100131, 33501 Bielefeld)

KONTAKT: Engels, Anita (Dr. Tel. 0521-1064221, e-mail: anita.engels@uni-bielefeld.de)

[10-F] Gies, Theodor, Prof.Dr. (Bearbeitung); Lehnert, Hans-Joachim, Dr. (Leitung):

Bessere Artenkenntnis durch neue Medien? Die Eignung neuer Medien für die Vermittlung von Artenkenntnis und ökologischen Zusammenhängen

INHALT: Mit HTML läßt sich interaktive Lernsoftware gestalten, die sich mit einem gängigen WWW-Browser darstellen läßt. So lassen sich für die Darstellung am Bildschirm Bestimmungsschlüssel entwickeln, mit denen man - einfach durch Vergleichen und "Anklicken"- zur gesuchten Art finden kann. Artbeschreibungen lassen sich durch kurze Filmsequenzen, Bilder oder Geräusche ergänzen. Ziel der Bemühungen ist es, einen einfachen Weg zu finden, diese Lernsoftware lokalen Bedingungen anzupassen. Die Eignung für den Erwerb von Artenkenntnis soll erprobt werden.

ART: *BEGINN:* 1997-01 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Land Hessen

INSTITUTION: Universität Frankfurt, FB 15 Biowissenschaften, Institut für Didaktik der Biologie (Sophienstr. 1-3, 60487 Frankfurt am Main)

[11-F] Görg, Christoph, Dr. (Leitung):

Regulation der Naturverhältnisse

INHALT: Unter einer 'Regulation der Naturverhältnisse' wird die umfassende Problematik einer Gestaltung der Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur verstanden. Dabei verweist dieser zentrale Begriff auf zwei Theorietraditionen, an denen die Arbeit anzuknüpfen versucht und die dabei miteinander verbunden und für die Untersuchung der Ökologieproblematik in den Sozialwissenschaften nutzbar gemacht werden sollen. Unter dem Begriff der gesellschaftlichen Naturverhältnisse greift die Arbeit auf die Tradition der älteren kritischen Theorie zurück, während der Regulationsbegriff der in Frankreich entwickelten Regulationstheorie entstammt. Beide Traditionen werden dabei in ihren Kerngehalten rekonstruiert und mit anderen Ansätzen und Problemstellungen in Verbindung gebracht. Diese Rekonstruktion nimmt ihren Ausgangspunkt von einer Aufarbeitung der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung und ihrer zentralen Themenstellung und Probleme. Besonderen Raum nimmt die politische Gestaltung und die Veränderung des politischen Institutionensystems im Zusammenhang mit Prozessen der Globalisierung ein. Abschließend wird die Fruchtbarkeit dieses Ansatzes an einem Beispiel der internationalen Umweltpolitik, der Politik zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, exemplarisch demonstriert.

ART: *BEGINN:* 2002-06 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Universität Frankfurt, FB 03 Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft Professur für Politikwissenschaft und politische Soziologie, insb. Theorie politischer Institutionen und Staatstheorie (Robert-Mayer-Str. 5, 60325 Frankfurt am Main)

KONTAKT: Leiter (Tel. 069-7982-2824, e-mail: goerg@soz.uni-frankfurt.de)

[12-CSA] Kashima, Yoshihisa:

Globalization, Diversity and Universal Darwinism, in: Culture & Psychology 2007, 13, 1, Mar, 129-139., 2007, ISSN: 1354-067X

INHALT: Moghaddam's 'Catastrophic Evolution, Culture and Diversity Management Policy' is a timely commentary on the bio-cultural implications of the ongoing process of globalization. In my commentary, his thesis is reframed within a conceptual apparatus of Universal Darwinism, a view of bio-cultural evolution that takes for granted the importance of both genetic and

cultural transmission of information in Homo sapiens. Although Moghaddam's thesis can be couched in Universal Darwinian terms, it also exposes some limitations of the current models of Universal Darwinism.

[13-L] Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan; Rheingans-Heintze, Anke:

Umweltbewusstsein in Deutschland 2006: Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. (Reihe Umweltpolitik), Berlin 2006, 78, 35 S. (Graue Literatur;
URL: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/31113.pdf>;
http://www.umweltbewusstsein.de/ub/deutsch/2006/download/ub2006_fragebogen.pdf)

INHALT: Die vorliegende Broschüre des Umweltbundesamtes informiert über die wichtigsten Ergebnisse der repräsentativen Studie "Umweltbewusstsein und Umweltverhalten in Deutschland 2006", in welcher von April bis Juni 2006 insgesamt 2.034 Personen in West- und Ostdeutschland befragt wurden. Die Datenerhebung wurde vom Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid mit Face-to-Face Befragungen durchgeführt. Die einzelnen Themen beziehen sich auf Klimaschutz und Energie, Umweltrisiken und gesundheitliche Belastungen, die aktuelle Umweltpolitik und das Vertrauen in die Akteure, auf den Bereich von Wohnen, Stadt und Verkehr, auf den Verlust der Artenvielfalt sowie auf die Bedeutung von Engagement, Verantwortung und Gerechtigkeit. Die Einstellungen und Forderungen der befragten Bundesbürger lassen sich wie folgt kurz zusammenfassen: (1) Das Thema Umweltschutz wird für die Bürgerinnen und Bürger wieder wichtiger, (2) Deutschland soll in der internationalen Klimaschutzpolitik eine Vorreiterrolle einnehmen, (3) breite Zustimmung zum Ausbau erneuerbarer Energien, zur Energieeffizienz und zum Atomausstieg, (4) die Regierung sollte mehr für die Umwelt tun, (5) die Umweltqualität wird zunehmend kritisch betrachtet, (6) die Artenvielfalt und die Natur sind den Menschen wichtig, (7) das Interesse an persönlichem Engagement nimmt zu. (ICI2)

[14-L] Liebe, Ulf:

Zahlungsbereitschaft für kollektive Umweltgüter: soziologische und ökonomische Analysen. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. 2007, 290 S., ISBN: 978-3-531-15201-1

INHALT: "Bei der Bereitstellung kollektiver Umweltgüter wie saubere Luft oder natürliche Wälder liegt oft ein Marktversagen vor, und es besteht daher politischer Handlungsbedarf. Aber welchen Nutzen stiften kollektive Umweltgüter, und in welchem Umfang und welcher Qualität ist eine Angebotsveränderung durch politische Maßnahmen sinnvoll? Unter dem Stichwort der Zahlungsbereitschaftsanalyse hat die Ökonomie ein Instrumentarium entwickelt, den Nutzen/Wert kollektiver Güter zu ermitteln. Im Unterschied bzw. in Ergänzung zur Zahlungsbereitschaftsanalyse ausgelotet. Gleichzeitig wird die Fruchtbarkeit der soziologischen Perspektive an einem empirischen Anwendungsbeispiel zur monetären Bewertung der biologischen Vielfalt im Wald demonstriert. Die Zielsetzungen der vorliegenden Arbeit lassen sich in die drei Bereiche Theorie, Methoden und empirische Analysen einordnen. In einem ersten Schritt wird die Zahlungsbereitschaftsanalyse bzw. die ökonomische Bewertung kollektiver Umweltgüter theoretisch beleuchtet. Eine Darstellung und Diskussion der einschlägigen Methoden bilden den zweiten Schritt. Im Anschluss daran erfolgt im dritten Schritt eine empirische Untersuchung am Beispiel der monetären Bewertung der biologischen Vielfalt im Wald.

Im Rahmen dieser Zieleinordnung wird versucht, soziologische Akzente in einem überwiegend von UmweltökonomInnen dominierten Forschungsfeld zu setzen." (Autorenreferat)

[15-L] Meine, Curt:

Aldo Leopold über die Werte der Natur: 'to change ideas about what land is for', in: *Natur und Kultur : transdisziplinäre Zeitschrift für ökologische Nachhaltigkeit*, Jg. 7/2006, H. 1, S. 63-87

INHALT: "Der US-amerikanische Naturschützer, Ökologe und Autor Aldo Leopold forderte seine Zeitgenossen dazu auf, die philosophischen Grundlagen des Naturschutzes zu überdenken. Er lehnte es ab, die Werte der Nützlichkeit, der Ästhetik und der Ethik strikt voneinander zu trennen. Vielmehr sah er die Möglichkeit, diese Werte besser in Einklang zu bringen, geleitet von einer "Landethik". Diese betont unsere gesellschaftliche und individuelle Verantwortung für die Gesundheit des Landes als einer Gemeinschaft, die Böden, Gewässer, Pflanzen, Tiere und Menschen umfasst. Die Zusammenführung dieser Werte und die Formierung der Landethik können anhand von Leopolds Texten über drei während seiner gesamten Laufbahn dominante Themen nachvollzogen werden: Wildtiermanagement, Schutz von Wildnisgebieten und Naturschutzphilosophie." (Autorenreferat)

[16-L] Ott, Konrad:

Grundlinien einer Theorie "starker" Nachhaltigkeit, in: Matthias Möhring-Hesse (Hrsg.): *Streit um die Gerechtigkeit : Themen und Kontroversen im gegenwärtigen Gerechtigkeitsdiskurs*, Schwalbach: Wochenschau Verl., 2005, S. 175-189, ISBN: 3-89974-211-7 (Standort: UB Münster Sozialwiss. Zweigbibl.(6A)-MD4550/30)

INHALT: Da das Konzept der Nachhaltigkeit in unterschiedlichen sozialen Systemen verwendet wird, birgt es auch Gefahren von strategischer Besetzung, inflationärer Verwendung und intellektueller Regression in sich. Der Autor möchte mit seinen Ausführungen zeigen, dass in der gegenwärtigen Situation ein kritisch-systematischer Blickwinkel notwendig ist, um das Thema "Nachhaltigkeit" nicht vollends zu trivialisieren. Er unterscheidet folgende Ebenen, auf denen der Diskurs um Nachhaltigkeit geführt werden sollte: Idee (inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit), Konzeption ("starke", "schwache" oder "mittlere" Nachhaltigkeit), Regeln und Leitlinien, Sektoren oder Aktivitätsfelder, Zielsetzungen, Indikatorenbildung und Standardsetzung sowie Umsetzung (Instrumente, Maßnahmen, Monitoring). Der Autor konzentriert sich in seinem Beitrag vorwiegend auf die beiden ersten Ebenen und diskutiert einige konträre Konzeptionen von Nachhaltigkeit. Er thematisiert insbesondere Fragen der intergenerationellen distributiven Gerechtigkeit hinsichtlich der Verteilung natürlicher Ressourcen und plädiert insgesamt für eine Konzeption "starker" Nachhaltigkeit, d.h. dass der Naturbestand im Interesse zukünftiger Generationen zumindest konstant gehalten werden sollte. (ICI2)

[17-F] Prochnow, Annette, Dr.sc.; Anders, Kenneth, Dr.; Fischer, Lars (Bearbeitung):

Ökonomie, Umweltsoziologie und Praxismanagement (Teilprojekt 6 im Rahmen des Projekts: SUBICON - Entwicklung der Biodiversität im Gefüge von Ökologie, Ökonomie und Soziologie)

INHALT: Im Teilprojekt Sozioökonomie werden die nachbergbaulichen Landnutzungen untersucht und ihre Arbeitsbedingungen (mit vergleichbaren Nutzungen auf gewachsenen Flächen) analysiert. Ziel ist es, die Wiederbesiedelung der Bergbaufolgelandschaft als sozioökonomischen Prozess zu erfassen und die mit ihr verbundene landwirtschaftliche Dynamik zu begreifen. Flankiert wird die Untersuchung durch Akzeptanzanalysen bei den Anwohnern zur Landnutzung. *ZEITRAUM:* ab 1990 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bergbaufolgelandschaft Niederlausitz

METHODE: Die landschaftsprägenden Akteure (Förster, Landwirte, Naturschützer, Touristiker, Kommunalpolitiker) bilden eine Figuration im Sinne der Norbert Eliaschen Soziologie. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Inhaltsanalyse, offen; Aktenanalyse, offen; Beobachtung, teilnehmend; Beobachtung, nicht teilnehmend; Gruppendiskussion. Qualitatives Interview (Stichprobe: 30; Landnutzer und regionale Akteure). Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 160; 4 Dörfer, die an den Tagebau Schlabendorf Süd angrenzen; Auswahlverfahren: total). Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: 20; alte Landnutzer der Bergbaufolgeflächen; Auswahlverfahren: total). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Anders, Kenneth; Prochnow, Annette; Fürstenau, Stefan; Segert, Astrid; Zierke, Irene: Offenlandmanagement durch kontrolliertes Brennen. Ein Beitrag aus sozioökonomischer Perspektive. in: Naturschutz und Landschaftsplanung. Zeitschrift für angewandte Ökologie, Jg. 35, 2003, H. 8, S. 242-246.+++Anders, Kenneth: Soziologische Akzeptanzforschung im Offenland-Projekt am Beispiel des ehemaligen Truppenübungsplatzes Lieberose. in: Konold, W.; Burkart, B. (Hrsg.): Offenland und Naturschutz. Culterra - Schriftenreihe des Instituts für Landespflege, Bd. 31. Freiburg i. Br. 2003, S. 255-270.+++Anders, Kenneth: Wiederaneignung entfremdeter Heimat: die Kolonisierung ehemaliger Truppenübungsplätze. in: Schriftenreihe des Deutschen Rates für Landespflege, 2005, H. 77, S. 59-66. *ARBEITSPAPIERE:* Zwischenbericht abrufbar unter: <http://www.schlabendorferfelder.de/presse.htm>.

ART: *BEGINN:* 2004-05 *ENDE:* 2007-04 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung *FINANZIERER:* Institution; Auftraggeber

INSTITUTION: Institut für Agrartechnik Bornim -ATB- (Max-Eyth-Allee 100, 14469 Potsdam)

KONTAKT: Anders, Kenneth (Dr. Tel. 03344-300748, e-mail: kenneth.anders@web.de)

[18-L] Rolston, Holmes:

Eine Ethik für den gesamten Planeten: Gedanken über den Eigenwert der Natur, in: Natur und Kultur : transdisziplinäre Zeitschrift für ökologische Nachhaltigkeit, Jg. 7/2006, H. 2, S. 24-40

INHALT: "Jedes Lebewesen bewahrt sein Leben und in diesem Sinne ist Bewahrung der Biologie immanent. Nicht-Bewahrung bedeutet Tod. Organismen haben ein Gutes ihrer selbst, das in Abstammungslinien bewahrt und weiterentwickelt wird, woraus die Biodiversität auf Erden entsteht. Die Bemühungen für den Schutz der Natur, etwa in Wildnisgebieten, anerkennen instrumentelle, intrinsische und systemische Werte der Natur. In der heutigen Welt haben große Teile dieser freien Natur zu existieren aufgehört, da sie in menschlich dominierte Landschaften umgewandelt wurden. Aber die Natur sollte auch ein Zweck an sich selbst sein." (Autorenreferat)

[19-CSA] Sall, Aliou:

Loss of biodiversity: representation and valuation processes of fishing communities, in: Social Science Information/Information sur les Sciences Sociales 2007, 46, 1, Mar, 153-187., 2007, ISSN: 0539-0184

INHALT: Based mainly on Serge Collet's work -- in particular for the theoretical approach -- and on his own field research, the author tries to contribute to a better understanding of the human-sea nexus within small-scale fishing communities still characterized by a specific social halieutical morphology. This article, produced in the framework of ECOST challenges scientists -- in particular those biologists and economists for whom the linkage between fishing communities and the sea is narrowly reduced to market relations. This error is maintained by the huge capacity of small-scale fishermen to profit from international markets in a context of globalization. The author tries to highlight the deep cultural endowment of a 'marine culture' in the context of globalization, on the one hand, and the fact that marine resources are part of a broader marine entity whose wealth depends on the will of subnatural powers, on the other. Finally, the author explains how the combination of halieutical 'cultural beliefs' with the lack of trust in scientific research has led to eco-fatalism, questioning at the same time the validity of certain marine resources conservation tools such as Marine Protected Areas.

[20-F] Schulz, Niels, Mag.; Erb, Karl-Heinz, Mag.; Krausmann, Fridolin, Mag. (Bearbeitung); Haberl, Helmut, Dr. (Leitung):

Der Einfluss des Menschen auf die Artenvielfalt: Verknüpfung politischer Muster von Produktionsökologie und Biodiversität

INHALT: Überprüfung (empirisch) der Artenzahl/ Energietheorie sowie der Auswirkungen von gesellschaftlichen Eingriffen in terrestrische Ökosysteme auf die Artenvielfalt. *ZEITRAUM:* 1995 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Ost-Österreich

METHODE: Statistische Analysen zwischen produktionsökologischen Parametern (NPP, gesellschaftliche Aneignung von NPP, Standing crop, turnover) und Artenvielfalt (8 Taxer) in einer ostösterreichischen Transekt. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Berechnung der produktionsökologischen Parameter auf Basis von Landökodaten (Daten zur Artenvielfalt aus einem Vorprojekt des Institut für Ökologie und Naturschutzforschung).

ART: *BEGINN:* 2000-04 *ENDE:* 2001-05 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Klagenfurt, Graz und Wien Standort Wien Abt. Soziale Ökologie (Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Österreich)

KONTAKT: Leiter (Tel. 01-5224000-406, Fax. -477, e-mail: helmut.haberl@univie.ac.at)

[21-L] Siebert, Horst:

Economics of the environment: theory and policy, Berlin: Springer 2005, XIV, 325 S., ISBN: 3-540-22061-5 (Standort: UuStB Köln(38)-31A5018)

INHALT: "The book interprets nature and the environment as a scarce resource. It offers a theoretical study of the allocation problem and describes different policy approaches to the environmental problem. The entire spectrum of the allocation issue is studied: the use of the environment in a static context, international and trade aspects of environmental allocation, the

regional dimension, environmental use over time and under uncertainty. The book incorporates a variety of economic approaches, including neoclassical analysis, the public goods approach and optimization theory. The different aspects of environmental allocation are studied in the context of a model that is used throughout the book. The sixth edition has been enlarged and revised to integrate recent literature. Among others, new sections have been added on ethical aspects of environmental evaluation, pollution and endogenous growth, the implementation of the Kyoto Protocol, international and European Union emission trading and biodiversity." (author's abstract)

[22-F] Stickroth, Hermann, Dr.; Zieschank, Roland, Dipl.-Verw.Wiss. (Bearbeitung); Achtziger, Roland, Dr. (Leitung):

Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt - ein Indikator für den Zustand von Natur und Landschaft in Deutschland

INHALT: Im Fortschrittsbericht 2004 zur bundesdeutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist ein Indikator enthalten, der den Zustand von Natur und Landschaft in Deutschland und dessen Veränderungen abbildet, um Erfolge oder auch Fehlentwicklungen bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt zu dokumentieren. Die Basis des Indikators bildet die Bestandsentwicklung von 51 Vogelarten. Dabei geht es aber weniger um die Arten als Schutzobjekte, sondern vielmehr darum, dass sie die Qualität ihrer Lebensräume und der vieler weiterer Arten als Grundlage für die Artenvielfalt indizieren. Erfasst werden die wichtigsten Lebensräume wie Wälder, Agrarlandschaften, Gewässer, Siedlungen oder Küsten - in Summe sollen sie die Entwicklung in Deutschland repräsentieren. Hierbei legt der Indikator einen Schwerpunkt auf die genutzte Landschaft ("Normallandschaft"). Deren Qualität ist letztlich der entscheidende Faktor für die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Die ökologischen Funktionen der verschiedenen Lebensräume werden dabei maßgeblich vom Umgang mit ihnen, insbesondere der Nutzungsweise und Nutzungsintensität beeinflusst. Verschlechtern sich die Lebensräume der Indikatorarten in Folge nicht nachhaltiger Nutzung oder auf Grund von Beeinträchtigungen im Zuge von Eingriffen oder durch Schadstoffe, drückt sich dies in abnehmenden Bestandszahlen der in den Indikator einfließenden Arten und letztlich in einem rückläufigen Trend des Indikators aus. Nehmen gleich mehrere Arten eines Lebensraumes zu oder ab, sind die Signale des dazugehörigen Teilindikators umso gewichtiger. In seiner aggregierten Form spiegelt der Artenindex den Informationsbedarf des Bundes wider. Auf dieser Ebene wird ein aussagekräftiger, handlungsrelevanter und anschaulicher Indikator benötigt, der eine gesellschaftliche Signalwirkung hat und aufzeigt, ob auch die ökologischen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland ausreichend berücksichtigt werden. Konsequenterweise indizieren die ausgewählten Arten vor allem die genutzte Landschaft, die über 90% der Fläche des Bundesgebietes ausmacht. Der Indikator entspricht so dem Verständnis einer neueren Naturschutzpolitik, die das Anliegen eines nachhaltigen Umgangs mit Natur und Landschaft flächenübergreifend vertritt. *ZEITRAUM:* 1990-2002 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

METHODE: Empirisch-analytisches Paradigma - für die problemadäquate Datenerhebung von Vogelpopulationen in unterschiedlichen Lebensräumen der Bundesrepublik Deutschland seit 1990. Logisch-analytisches Paradigma - für das mathematische Berechnungsverfahren des Gesamtindikators, d.h. Aggregation der einzelnen Daten zu ausgewählten Vogelarten für die bundesweite Darstellung der Qualität von Natur und Landschaft. Normativ-interpretatives Paradigma - die Indikatorenbildung erfolgt im Kontext der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung als einem explizit politischen Konzept zur Handlungsanleitung politi-

scher wie gesellschaftlicher Akteure. Aber auch die (naturwissenschaftlich unterlegte) Auswahl der Einzelindikatoren, die für die Aggregation erforderliche Festlegung von Indikatorzielwerten und Gewichtungsfaktoren bedingen unumgängliche normative "Aufladungen" der Indikatorkonstruktion. Schließlich haben auch die Beziehungen zwischen Indikator und Indikandum sowie die Schlussfolgerungen aus den Indikaturaussagen heuristischen Charakter. Paradigma iterativer und dialogorientierter Forschung: Die konstruktiven Bausteine des Nachhaltigkeitsindikators sind in einem konsensorientierten Verfahren mit gesellschaftlichen Interessenverbänden erörtert worden (Stichwort "Stakeholder Dialog") und die Festlegung der für das Jahr 2015 angestrebten Bestandswerte von Vogelarten - als Zielwerte für eine gemeinsame Aggregationsbasis - erfolgte mittels eines Delphi-Verfahrens.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Achtziger, Roland; Stickroth, Hermann; Zieschank, Roland: F+E-Projekt "Nachhaltigkeitsindikator für den Naturschutzbereich". in: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft, 2003, 1, S. 138-142.+++Achtziger, Roland; Stickroth, Hermann; Zieschank, Roland: Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt - ein Indikator für den Zustand von Natur und Landschaft in Deutschland. (F&E-Projekt "Nachhaltigkeitsindikator für den Naturschutzbereich" FKZ 80286030). in: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Angewandte Landschaftsökologie, H. 63. Bonn-Bad Godesberg 2004.+++Zieschank, Roland; Stickroth, Hermann; Achtziger, Roland: Seismograph für den Zustand von Natur und Landschaft. Der Indikator für Artenvielfalt. in: politische ökologie 91/92: Vielfalt. Der Wert des Unterschieds. München: oekom verlag 2004, S. 58 ff. ISBN 3-936581-72-X. Siehe unter: <http://www.oekom.de/verlag/german/periodika/poe/index.htm> . **ARBEITSPAPIERE:** Achtziger, Roland; Stickroth, Hermann; Zieschank, Roland: Nachhaltigkeitsindikator für den Naturschutzbereich. Endbericht zum F&E-Projekt des BfN (FKZ 80286030). Freiberg 2004, 250 S.+++Dies.: F+E-Projekt "Nachhaltigkeitsindikator für den Naturschutzbereich". 2. Zwischenbericht zum Berichtszeitraum (01.09.2002-15.03.2003) im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (Bonn). Freiberg 2003, unpubl., 53 S. + 3 Anhänge.+++Dies.: F+E-Projekt "Nachhaltigkeitsindikator für den Naturschutzbereich". 1. Zwischenbericht zum Berichtszeitraum (01.04.2002 - 31.08.2002) im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (Bonn). Freiberg 2002, unpubl., 50 S. + Anhang.+++Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt - Informationspapier zum Fachgespräch mit gesellschaftlichen Organisationen am 6. und 7. Mai in Berlin. Informationspapier, 10 S. (Projektverbund/BfN/BMU, April 2003).

ART: *BEGINN:* 2003-03 *ENDE:* 2004-06 *AUFTRAGGEBER:* Bundesamt für Naturschutz -BfN- *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Technische Universität Bergakademie Freiberg, Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum -IÖZ- AG Biologie, Ökologie (Leipziger Str. 29, 09599 Freiberg); Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Innenpolitik und Systemvergleich Forschungsstelle für Umweltpolitik (Innestr. 22, 14195 Berlin); Büro Dr. Hermann Stickroth (Sperberweg 4a, 86156 Augsburg)

KONTAKT: Leiter (Tel. 03731-39-3397, e-mail: achtzig@ioez.tu-freiberg.de)

[23-L] Weizsäcker, Ernst Ulrich von:

Klima, Ressourcen und Krieg, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Jg. 53/2008, H. 2, S. 45-54 (Standort: UB Bonn(5)-Z59/69; USB Köln(38)-FHM XE00157; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: Wenn man über ressourcenbedingte Konflikte spricht, darf man nicht nur über die auch unabhängig vom Öl eher labilen Staaten des Vorderen Orients reden. Vielmehr spielen auch lokale und regionale Konflikte um Wasser, Biopiraterie genetischer Ressourcen und Flächen-

nutzungskonflikte durch den Boom bei Biotreibstoffen eine Rolle. In den Mittelpunkt der Umweltpolitik ist die Klimafrage gerückt; dies betrifft auch die damit verbundenen Konfliktpotenziale. Über den globalen Emissionshandel könnte eine neue industrielle Revolution ausgelöst werden. Auf der Grundlage einer permanenten Ökosteuerreform könnte es zu einer Lawine von Investitionen in die Erhöhung der Energieeffizienz kommen. Eine ökologisch-technische Vision zur Beherrschung des Klimas allein schafft allerdings noch keinen Frieden - dies ist Aufgabe der Politik. (ICE2)

2 Politische Akteure und Entscheidungsprozesse

[24-CSA] Augustyn, Heather:

A Burning Issue., in: World Watch 20 no 4 22-27, 2007, ISSN: 0896-0615

INHALT: Palm oil, a significant commodity in Malaysia and Indonesia, has proven to be lucrative in these countries, and might be the 'next big thing' in biofuels. But its growing production has led to extensive clearcutting, and subsequent loss of wildlife, proliferation of smog-filled skies, and environmental devastation is likely to be the result. It is argued that the negative impacts on the environment in the form of pollution and on biodiversity extends beyond the effect of lost revenues and far outweighs the benefits of greater biofuel production.

[25-F] Bertzky, Monika; Mehring, Marion; Schliep, Rainer; Fritz-Vietta, Nadine; Hirschnitz, Martin (Bearbeitung); Stoll-Kleemann, Susanne, Prof.Dr. (Leitung):

GoBi (Governance of Biodiversity) - Assessing biodiversity management and governance approaches - the case of biosphere reserves

INHALT: Erfolgs- und Misserfolgskriterien von Biodiversitätsmanagement (bes. Schutzgebiete) identifizieren, gewichten, bewerten, in Zusammenhang miteinander setzen; Entwicklung interdisziplinärer Theorien; Erarbeitung von Methoden zur Datenintegration; Erarbeitung eines Entscheidungs- und Managementunterstützungssystems. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* globale Umfragen m. Fallstudien (zus.) in Mexiko, Madagaskar, Indonesien, Cuba, Thailand, PL, HU, CZ, Ecuador, Südafrika

METHODE: Theorien: Institutionenökonomie, Governance-Theorien; Methoden: Integration von quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung (globale Umfrag, Experteninterviews, komparativ angelegte Fallstudien; Meta-Analyse/ Sekundärdaten). Untersuchungsdesign: Querschnitt; Trend, Zeitreihe (in der Indonesien-Fallstudie) *DATENGEWINNUNG:* Beobachtung, teilnehmend; Beobachtung, nicht teilnehmend; Gruppendiskussion (Stichprobe: 13; Fallstudien). Qualitatives Interview (Stichprobe: ca. 200; Experten von Schutzgebieten). Standardisierte Befragung, face to face; Standardisierte Befragung, telefonisch; Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: zurzeit 216; Leiter von Biosphärenreservaten -von 507 weltweit-; Auswahlverfahren: total). Standardisierte Befragung, online (Stichprobe: 213). Sekundäranalyse von Individualdaten (Stichprobe: ca. 110; Aufsätze - Fallstudien- in wissenschaftlichen Fachzeitschriften). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Stoll, Kleemann, Susanne: Voices for biodiversity management in the 21st century. in: Environment, Vol. 47, 2005, No. 10, pp. 24-36.+++Stoll, Kleemann, Su-

sanne; Welp, Martin (eds.): Stakeholder dialogues in natural resources management. Theory and practice. Berlin, Heidelberg: Springer 2006. ISBN 3-540-36916-3.+++Stoll, Kleemann, Susanne; Bertzky, Monika: Erfolgsfaktoren von Schutzgebieten in Entwicklungsländern: Schutzgebiete im Spannungsfeld zwischen globaler Verantwortung und lokaler Umsetzung. in: Bruckmeier, K.; Serbsen, W. (Hrsg.): Ethik und Umweltpolitik. Humanökologische Positionen und Perspektiven. Ed. Humanökologie, Bd. 6. München: Oekom Verl. 2008 (im Druck).+++Stoll, Kleemann, Susanne; Bertzky, Monika: Biodiversity management and monitoring in protected areas: state-of-the-art and current trends. in: Sonak, S. (ed.): Multiple dimensions of global environmental change. New Delhi, India: Teri Pr., pp. 143-169.+++Stoll-Kleemann, Susanne: Indicators and evaluation of sustainable natural resource management and governance in biosphere reserves. in: Global change impacts in mountain biosphere reserves. 2nd Thematic Workshop: Gran Sasso National Park near L'Aquila, Italy 29 Nov.-2 Dec 2004 and 3rd Thematic Workshop: Sierra Nevada Biosphere Reserve, Spain 14-17 March 2005, pp. 237-245.+++S. auch <http://www.stoll-kleemann.de/privat%20ordner/Susanne%20privat/pub.html> . *ARBEITSPAPIERE*: Bertzky, Monika, Stoll, Kleemann, Susanne: Multi-level discrepancies with sharing data on protected areas: what we have and what we need for the global village. Manuscript Number: JEMA-D-06-00289R2.+++S. auch <http://www.stoll-kleemann.de/privat%20ordner/Susanne%20privat/pub.html> .

ART: *BEGINN:* 2004-05 *ENDE:* 2009-07 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Robert Bosch Stiftung GmbH

INSTITUTION: Universität Greifswald, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geographie und Geologie Lehrstuhl für Angewandte Geographie und Nachhaltigkeitswissenschaft (Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 16, 17487 Greifswald)

KONTAKT: Leiterin (Tel. 03834-864-502, Fax: 03834-864-681, e-mail: susanne.stoll-kleemann@uni-greifswald.de)

[26-F] Blank, Karin; Brand, Ulrich, Dr.; Görg, Christoph, Dr.; Hirsch, Joachim, Prof.Dr. (Bearbeitung):

Internationale Biodiversitätspolitik

INHALT: Der Verlust der biologischen Vielfalt ist zweifellos eines der fundamentalsten globalen Probleme. Schutz und nachhaltige Nutzung stellt dementsprechend eines der wichtigsten Themen der internationalen Umweltpolitik dar. Eines der dynamischen Momente ist dabei die Notwendigkeit, Regeln zur Aneignung genetischer Ressourcen aufzustellen, was insbesondere im Interesse der Life Science-Industrie liegt. Mit der Konvention über die biologische Vielfalt (engl.: CBD) begann vor einigen Jahren die Etablierung eines solchen globalen Systems, um mit genetischen Ressourcen umzugehen. Dieses System impliziert aber auch andere internationale Organisationen und Abkommen wie die Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation (FAO) mit ihrem "International Undertaking" und die Welthandelsorganisation (WTO), innerhalb derer insbesondere das Abkommen zu handelsbezogenen geistigen Eigentumsrechten (TRIPS) wichtig ist. Gegenwärtig existiert eine Fülle von ungelösten Problemen innerhalb dieses globalen Systems. Im Zentrum stehen Fragen des Zugang zu Biodiversität (access) sowie des gerechten Ausgleichs der Vorteile, die sich aus ihrer Nutzung ergeben (benefit sharing). Das Projekt fokussiert auf diese beiden Aspekte mit einer besonderen Fokussierung auf das Verhältnis der verschiedenen Regulierungssysteme zueinander, ihre möglichen Widersprüche und Dominanzen des einen über andere. Darüber hinaus sind interessiert die Frage, wie internationale Politiken konkret auf nationaler und lokaler Ebene umgesetzt werden. Einige der zentralen Forschungsfragen sind: In welchen Verhältnis stehen ökologi-

sche und sozio-ökonomische Fragen zueinander? Welche verschiedenen Verständnisse von "nachhaltiger Nutzung" gibt es bei den einzelnen Interessengruppen? Sind diese operationalisierbar - in Modellen oder anderweitig? Welche Bestimmungen und damit welches Regulierungssystem wird dominieren? Welche Rolle spielt der Nationalstaat in der Biodiversitätspolitik? Wie werden weniger mächtige Akteure integriert? Welches sind die Strukturen, Akteure und Inhalte dieser Form des internationalen regulierten Umgangs - und welche Fragen und Interessen bleiben ausgeschlossen? Was wären mögliche Formen einer "demokratischen Biodiversitätspolitik"? Ziele des Forschungsprojektes: Ausgehend von diesen und anderen Fragen strebt das Projekt drei Ziele an: Erstens soll geklärt werden, ob in den verschiedenen Ideen und Modellen zur Regulierung von access & benefit sharing eher ökonomische oder eher ökologische Aspekte dominieren und wie die Interessen der verschiedenen Interessengruppen darin repräsentiert sind. Es soll gezeigt werden, wie internationale Politiken und die Nutzung genetischer Ressourcen durch verschiedene Interessengruppen von ökonomischen und politisch-institutionellen Prozessen abhängig sind. Zweitens interessieren die Prozesse, in denen internationale Politiken auf nationaler und regionaler Ebene umgesetzt werden. Was ist das Verhältnis der verschiedenen Ebenen zueinander, welche ist dominant? Wie sind top down-Strategien verbunden mit bottom up-Prozessen? Dafür soll detaillierter den Fall der Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA) und dort insbesondere Mexiko untersucht werden. Schließlich soll ein Beitrag zur Diskussion über entstehende Formen einer Global Governance geleistet werden. Um diese Formen zu verstehen, soll eine kritische Theorie der "Internationalisierung des Staates" entwickelt werden. Das bedeutet, dass der Nationalstaat zwar nicht verschwindet, dass aber auf den verschiedenen räumlichen Ebenen unterschiedliche Staatsfunktionen angesiedelt sind. Das Verhältnis dieser Ebenen - global, national, regional und lokal - zueinander ist entscheidend und bedarf einer stärkeren Erforschung. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Nordamerikanische Freihandelszone, insb. Mexiko

VERÖFFENTLICHUNGEN: Görg, Chr. u.a. (Hrsg.): Zugänge zur Biodiversität. Marburg: Metropolis 1999.+++Umfangreiche Veröffentlichungsliste bitte beim Institut anfordern.

ART: *BEGINN:* 2000-03 *ENDE:* 2003-10 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Volkswagen Stiftung

INSTITUTION: Universität Frankfurt, FB 03 Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft Professur für Politikwissenschaft und politische Soziologie, insb. Theorie politischer Institutionen und Staatstheorie (Robert-Mayer-Str. 5, 60325 Frankfurt am Main)

KONTAKT: Blank, Karin (Tel. 069-798-23685, e-mail: k.blank@soz.uni-frankfurt.de)

[27-F] Brand, Ulrich, Dr. (Bearbeitung); Hirsch, Joachim, Prof.Dr.; Görg, Christoph, Dr. (Leitung):

Globales Management genetischer Ressourcen. Strukturen eines neuen Politikfeldes

INHALT: Der Verlust der biologischen Vielfalt ist zweifellos eines der fundamentalsten globalen Probleme. Schutz und nachhaltige Nutzung stellt dementsprechend eines der wichtigsten Themen der internationalen Umweltpolitik dar. Eines der dynamischen Momente ist dabei die Notwendigkeit, Regeln zur Aneignung genetischer Ressourcen aufzustellen, was insbesondere im Interesse der Life Science-Industrie liegt. Mit der Konvention über die biologische Vielfalt (engl.: CBD) begann vor einigen Jahren die Etablierung eines solchen globalen Systems, um mit genetischen Ressourcen umzugehen. Dieses System impliziert aber auch andere internationale Organisationen und Abkommen wie die Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation (FAO) mit ihrem "International Undertaking" und die Welthandelsorganisation (WTO), innerhalb derer insbesondere das Abkommen zu handelsbezogenen geistigen Eigen-

tumsrechten (TRIPS) wichtig ist. Gegenwärtig existiert eine Fülle von ungelösten Problemen innerhalb dieses globalen Systems. Im Zentrum stehen Fragen des Zugang zu Biodiversität (access) sowie des gerechten Ausgleichs der Vorteile, die sich aus ihrer Nutzung ergeben (benefit sharing). Das Projekt fokussiert auf diese beiden Aspekte mit einer besonderen Fokussierung auf das Verhältnis der verschiedenen Regulierungssysteme zueinander, ihre möglichen Widersprüche und Dominanzen des einen über andere. Darüber hinaus sind die Autoren an der Frage interessiert, wie internationale Politiken konkret auf nationaler und lokaler Ebene umgesetzt werden. Einige der zentralen Forschungsfragen sind: In welchem Verhältnis stehen ökologische und sozio-ökonomische Fragen zueinander? Welche verschiedenen Verständnisse von "nachhaltiger Nutzung" gibt es bei den einzelnen Interessengruppen? Sind diese operationalisierbar - in Modellen oder anderweitig? Welche Bestimmungen und damit welches Regulierungssystem wird dominieren? Welche Rolle spielt der Nationalstaat in der Biodiversitätspolitik? Wie werden weniger mächtige Akteure integriert? Welches sind die Strukturen, Akteure und Inhalte dieser Form des internationalen regulierten Umgangs - und welche Fragen und Interessen bleiben ausgeschlossen? Was wären mögliche Formen einer "demokratischen Biodiversitätspolitik"? Ziele des Forschungsprojektes: Ausgehend von diesen und anderen Fragen strebt das Projekt drei Ziele an: Erstens wollen die Autoren wissen, ob in den verschiedenen Ideen und Modellen zur Regulierung von access & benefit sharing eher ökonomische oder eher ökologische Aspekte dominieren und wie die Interessen der verschiedenen Interessengruppen darin repräsentiert sind. Sie wollen zeigen, wie internationale Politiken und die Nutzung genetischer Ressourcen durch verschiedene Interessengruppen von ökonomischen und politisch-institutionellen Prozessen abhängig sind. Zweitens sind sie an den Prozessen interessiert, in denen internationale Politiken auf nationaler und regionaler Ebene umgesetzt werden. Was ist das Verhältnis der verschiedenen Ebenen zueinander, welche ist dominant? Wie sind top down-Strategien verbunden mit bottom up-Prozessen? Dafür wird detaillierter der Fall der Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA) und dort insbesondere Mexiko untersucht. Schließlich soll ein Beitrag zur Diskussion über entstehende Formen einer Global Governance geleistet werden. Um diese Formen zu verstehen soll eine kritische Theorie der "Internationalisierung des Staates" entwickelt werden. Das bedeutet, dass der Nationalstaat zwar nicht verschwindet, dass aber auf den verschiedenen räumlichen Ebenen unterschiedliche Staatsfunktionen angesiedelt sind. Das Verhältnis dieser Ebenen - global, national, regional und lokal - zueinander ist entscheidend und bedarf einer stärkeren Erforschung.

METHODE: In der Tradition der kritischen Gesellschaftstheorie wird das Forschungsfeld unter einer bestimmten Leitfrage über Interviews und Sekundäranalysen bearbeitet. *DATENGEWINNUNG:* Beobachtung, teilnehmend (Stichprobe: 5-7; Konferenzen und Workshops). Qualitatives Interview (Stichprobe: 24 -realisiert-, weitere 40 geplant; Experten und Expertinnen, die wichtig im Feld sind, repräsentieren wichtige Institutionen; Auswahlverfahren: repräsentative Kontakte). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Görg, C.; Brand, U.: Global environmental politics and competition between nation-states: on the regulation of biological diversity. in: Review of International Political Economy, 7, 2000, 3, pp. 371-398.+++Brand, U.; Görg, Chr.: Access & benefit sharing - das Zentrum des Konfliktfeldes Biodiversität. Studie im Auftrag von Germanwatch und dem Forum Umwelt & Entwicklung. Bonn 2001.+++Dies.: The state and the regulation of biodiversity. International biopolitics and the case of Mexico. in: Geoforum (im Erscheinen).+++Görg, Chr.: Biologische Vielfalt: freier Zugang oder Ausverkauf? Der Streit um die Kontrolle der genetischen Grundlagen unserer Ernährung. in: epd-Entwicklungspolitik, 15/16, 2001, S. 18-23.+++Ders.: Kulturelle und biologische Vielfalt - Stricke und Fallstricke in einem komplexen Verhältnis. in: Zeitschrift für angewandte Umweltforschung (im Erschei-

nen).+++Görg, Chr.; Brand, U.: Widersprüche internationaler Zugangs- und Vorteilsregulierungen und Probleme der Nationalen Umsetzung - Biodiversität zwischen Umwelt- und Ressourcenproblemen. in: Kohn, H.; Feit, U. (Hrsg.): Treffpunkt Biologische Vielfalt. Interdisziplinärer Forschungsaustausch im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt. Bonn: Bundesamt für Naturschutz 2001.

ART: *BEGINN:* 2000-03 *ENDE:* 2002-02 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Volkswagen Stiftung

INSTITUTION: Universität Frankfurt, FB 03 Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft Professur für Politikwissenschaft und politische Soziologie, insb. Theorie politischer Institutionen und Staatstheorie (Robert-Mayer-Str. 5, 60325 Frankfurt am Main)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 069-798-23685, Fax: 069-798-28009, e-mail: u.brand@soz.uni-frankfurt.de)

[28-L] Brand, Ulrich; Görg, Christoph:

Internationale Zivilgesellschaft und Umweltpolitik: Kämpfe um Hegemonie in Zeiten neo-imperialistischer Globalisierung ; das Beispiel der biologischen Vielfalt, in: Joachim Betz, Wolfgang Hein (Hrsg.): Neues Jahrbuch Dritte Welt : 2005, Zivilgesellschaft, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss., 2005, S. 88-117, ISBN: 3-531-14566-5

INHALT: Die Verfasser setzen sich aus einer an Gramsci orientierten Position mit der Diskussion um die internationale Zivilgesellschaft auseinander. Diese Position versteht Zivilgesellschaft nicht als relativ eigenständigen Bereich, sondern systematisch auf den Staat bezogen. Daher gehen die Verfasser auch auf die gegenwärtige Transformation von Staat und Staatensystem ein. Die Rolle nichtstaatlicher Organisationen wird anhand eines zentralen Bereichs der internationalen Umweltpolitik behandelt, der den Schutz und die nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt betrifft, sowie am Schutz geistigen Eigentums in diesem Zusammenhang. Es wird deutlich, dass auf internationaler Ebene in Ansätzen von Zivilgesellschaft im Sinne eines erweiterten Staates dahingehend gesprochen werden kann, dass dort Auseinandersetzungen um hegemoniale Orientierungen stattfinden, die sich dann in staatlichen und nichtstaatlichen Regulierungen verdichten. Der erweiterte Staat umfasst internationale quasistaatliche Organisationen, die Selbstorganisation von Gruppen, die internationale Öffentlichkeit, transnational agierende Unternehmensverbände und die Medien. Die Herausbildung eines Netzwerks internationaler Regulation von Biodiversität ist Ergebnis der Auseinandersetzung in der internationalen Zivilgesellschaft. (ICE2)

[29-CSA] Brodnig, GernotSchmidt-Vogt, D.; Webb, Edward L.:

Biodiversity Conservation and the Millennium Development Goals: Towards Sustainable Development, in: Regional Development Dialogue 2006, 27, 1, spring, 1-8., 2006, ISSN: 0250-6505

INHALT: The author states that because biodiversity is necessary for humans & all other living things, its loss exacerbates poverty. Conversely, poor people's needs for some things are so great that they exploit particular resources (eg, wood & brush for fire burning) at the expense of others (food for herbivores, which then serve as food for people; & groundcover to prevent flooding & landslides, thus destroying land for planting) & thus lessen biodiversity. Or multinational firms are responsible for exploitation, ignoring the consequences for poor indigenous people. These & other linkages are illustrated with examples from the Asia-Pacific region in

relation to the Millennium Development Goals (MDGs) set by the UN Millennium Summit in Sept 2000. D. Schimdt-Vogt comments that Brodnig's repeated use of words with such broad meaning as biodiversity dilutes their meaning. Each MDG requires its own strategies & policies. Edward L. Webb also criticizes Brodnig's use of sweeping statements & assumptions as counterproductive. The world is too diverse for one solution to fit all areas.

[30-L] Brühl, Tanja:

Vom Einfluss der NGOs auf die internationale Politik: das Beispiel biologische Vielfalt, in: Achim Brunnengräber, Ansgar Klein, Heike Walk (Hrsg.): *NGOs im Prozess der Globalisierung : mächtige Zwerge - umstrittene Riesen*, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss., 2005, S. 266-297, ISBN: 3-8100-4092-4 (Standort: UB Bonn(5)-2005/5644)

INHALT: Das Ziel von NGOs ist es, zwischenstaatliche Aushandlungsprozesse sowohl auf direktem wie indirektem Wege zu beeinflussen. Das bedeutet zum Beispiel, dass sie einerseits an offiziellen Verhandlungen teilnehmen und sich bemühen, die staatlichen Delegierten in Redebeiträgen oder schriftlichen Stellungnahmen von ihren Positionen zu überzeugen. Andererseits versuchen sie, die internationalen politischen Prozesse von außen zu beeinflussen, indem sie z.B. Gegengipfel abhalten oder Demonstrationen veranstalten. Aus welchen Gründen und in welcher Art und Weise NGOs Einfluss auf die internationale Politik nehmen, wird im vorliegenden Beitrag in Bezug auf folgende Fragen untersucht: Wie gelingt es NGOs, ihre Forderungen in die internationalen Verhandlungen einzuspeisen? Welche Strategien benutzen sie dabei und wie wirkungsvoll sind diese? Wann üben NGOs am erfolgreichsten politischen und gesellschaftlichen Einfluss aus? Die Autorin zeigt am Beispiel der Verhandlungen im Bereich der biologischen Vielfalt bzw. der Biodiversitätspolitik, wie NGOs die internationalen Normen und Regeln in einigen Punkten erfolgreich beeinflussen konnten. (ICI2)

[31-L] Deke, Oliver:

Environmental policy instruments for conserving global biodiversity, Berlin: Springer 2008, XX, 392 S., ISBN: 978-3-540-73747-6 (Standort: USB Köln(38)-35A1136)

INHALT: "The current, unprecedented loss of global biodiversity resulting from anthropogenic interference in the world's ecosystems is affecting human well-being across the globe with increasing severity. This book examines two issues that are at the center of the public discussion on biodiversity. First, it examines whether genetic information derived from biodiversity can be used to create incentives to effectively preserve biodiversity. Second, it examines whether establishing and managing protected areas can be accomplished effectively on an international level by using transfer payments. It concludes that, although both approaches have their strengths, neither of them can provide a degree of preservation that is sufficient from a global perspective." (author's abstract)

[32-CSA] Eniang, Edem A.; Haile, Amleset; Yihdego, Teshale:

Impacts of Landmines on the Environment and Biodiversity., in: *Environmental Policy and Law* 37 no 6 501-504, 2007, ISSN: 0378-777X

INHALT: In appreciation of the enormity of the problems of landmines in the Somali and Tigray regions, the European Union pledged eight million euros (US\$9.8 million) help with clearing

landmines in Ethiopia, where nearly two million lives are threatened by the deadly devices. 'By financially supporting the efforts of UNDP and the Ethiopian Mine Action Office..., the EU wants to contribute to the eradication of land mines and explosive remnants of war in Ethiopia'. The Kafta Humera Wildlife Reserve, North Western Tigray, Ethiopia, offers a critical case in point, demonstrating the conservation impacts of landmines. This article is intended to highlight the current status of the reserve and help draw the attention of the regional and federal governments, the international community as well as all other interested organisations, to its conservation needs.

[33-F] Gerke, Solvay; Vlek, Paul; Prygotzki, Sarah (Bearbeitung):

The governance of cultural and bio-diversity

INHALT: The issue of diversity has been at the centre of the discussion in the natural and social sciences, though within different methodological and theoretical frameworks. Maintaining bio-diversity or the multitude of languages are similar problems but have generally been discussed in separate disciplines with little cross fertilization of ideas. The current research proposal aims at cross-disciplinary learning to tackle problems of the governance of diversity. By bringing different disciplinary approaches to bear on a common problem area the program aims to capitalize on the synergy of different domains of knowledge.

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Universität Bonn, Zentrum für Entwicklungsforschung -ZEF- (Walter-Flex-Str. 3, 53113 Bonn)

KONTAKT: Institution (Tel. 0228-737249, e-mail: zef@uni-bonn.de)

[34-L] Grätz, Jonas:

Kollision oder Komplement?: zur Kompatibilität von WTO-Recht mit umweltvölkerrechtlichen Regimen, in: Kritische Justiz : Vierteljahresschrift für Recht und Politik, Jg. 39/2006, H. 1, S. 39-59 (Standort: USB Köln(38)-XF126; Kopie über den Literaturdienst erhältlich;

URL: http://www.kj-online.de/kjneue/hefte/Aufsatz_06_01.pdf

INHALT: "Um die Vereinbarkeit von Welthandel und Umwelt im Allgemeinen und von WTO-Recht und Umweltvölkerrecht im Speziellen wird unter dem Label trade and environment seit Ende der 1980er Jahre in politik-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Fachkreisen eine scharfe Debatte geführt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob bestimmte Regelungen im Recht der WTO umweltrechtlichen Maßnahmen der Nationalstaaten im Wege stehen und einen sinnvollen Umweltschutz verhindern oder der Welthandel wirklichen Umweltschutz auf lange Sicht erst ermöglicht." (Autorenreferat)

[35-F] Hampicke, Ulrich, Prof.Dr.; Müller, Klaus, Priv.Do. Dr.; Meyer-Aurich, Andreas, Dipl.-Ing.agr.; Kachel, Kai-Uwe, Dipl.-Ing.agr. (Bearbeitung):

Agrarumweltpolitik nach dem Subsidiaritätsprinzip (Teil 3 Fallstudie Brandenburg/ Uckermark)

INHALT: Aufbauend auf die Teile I und II der Studie werden in dieser Arbeit ausgewählte Politikmaßnahmen der Agrar(umwelt)politik in Brandenburg zu bestehenden Kompetenzstrukturen hinsichtlich Verbesserungsmöglichkeiten durch eine stärker am Subsidiaritätsprinzip ori-

entierten Kompetenzverteilung untersucht. Dabei wird analysiert, ob durch eine stärkere Orientierung am Subsidiaritätsprinzip umweltpolitische Ziele bei den untersuchten Maßnahmen effizienter bzw. mit geringeren Transaktionskosten und höherer Akzeptanz erreicht werden können. Die Fallstudie erfolgt mit Bezug zum Landkreis Uckermark im Nordosten Brandenburgs mit Reduzierung der Untersuchungen auf Politikmaßnahmen aus den Umweltproblemkomplexen "Boden-Wasser" und "Biodiversität". Aus dem Boden-Wasser-Komplex werden Politiken zur Regulierung des Stickstoffs im Grundwasser herausgegriffen, aus dem Komplex "Biodiversität" einzelne Bereiche des Artenschutzes. Nach einer kurzen Beschreibung des Landkreises Uckermark im 2. Kapitel werden exemplarisch im 3. Kapitel am Boden-Wasser-Komplex, hier speziell der Nitrataustragsgefährdung, und im 4. Kapitel am Biodiversitätskomplex, hierbei am Beispiel von Politiken zum Schutz von ausgewählten Tierarten der Agrarlandschaft (Rebhuhn, Amphibien, Wiesenbrüter), Untersuchungen zu ausgewählten Maßnahmen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen beim Boden-Wasser-Komplex die ordnungsrechtlichen Maßnahmen Nitratrichtlinie, Düngeverordnung, Wasserhaushaltsgesetz und die ökonomischen Maßnahmen Senkung der Produktpreise/ Preisausgleichszahlungen, Agrarumweltprogramme (Brandenburger Kulturlandschaftsprogramm) sowie Vertragsnaturschutz. Bei den ökonomischen Maßnahmen konnte gezeigt werden, daß ein Großteil der Finanzierung der Umweltprogramme durch die EU getragen wird. Wenn agrarumweltpolitische Maßnahmen am Subsidiaritätsprinzip ausgerichtet werden sollen, muss berücksichtigt werden, wie dies in Einklang mit den gleichzeitig verfolgten distributiven Zielen steht. Eine Einführung eines ökologisch erweiterten Finanzausgleiches, dessen finanzielle Zuwendungen sich auf der Basis der Schutzwürdigkeit und Verteilung der abiotischen und biotischen Umweltqualitätsziele ergeben, wird für notwendig erachtet. Den Regionen ist eine in Ergänzung zur Landespolitik zugeordnete selbst zu verwaltende Finanzierungskompetenz zuzuordnen. Dadurch können Programme entsprechend ökologischer Ziele spezifisch eingesetzt werden, ein effizienter Einsatz ist durch die Verantwortungsübertragung zu erwarten. Der Einsatz der finanziellen Mittel ist auf der Basis von Leitbildern und gesetzten naturschutzfachlichen Prioritäten zu koordinieren. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Brandenburg/ Uckermark

ART: *BEGINN:* 1998-01 *ENDE:* 2001-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Robert Bosch Stiftung GmbH

INSTITUTION: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung -ZALF- e.V. Institut für Sozioökonomie (Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg)

[36-L] Hoffmann, Andreas; Hoffmann, Sönke; Weimann, Joachim:

Irrfahrt Biodiversität: eine kritische Sicht auf europäische Biodiversitätspolitik, (Ökologie und Wirtschaftsforschung, Bd. 58), Marburg: Metropolis-Verl. 2005, 401 S., ISBN: 3-89518-503-5 (Standort: ULB Düsseldorf(61)-bioc1149)

INHALT: "Arten sterben aus, Lebensräume verschwinden. Es ist unbestritten, dass wir mit einem Verlust an biologischer Vielfalt konfrontiert sind, der uns politisches Handeln nahelegt. Doch was ist genau unter biologischer Diversität oder kurz Biodiversität zu verstehen? Wie kann man sie messen? Welche Auswirkung hat der Biodiversitätsverlust auf die gesellschaftliche Wohlfahrt? Fragen, mit denen sich nicht nur Wissenschaftler schwer tun, sondern erst Recht die politisch Handelnden, die durch möglichst zielorientierte und begründete Entscheidungen einen effektiven Schutz und eine nachhaltige Nutzung von Biodiversität ermöglichen sollten. Aufbauend auf einer qualitativen Analyse populärer theoretischer Konzepte zur Definition, Messung und Bewertung von Biodiversität werden im ersten Teil des Buches einige Hand-

lungsregeln abgeleitet, die als Grundlage rationaler Biodiversitätspolitik dienen können. Im zweiten Teil werden aktuell existierende Biodiversitätspolitiken auf Basis dieser Handlungsregeln einer kritischen Prüfung unterzogen. Die Autoren beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf nationale Politiken, sondern erweitern ihren Fokus auf die europäische Ebene." (Autorenreferat)

[37-F] Klockenbring, Christoph, Dipl.-Ing.agr.; Osterburg, Bernhard, Dipl.-Ing.agr.; Weiske, Achim, Dr. (Bearbeitung); Hagedorn, Konrad, Prof.Dr. (Leitung):

Impact of Environmental Agreements on the CAP (MEACAP)

INHALT: Zielstellung des Projektes sind: 1. die Bewertung der aus dem Kyoto-Protokoll (KP) und der Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) resultierenden Verpflichtungen der EU auf dem Gebiet der Landwirtschaft und 2. die Ausarbeitung angemessener Strategien für effektive und effiziente Anpassungen und Innovationen des Agrarsektors in Reaktion auf die neuen Ziele und Herausforderungen (u.a. Umweltkompatibilität) auf Betriebs-, Regional-, Landes- und EU-Ebene. Aspekte der Aufforstung und des Forstmanagement werden ebenso berücksichtigt wie Interaktionen zwischen verschiedenen Maßnahmen von KP und CBD. Notwendige Änderungen in der Politik auf Länder- (einschließlich der zum 01.05.2004 beigetretenen Länder) und EU-Ebene werden skizziert. Verbundprojekt von 9 europäischen Forschungseinrichtungen (Projekt-Koordinierung: Institute for European Environmental Policy - IEEP-, London, GB) sowie in Kooperation mit 10 Forschungspartnern in den EU-10 Mitgliedstaaten. *ZEITRAUM:* 2000-2006 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* EU-25 (je nach Datenverfügbarkeit EU-15/ EU-10)

METHODE: keine Angaben *DATENGEWINNUNG:* Dokumentenanalyse, offen. Standardisierte Befragung, schriftlich (Expertenbefragung). Gruppendiskussion. Sekundäranalyse von Aggregatdaten.

VERÖFFENTLICHUNGEN: keine Angaben *ARBEITSPAPIERE:* S.

http://www.ieep.org.uk/research/MEACAP/MEACAP_Home.htm .

ART: *BEGINN:* 2004-04 *ENDE:* 2007-03 *AUFTRAGGEBER:* Europäische Kommission *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Humboldt-Universität Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus Fachgebiet Ressourcenökonomie (Philippstr. 13, 10099 Berlin); Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft -FAL- Institut für ländliche Räume (Bundesallee 50, 38116 Braunschweig); Institut für Energetik und Umwelt gGmbH (Torgauer Str. 116, 04347 Leipzig)

KONTAKT: Leiter (Tel. 030-2093-6305 od. -6320, e-mail: k.hagedorn@agrار.hu-berlin.de); Bearbeiter (Tel. 030-2093-6481, e-mail: christoph.klockenbring@agrار.hu-berlin.de)

[38-CSA] Koppen, C. S. A. (Kris) van:

Governing Nature? On the Global Complexity of Biodiversity Conservation, in: GOVERNING ENVIRONMENTAL FLOWS: GLOBAL CHALLENGES TO SOCIAL THEORY, 2006, Massachusetts Instit Technology, ISBN: 0-262-69335-6

INHALT: Explores biodiversity conservation as a hybrid space characterized by the relationship between the space of places (nature areas, buffer zones, stepping stones) & the space of flows (ie, social & ecological networks). Key issues in current debates on biodiversity are introduced, highlighting the conceptual cases for 'global life support,' the moral rights of nature, &

local values. Implications for the evaluation of physical & social dimensions of biodiversity are discussed. These conceptual cases are then linked to the social & physical networks involved in biodiversity conservation. Four configurations in the realm of biodiversity are distinguished: classical nature conservation, local development, global ecology, & product chains. These configurations are assessed & some theoretical points are made in closing.

[39-L] Oda, Leila; Souza, Lúcia de; Costa Neto, Cristina:

Politik, Wahrnehmung und Bedenken im Hinblick auf die Entwicklung von Wissenschaft und Biotechnologie in Brasilien, in: KAS-Auslands-Informationen, 2006, Nr. 8, S. 79-104 (Standort: USB Köln(38)-M XE 00681; Kopie über den Literaturdienst erhältlich; URL: http://www.kas.de/db_files/dokumente/auslandsinformationen/7_dokument_dok_pdf_9020_1.pdf)

INHALT: "Brasiliens Landwirtschaft boomt. Die agrarisch genutzten Technologien sind hoch entwickelt, wenn auch unnötige Abholzungen und somit der Verlust von Biodiversität zunehmend Sorge bereiten. Nachhaltigkeit ist gefordert, und die Fortbildung in der Bio- und Informationstechnologie hat Priorität. Brasilien, zumal der öffentliche Sektor des Landes, tätigen beachtliche Investitionen in Forschung und Entwicklung. Heute ist das Niveau der brasilianischen wissenschaftlichen Forschung herausragend, und auch Biosicherheit ist kein Fremdwort mehr. Das erste Biosicherheitsgesetz des Landes wurde 1995 formuliert, doch als die Handelsfreigabe genetisch veränderter Soja 1998 einen Rechtsstreit sowie intensive Debatten über die technisch-wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen, politischen und ethischen Aspekte der Materie hervorrief, bedurfte auch das Gesetz der Neufassung. Viele Menschen sehen im Einsatz genveränderter Organismen die Ursache einer nicht akzeptablen Bedrohung der Umwelt und der Gesundheit. Dennoch - die sozioökonomische Bedeutung der Biotechnologie steht außer Frage. Ihre wirksame, aber auch ihre sensible Vermittlung ist daher das Gebot der Stunde." (Autorenreferat)

[40-L] Rechkemmer, Andreas:

Die Umweltpolitik der Vereinten Nationen: Aufbruch in eine neue Epoche?, in: Zeitschrift für Politik : Organ der Hochschule für Politik, Sonderband, 2006, Bd. 1, S. 148-167

INHALT: "Einigkeit besteht unter Experten darin, dass eine reformierte und gestärkte Architektur globaler Umweltpolitik dringend vonnöten ist, um einerseits den Themen Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit auf globaler Ebene zu größerer Geltung - gerade auch gegenüber Institutionen wie Weltbank, Internationaler Währungsfonds und Welthandelsorganisation - zu verhelfen, und andererseits die vielen fragmentierten Einzelregime wie zum Beispiel zum Klimaschutz, zur Biodiversität und zur Landdegradation koordinieren und unter Synergiegesichtspunkten zusammenführen zu können. Hierzu bietet sich für die Politik an, den bereits lancierten UN-Reformprozess auch im Umweltbereich konsequent voran zu treiben und mit der Frage der Neugründung einer Weltumweltorganisation als überwölbendem Dach einer gestärkten Architektonik globaler Umweltpolitik sachlich und institutionell zu verknüpfen. Institutionenkritische Länder wie die USA, aber auch viele Entwicklungsländer, insbesondere Indien, sind diesen zur Debatte stehenden Initiativen gegenüber skeptisch eingestellt." (Autorenreferat)

[41-F] Richerzhagen, Carmen, Dipl.-Ing.agr. (Bearbeitung); Holm-Müller, Karin, Prof.Dr. (Betreuung):

Ökonomische Analyse nationaler Zugangs- und Vorteilsausgleichsregelungen genetischer Ressourcen innerhalb internationaler Abkommen

INHALT: Unterschiedliche nationale Zugangs- und Vorteilsausgleichsregelungen als Umsetzung der Konvention über die biologische Vielfalt werden ökonomisch analysiert. Besondere Berücksichtigung findet dabei deren Realisation im Rahmen internationaler Abkommen zum Schutz von Immaterialgütern.

METHODE: Wohlfahrtsanalyse; Theorie der Eigentumsrechte

ART: *BEGINN:* 2001-10 *ENDE:* 2003-09 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution

INSTITUTION: Universität Bonn, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik -ILR- Professur für Ressourcen- und Umweltökonomik (Nußallee 21, 53115 Bonn)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0228-732912, e-mail: richerzhagen@agp.uni-bonn.de)

[42-F] Scherrer, Christoph, Prof.Dr. (Bearbeitung):

Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich in der internationalen Biodiversitätspolitik

INHALT: keine Angaben

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Germanwatch

INSTITUTION: Universität Kassel, FB 05 Gesellschaftswissenschaften, Fachgruppe Politikwissenschaft Fachgebiet Globalisierung und Politik (34109 Kassel)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0561-804-3095, Fax: 0561-804-3253, e-mail: scherrer@uni-kassel.de)

[43-L] Schirm, Stefan A.:

Die Rolle Brasiliens in der globalen Strukturpolitik, (DIE Discussion Paper, 16/2007), Bonn 2007, 31 S., ISBN: 978-3-88985-352-3 (Graue Literatur; URL: [http://www.die-gdi.de/die_homepage.nsf/6f3fa777ba64bd9ec12569cb00547f1b/be803da30eaa92b8c12572670041d831/\\$FILE/DiscPaper%2016.2007%20Internetfassung.pdf](http://www.die-gdi.de/die_homepage.nsf/6f3fa777ba64bd9ec12569cb00547f1b/be803da30eaa92b8c12572670041d831/$FILE/DiscPaper%2016.2007%20Internetfassung.pdf))

INHALT: Diese Studie untersucht die Motive, die Charakteristika und die Wirkungen der internationalen Politik Brasiliens in Hinblick auf die Rolle des Landes in der globalen Strukturpolitik. Zielsetzung ist es, auf der Grundlage der Analyse der Ursachen und Performanz des Landes in regionalen wie multilateralen internationalen Beziehungen mittel- und langfristige Szenarien zu identifizieren. Diese Szenarien sollen es ermöglichen, das künftige Verhalten Brasiliens einzuschätzen und Hemmnisse sowie mögliche Ansatzpunkte für eine Kooperation mit der Bundesrepublik bei globalen Strukturfragen zu ermitteln. Forschungsleitende Fragen dieser Studie sind daher: (1) Welche Motive, Charakteristika und Wirkungen hat die internationale Politik Brasiliens? (2) Wächst Brasilien zu einem Ankerland bzw. einer Führungsmacht in der regionalen und globalen Strukturpolitik heran? (3) Welche künftige Rolle Brasiliens in der globalen Strukturpolitik ist zu erwarten? Der Beitrag ist folgendermaßen aufgebaut: Nach einer kurzen Skizze des (internen) soziökonomischen und des weltwirtschaftlichen Hintergrunds in Kapitel zwei werden die oben aufgeführten forschungsleitenden Fragen anhand der wichtigsten Bereiche der internationalen Politik Brasiliens auf regionaler und glo-

baler Ebene untersucht. Zunächst widmet sich die Studie in Kapitel drei der regionalen Dimension brasilianischer Strukturpolitik im Gemeinsamen Markt des Südens (Mercosur) und in Kapitel vier den Verhandlungen zur Freihandelszone der Amerikas (ALCA). Anschließend wird in Kapitel fünf das brasilianische Engagement in der globalen Sicherheitspolitik im Rahmen der Vereinten Nationen untersucht. Das dritte Hauptfeld globaler Strukturpolitik, das multilaterale Management der Weltwirtschaft wird anhand des brasilianischen Schwerpunktes in diesem Feld, nämlich der Verhandlungen in der WTO in Kapitel sechs analysiert. Kapitel sieben untersucht die brasilianische Politik in Bereichen, die nicht zu den Schwerpunkten der internationalen Politik des Landes gehören, in spezifischen Politikfeldern wie der Umweltpolitik und gegenüber bestimmten Akteuren sowie anderen Weltregionen und Regionalmächten (Indien, Südafrika, China). Anschließend werden in Kapitel acht Szenarien für die künftige Rolle Brasiliens in der globalen Strukturpolitik entwickelt. (ICD2)

[44-CSA] Shiva, Vandana:

Comparative Perspectives Symposium: Bioprospecting/Biopiracy: Bioprospecting As Sophisticated Biopiracy, in: Signs 2007, 32, 2, winter, 307-313., 2007, ISSN: 0097-9740

INHALT: Introduces this special journal symposium on bioprospecting, defined by Walter V. Reid et al (1993) as 'the exploration of biodiversity for commercially valuable genetic resources & biochemicals.' Ways that bioprospecting & biopiracy contribute to global impoverishment by creating monopolies on the biological & intellectual commons & usurping the biodiversity (& related knowledge) of indigenous communities are discussed.

[45-F] Siebert, Rosemarie, Dr.phil.; Knierim, Andrea, Dr.agr. (Bearbeitung):

Assessing factors that affect farmers' willingness and ability to co-operate with biodiversity policies (BIOFACT)

INHALT: Im Rahmen dieses EU-Projektes sollen im europäischen Verbund die Entscheidungsverhalten von Landwirten beeinflussenden Faktoren (ökonomische, soziale, psychologische etc.) bezüglich der Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen analysiert werden. Dies geschieht auf der Grundlage von Literaturlauswertungen und Expertengesprächen. Es werden Empfehlungen für die Politik abgeleitet, sowohl für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen/ Programme als auch für eine erfolgreiche Implementierung. Das Projekt erfolgt in Kooperation mit dem European Centre for Nature Conservation (ECNC), Niederlande; Agriculture Economics Research Institute (LEI), Niederlande; University of Jyväskylä, Finnland; Research Institute of Madrid for Agriculture and Food (MIA), Spanien; University of Central Lancashire - Dep. of Environmental Management, U.K. und der Central European University, Dep. of Environmental Sciences and Policy, Ungarn.

VERÖFFENTLICHUNGEN: keine Angaben **ARBEITSPAPIERE:** S.

<http://www.ecnc.nl/doc/projects/biofact/index.html> .

ART: *BEGINN:* 2002-01 *ENDE:* 2004-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Europäische Union

INSTITUTION: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung -ZALF- e.V. Institut für Sozioökonomie (Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg)

KONTAKT: Siebert, Rosemarie (Dr. Tel. 033432-82204, e-mail: rsiebert@zalf.de); Knierim, Andrea (Dr. Tel. 033432-82111, e-mail: aknierim@zalf.de)

[46-L] Simonis, Udo Ernst:

Auf dem Weg zur Weltumweltpolitik - und zur notwendigen Reform der Vereinten Nationen, (Discussion Papers / Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, 2006-003), Berlin 2006, 19 S. (Graue Literatur; URL: <http://skylia.wz-berlin.de/pdf/2006/p06-003.pdf>); Forschungsbericht/Nummer: P 2006-003

INHALT: Das Interesse an globalen Umweltproblemen und globaler Umweltpolitik hat in jüngerer Zeit erheblich zugenommen - sowohl in der Wissenschaft als auch in der allgemeinen Öffentlichkeit. Es hat sich eine mediale Grundstruktur der internationalen Umweltpolitik herausgebildet, in der demographische, ökonomische und technologische Triebkräfte beziehungsweise die intermediären Zusammenhänge jeweils unterschiedlich stark berücksichtigt sind. Der hauptsächliche Grund hierfür ist historisch-pragmatischer Art: Die realen Umweltprobleme entwickeln sich unterschiedlich schnell, werden unterschiedlich intensiv von der Öffentlichkeit wahrgenommen, von der Wissenschaft aufgearbeitet und von der Politik aufgegriffen. Vor diesem Hintergrund betrachtet der Beitrag die Erfolge und Misserfolge der medialen, sektoral konzipierten internationalen Umweltpolitik näher. Dazu gehören (1) die Ozonpolitik, (2) die Klimapolitik, (3) die Biodiversitätspolitik, (4) die Boden- und Wasserpolitik sowie (5) die Stoff- und Abfallpolitik. Die Ausführungen zeigen, dass die Internationalisierung der medial konzipierten Umweltpolitik unterschiedlich weit fortgeschritten ist - eine Weltumweltpolitik ist im Grundriss vorhanden, in den einzelnen Bereichen aber zugleich höchst unterschiedlich institutionalisiert. Während sie der Ozonpolitik von Anfang an immanent war, ist sie in der Klima- und Biodiversitätspolitik unbestritten anerkannt, aber erst ansatzweise implementiert. In einer Frühphase der Internationalisierung befinden sich die Boden-, die Wald- und die Wasserpolitik, während die Stoff- und Abfallpolitik in dem Sinne und Umfang international ist und bleibt, als die lokal und national ansetzende Strategie der Vermeidung gefährlicher Stoffe und Abfälle nicht greift, die Internationalisierung des Problems also nicht als Lösung, sondern als Ausweg gesehen wird. Der zentrale Grund für diesen insgesamt unbefriedigenden Stand der Dinge um eine systematische, konsistente Weltumweltpolitik dürfte in der zu schwachen Institutionalisierung im UN-System liegen. (ICG2)

[47-CSA] Singh, Ronald:

Towards Effective Environmental Cooperation and Governance (Part 1), in: Environmental Policy and Law 37 no 5 406-414, 2007, ISSN: 0378-777X

INHALT: Advocates a 'carrot-&-stick' approach to environmental cooperation & governance, focusing on convergent & divergent sustainable development regimes to manage CARICOM natural & biodiversity resources. Attention is given to regional cooperation, the pursuit of alternative energy sources, & sustainable regional tourism.

[48-F] Technische Universität Berlin:

Internationale Verhandlungen über die Ausgestaltung von Property Rights Regimen zum Erhalt der biologischen Vielfalt und Verteilungskonflikte

INHALT: Ausgehend von der These, dass Allokations- und Distributionsprobleme bei der Umweltproblematik nicht zu separieren sind, soll am Beispiel internationaler Umweltverhandlungen über Property Rights Regime für die Ressource biologische Vielfalt diese Problematik aufgezeigt werden. Aus ökonomischer Sicht bestehen drei Problembereiche, die eine Ökono-

mie des Artenschutzes begründen: die Identifikation biologischer Vielfalt als ökonomische Ressource mit relevanter Nutzenstiftung, die Ermittlung des ökonomischen Wertes dieser Ressource und die ökonomischen Ursachen des Artenschwunds. Da weltweit die biologische Vielfalt unterschiedlich verteilt ist und sie gleichzeitig in vielen Bereichen ein öffentliches Gut darstellt, besteht ökonomisch gesehen ein Allokationsproblem und ein intra- sowie intergeneratives Verteilungsproblem. In dieser Arbeit wird in erster Linie das Allokations- und intrageneratives Verteilungsproblem analysiert. Es wird der Frage nachgegangen, ob die Ressource biologische Vielfalt mittels privater oder kollektiver Property Rights Regime erhalten werden kann. Welche Allokations- und Verteilungsimplicationen mit diesen Regimen verbunden sind und wie sich dies auf die Kooperationsbereitschaft der internationalen Verhandlungspartner auswirkt? Es werden unterschiedliche Instrumente (Transfers, intellektuelle Eigentumsrechte, bilaterale Nutzungsverträge) im Hinblick auf ihre Allokations- und Verteilungswirkungen untersucht.

ART: AUFTRAGGEBER: keine Angabe FINANZIERER: keine Angabe

INSTITUTION: Technische Universität Berlin, Fak. VII Wirtschaft und Management, Institut für VWL und Wirtschaftsrecht Fachgebiet Umweltökonomie und Wirtschaftspolitik (Str. des 17. Juni 135, H 50, 10623 Berlin)

KONTAKT: Institution (Tel. 030-314-25263, e-mail: umwelt@ww.tu-berlin.de)

[49-CSA] Tsoiumani |f Elsa:

International regime on access and benefit-sharing: overview of the negotiations., in: Environmental Policy and Law 36 no 2 65-68, 2006, ISSN: 0378-777X

INHALT: Held in Granada, Spain, from 30 January to 3 February 2006, the fourth meeting of the Ad Hoc Open-ended Working Group on Access and Benefit-sharing of the Convention on Biological Diversity (CBD) focused on the negotiation of an international regime on access and benefit-sharing (ABS).

[50-F] Weimann, Joachim, Prof.Dr. (Bearbeitung):

Analyse der Bedingungen einer rationalen Biodiversitätspolitik für ein in die EU integriertes Deutschland

INHALT: Charakterisierung rationaler Biodiversitätspolitik (Messung von Biodiversität, Bewertung von Biodiversität, räumliche Verteilung von Biodiversität); Bedingungen einer rationalen, nationalen Biodiversitätspolitik; Einbeziehung internationaler Aspekte (Aufgabenabgrenzung zur EU, optimale institutionelle Rahmenbedingungen). *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland, Europäische Union

METHODE: Wirtschaftstheorie; Institutionenökonomik

VERÖFFENTLICHUNGEN: Hoffmann, A.; Hoffmann, S.; Weimann, S.: Diversity measures in ecology and economics. Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie, Bd. 33. 2003, p. 487.+++Hoffmann, A.; Richter, S.: Diversität der Diversität: Ergebnisse einer Expertenbefragung zur Messung von Biodiversität. in: Weimann, J.; Hoffmann, A.; Hoffmann S. (Hrsg.): Messung und ökonomische Bewertung von Biodiversität: Mission impossible? Tagungsband. Marburg: Metropolis-Verl. 2003, S. 205-234.+++Weimann, J.; Hoffmann, S.: Brauchen wir eine ökonomische Bewertung von Biodiversität? in: ebd., S. 17-42.+++Weimann, J.; Hoffmann, A.; Hoffmann, S. (Hrsg.): Messung und ökonomische Bewertung von Biodiversität: Mission impossible? Marburg: Metropolis-Verl. 2003, 255 S. ISBN 3-89518-425-X.+++

Hoffmann, A.; Ehlebe, M.; Hoffmann, S.; Richter, S.; Weimann, J.: Conditions of a rational biodiversity policy for Germany, as a part of the European Union. in: BMBF (ed.): German Programme on Biodiversity and Global Change - Status Report 2001. Berlin 2001, pp. 28-29.
ARBEITSPAPIERE: Weimann, J.; Hoffmann, S.; Hoffmann, A.: Zwischenbericht zum Projekt "Analyse der Bedingungen einer rationalen Biodiversitätspolitik für ein in der EU integriertes Deutschland" für den Berichtszeitraum März 2001 bis Februar 2002. BMBF 2002.
 ++Ehlebe, M.: Eine rationale Biodiversitätspolitik für die Europäische Union. Magdeburg, Univ., Diplomarbeit, 2002, 121 S.+++Hoffmann, S.: Ansätze der Biodiversitätsbewertung: eine kritische Analyse von Theorie und Praxis. Magdeburg, Univ., Diplomarbeit, 2002, 84 S.+++Weimann, J.; Hoffmann, S.; Hoffmann, A.: Zwischenbericht zum Projekt "Analyse der Bedingungen einer rationalen Biodiversitätspolitik für ein in der EU integriertes Deutschland" für den Berichtszeitraum April 2002 bis April 2003. BMBF 2003.

ART: *BEGINN:* 2000-01 *ENDE:* 2003-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Universität Magdeburg, Fak. für Wirtschaftswissenschaft, Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftspolitik (Postfach 4120, 39016 Magdeburg)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0391-67-18547, e-mail: joachim.weimann@ww.uni-magdeburg.de)

3 Schutz- und Präventivmaßnahmen

[51-CSA] Aswani, Shankar; Furusawa, Takuro:

Do Marine Protected Areas Affect Human Nutrition and Health? A Comparison between Villages in Roviana, Solomon Islands., in: Coastal Management 35 no 5 545-565, 2007, ISSN: 0892-0753

INHALT: The implementation of marine protected areas (MPAs) for fisheries management has increased recently due to the perceived role of MPAs in conserving biodiversity, increasing fish stocks, and enhancing the food security of coastal communities. However, it is unclear whether MPAs may restrict the availability of marine resources and decrease overall food security and the health of the people. In the Roviana Lagoon of the Solomon Islands, we conducted cross-comparisons of villages with MPAs and a village without an MPA to assess whether MPAs influenced local perceptions of governance, environmental change, livelihood strategies, and actual human nutrition and health. Results showed that residents of villages with effective MPAs had higher energy and protein intake than those who had no MPA or an ineffective MPA. We conclude that 'no-take' marine reserves do not have adverse effects and that when MPAs are effectively sustained they may enhance local nutrition and health.

[52-F] Brüll, Anja, Dipl.-Ing. (Bearbeitung); Hofmeister, Sabine, Prof.Dr.-Ing. (Betreuung):

Biomasse - eine regenerative Energiequelle? Strategien, Praktiken und Potenziale der Kultivierung von Energie-Biomasse im Kontext eines nachhaltigen Land- und Ressourcenmanagements in Wassereinzugsgebieten

INHALT: Ziel der Promotion ist es, eine zu klassischen Agrarkulturen komplementäre, nicht konkurrierende Biomassestrategie zu entwickeln, entsprechende Praktiken zu untersuchen und in ihrem Potenzial abzuschätzen, welche nicht nur die Erneuerung der Biomasse, sondern

auch lebensnotwendiger Ökosystemleistungen, wie die Regeneration klaren Wassers, fruchtbaren Bodens, ausgeglichener Temperaturen, Biodiversität, ästhetischer Muster etc. zum Ziel hat. Von diesen multiplen Landschaftsservices hängt nicht nur der Wirtschaftssektor Biomasse selbst, sondern die Lebensfähigkeit und Lebensqualität der gesamten Gesellschaft und ihres Wirtschaftssystems ab. These: Ein nachhaltiges Landmanagement in Wassereinzugsgebieten ist ein sinnvoller Kontext für die Evaluierung und Entwicklung von Biomassetechnologien, da die entscheidenden Erneuerungsprozesse auf der Landschaftsfläche durch den Umsatz der Sonnenenergie über das dynamische Medium Wasser erfolgen, sowie Klimaereignisse beeinflussen und ausgleichen. Biomassetechnologien auf Basis von Feuchtkulturen bieten dabei ein höheres Potenzial an ökonomischer Produktivität und regenerativer Landschaftsleistung. *ZEITRAUM*: 2008-2011

METHODE: Im Sinne einer "Science of Synthesis" werden gezielt Forschungsarbeiten recherchiert, auf verschiedenen Ebenen über eine Fragebaumstruktur in einen gedanklichen Kontext (z.B. logical framework) miteinander in Beziehung gesetzt, geeignete Modelle (Ecosystem Approach) und Methoden auf die Fragestellung angewendet und weiterentwickelt. Die Arbeit verfolgt dabei zwei Linien, eine theoretische top-down und eine praktische bottom-up Untersuchung, die anhand von konkreten Fallstudien über Hochskalierung in eine Potenzialabschätzung münden. Teile der Dissertation werden in Abstimmung mit zwei parallelen Dissertationen zu den Themen "Landschaftliche Risikoversorge" (Dipl. Ing. Grit Bürgow) und "SLRM - synergetische Maßnahmen für relevante Akteurebenen" (Arbeitstitel, Dipl. Ing. Ina Küddelsmann) erarbeitet. Ergebnis ist ein für die Umsetzbarkeit (Operationalisierung) einer komplementären Biomasse-Strategie angepasstes Entscheidungshilfesystem (Decision Support System) inkl. Konzeptdesign, Indikatoren, bildgebenden Verfahren und GIS-Szenarioinstrumenten. Dieses kann auch auf die Bewertung und- Entwicklung weiterer Technologien, die mit dem Landschaftshaushalt in Verbindung stehen, übertragen und für verschiedene Zielgruppen ausgearbeitet werden.

ART: *BEGINN*: 2008-01 *ENDE*: 2011-01 *AUFTRAGGEBER*: nein *FINANZIERER*: Reiner Lemoine Stiftung, Nixhütter Weg 85, 41468 Neuss

INSTITUTION: Universität Lüneburg, Fak. III Umwelt und Technik, Institut für Umweltstrategien Fach Umweltplanung (Postfach 2440, 21314 Lüneburg)

[53-CSA] Devall, Bill:

Conservation of Biodiversity: Opportunities and Challenges, in: Human Ecology Review 2006, 13, 1, summer, 60-75., 2006, ISSN: 1074-4827

INHALT: This essay includes a review of major strategies for preservation of earth's biodiversity including the biodiversity 'hotspots,' 'Wildlands Project,' & the 'consensus' strategy. The essay includes a review of reasons for protecting biodiversity including the deep ecology, inherent value argument, & a review of philosophies & organizations that place low value on preservation of biodiversity. Local, national & international organizations working for protection of biodiversity are discussed. The paper concludes that preservation of significant portions of the global biodiversity is cost-effective, reasonable, & prudent. The paper calls for international organizations, national governments, & regional & local communities to focus attention & resources on preservation of biodiversity as a high priority of action because to do otherwise could cause irreversible harm to the diversity of life on the planet.

[54-L] Garrelts, Heiko:

Dritte-Sektor-Organisationen in Multilevel-Governance: Macht für den Biodiversitätsschutz ; der Fall "Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e.V.", in: Julia von Blumenthal, Stephan Bröchler (Hrsg.): Von Government zu Governance : Analysen zum Regieren im modernen Staat, Münster: Lit Verl., 2006, S. 143-177, ISBN: 3-8258-9571-8 (Standort: UB Bonn(5)-20066931)

INHALT: Begriffe wie "Governance", "Deliberation", "Diskurse" oder "Komplexität" haben andere wie "Public Administration", "Policy-Programme", "Interessengruppen", "Herrschaft" oder "Partizipation" in den letzten Jahren nahezu ersetzt. Der vorliegende Beitrag setzt hier an und geht explizit der Frage nach, wie in einem konkreten Governance-Prozess mit hohem Konfliktniveau Macht entsteht. Dabei geht es hauptsächlich um Nichtregierungsorganisationen (NROs), die als Teilmenge des sog. Dritten Sektors gelten und in Deutschland v.a. Organisationstypen wie gemeinnützige Vereine und Stiftungen betreffen. Die Frage lautet dann, wie und warum mit dem Einsatz solcher Organisationen Restriktionen sowohl der Steuerbarkeit als auch der Steuerungsfähigkeit ausgeglichen werden können. Am Beispiel eines Vereins für Biodiversitätsschutz wird rekonstruiert, wie sich die Einbeziehung privater Akteure vollzieht. Der Autor zeigt exemplarisch, wie durch eine Nichtregierungsorganisation Restriktionen sowohl der Steuerbarkeit als auch der Steuerungsfähigkeit ausgeglichen werden können. (ICA2)

[55-F] Helmer, Marc, Dipl.-Ing. (Bearbeitung); Nuppenau, Ernst-August, Prof.Dr. (Betreuung):

Biotopverbundsysteme als Instrument zur Erhaltung der Biodiversität in der Kulturlandschaft

INHALT: Die Kulturlandschaft nimmt die gesamte Fläche der Bundesrepublik Deutschland ein. Die ursprüngliche Naturlandschaft ist so gut wie nicht mehr vorhanden. Auf die Biodiversität hat sich die menschliche Nutzung der Landschaft nicht von vornherein negativ ausgewirkt. Im Gegensatz zur heutigen Zeit war die traditionelle Kulturlandschaft häufig artenreicher als der Wald. Durch die kontinuierliche Zunahme der menschlichen Nutzung und die damit verbundene Fragmentierung der Landschaft stieg die Artenzahl bis Mitte/ Ende des 19. Jahrhunderts an und lag zu diesem Zeitpunkt schätzungsweise um 50-60 % höher als ohne menschliche Nutzung (FUKAREK 1988). Dies wird häufig als Maßstab für die heutige Bewertung der vorhandenen Biodiversität herangezogen. Durch die Intensivierung der Landnutzung auf der einen Seite und Nutzungsaufgaben auf der anderen Seite hat die Diversität der Flächen ab- und die Verinselung einzelner Lebensräume zugenommen. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig die Schaffung eines Biotopverbundsystems anzugehen. Dies wird unterstützt durch die neue Fassung des Bundesnaturschutzgesetzes, in dem angestrebt wird, mindestens 10 % der Fläche Deutschlands für diesen Zweck auszuweisen (BNATSCHG 2002). Da die Landwirtschaft mit fast 55 % den größten Teil der Landesfläche Deutschlands nutzt, wird sie bei der Auswahl geeigneter Flächen für ein Biotopverbundsystem maßgeblich betroffen sein. Daher stellt sich nun die Frage wie vorgegangen werden kann, um eine möglichst hohe Biodiversität zu erreichen. Dies wird eine Gratwanderung werden zwischen Nutzungsaufgabe von Teilflächen, um sie z.B. als Trittsteine oder Korridore für das Biotopverbundsystem zu nutzen, Extensivierung von Flächen, ebenfalls als Verbindungselemente, und der Beibehaltung von Landnutzung, um keinen Wald entstehen zu lassen. Zwischen der Landnutzung durch die Landwirtschaft und den Anspruch des Naturschutzes, z.B. in Form eines Biotopverbundsystems, besteht Nutzungskonkurrenz. Diese Konflikte werden stärker, je höher die

Nutzungsintensität einer Landschaft ist. Nun stellt sich die Frage, wie dies miteinander vereinbart werden kann. Man kann sich dieser Fragestellung von unterschiedlicher Seite annähern. Zum einen von der Landbewirtschaftungsseite, d.h. überall dort, wo Landwirtschaft rentabel betrieben werden kann, wird dies auch getan, ohne Rücksicht auf die Belange des Naturschutzes. Flächen für einen Biotopverbund werden dann nur dort bereitgestellt, wo sich die Bewirtschaftung kaum oder gar nicht lohnt. Der andere Ansatz geht von absolutem Vorrang des Naturschutzes aus. Dies bedeutet, dass eine Vernetzung der Lebensräume vorgenommen wird, ohne die derzeitige Landnutzung zu berücksichtigen und womöglich ohne Entschädigung der Landnutzer. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass diese beiden geschilderten Ansätze hauptsächlich eine Segregation, d.h. starke räumliche Trennung, der Ziele von Naturschutz und Landbewirtschaftung mit sich bringen. Allerdings ist es für den Erhalt einer möglichst hohen Biodiversität sinnvoller die Ziele Naturschutz und Landnutzung zu integrieren, d.h. entweder die Ziele von Landnutzung und Naturschutz kombiniert auf einer Fläche durchzuführen oder zumindest die Flächen eng verzahnt zu haben. In der Realität läuft es meist darauf hinaus, dass über Kulturlandschaftsprogramme Entschädigungen für bestimmte Leistungen an die Landwirte gezahlt werden. Diese Zahlungen erfolgen für bestimmte Leistungen der Landwirtschaft. Eine gezielte Vernetzung findet aber nicht statt.

METHODE: keine Angaben **DATENGEWINNUNG:** Qualitatives Interview.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Helmer, Marc: Biotopverbundsysteme als Instrument zur Erhaltung der Biodiversität in der Kulturlandschaft. in: Korn, H.; Feit, U. (Bearb.): Treffpunkt biologische Vielfalt, IV. Bonn: Bundesamt für Naturschutz 2004, S. 161-166.

ART: *BEGINN:* 2001-08 *ENDE:* 2006-08 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution

INSTITUTION: Universität Gießen, FB 09 Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement, Institut für Agrarpolitik und Marktforschung (Senckenbergstr. 3, 35390 Gießen)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0641-99-37028, Fax: 0641-99-37039, e-mail: Marc.Helmer@agrar.uni-giessen.de)

[56-CSA] Hviding, Edvard:

Knowing and managing biodiversity in the Pacific Islands: challenges of environmentalism in Marovo Lagoon, in: International Social Science Journal 2006, 58, 1(187), Mar, 69-85., 2006, ISSN: 0020-8701

INHALT: The Marovo Lagoon of the Solomon Islands in the south-west Pacific covers some 700 square kilometres and is fringed by a unique double chain of raised barrier reefs and by the high volcanic islands of the New Georgia group. Since the 1980s foreign companies have been exploiting the resources of the reefs and rainforests of Marovo, while the lagoon and its surrounding lands have simultaneously attained international status as a hotspot for biodiversity. Over the past decades the tribal groups of Marovo who own the lagoon and the land through customary law have engaged with the fishing and logging companies and international conservation agencies in a multitude of ways, generally aiming to retain the privileges of control over resources embodied in ancient but highly adaptable systems of land and marine tenure. Chiefs and other leaders in Marovo have also initiated and supported academic research in the area by social and natural scientists, with the aim of documenting resource use, management institutions and traditional environmental knowledge. In this article the author discusses recent interactions in the Marovo Lagoon between local development agendas and introduced agendas of biodiversity management, and argues for increased dialogue between local and scientific ways of knowing and classifying biodiversity. The arguments

emerge that in this field of encounter between local and non-local knowledge, there is at least as much potential for convergence as for conflict.

[57-F] Jungcurt, Stefan, M.Sc. (Bearbeitung); Hagedorn, Konrad, Prof.Dr. (Betreuung):

International property rights regimes on genetic resources in the context of the conservation of agricultural biodiversity

INHALT: keine Angaben

ART: *BEGINN:* 2002-01 *ENDE:* 2004-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Humboldt-Universität Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus Fachgebiet Ressourcenökonomie (Philippstr. 13, 10099 Berlin)

KONTAKT: Jeworski, Ines (e-mail: i.jeworski@agr.ar.hu-berlin.de)

[58-CSA] Kareiva, Peter; Marvier, Michelle:

Conservation for the People., in: Scientific American 297 no 4 50-57, 2007

INHALT: Pitting nature & biodiversity against people makes little sense. Many conservationists now argue that human health & well-being should be central to conservation efforts.

[59-F] Krombaß, Angela, Dipl.-Biol. (Bearbeitung); Harms, Ute, Prof.Dr. (Leitung); Harms, Ute, Prof.Dr. (Betreuung):

Thema Biodiversität: computergestütztes Lernen im Naturkundemuseum

INHALT: Computer werden als vielseitiges Medium in zahlreichen außerschulischen Lernorten, z.B. in Naturkundemuseen, eingesetzt. Sie geben den Besuchern die Möglichkeit, Informationen selbstgesteuert und interaktiv abzurufen. Die Untersuchung schließt an das von der Europäischen Union geförderte Projekt TREBIS an, in dem ein computergestütztes Informationssystem zum Thema Biodiversität unter Mitwirkung der Didaktik der Biologie entwickelt wurde. Das System erhielt gute Wertungen hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit, Motivation und Interesse (Urhahne, Jeschke, Krombass & Harms, 2004). Diese Evaluationsstudie lieferte die Datengrundlage für eine weiterführende Feldstudie, die unter Lernbedingungen, wie sie Schulklassen an einem außerschulischen Lernort vorfinden, durchgeführt wurde. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Mitteleuropa, Österreich, Vorarlberg

METHODE: Kognition: Nach Bloom's revidierter Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich (Anderson & Krathwohl, 2001) wurde in der Studie neben Faktenwissen (factual knowledge) auch konzeptuelles Wissen (conceptual knowledge) geprüft. Dabei wird mit Faktenwissen z.B. das Wissen von einzelnen Fachausdrücken, von besonderen Einzelheiten und Merkmalen bezeichnet. Unter konzeptuellem Wissen versteht man das Wissen über Zusammenhänge, wie z.B. Wissen über Zuordnungen und Einteilungen, über Gesetzmäßigkeiten und Verallgemeinerungen sowie über Theorien, Modelle und Strukturen. Motivation: Den theoretischen Rahmen für die Erhebung der intrinsischen Motivation, das computergestützte Informationssystem zu nutzen und die Ausstellungsobjekte im Naturkundemuseum zu erkunden, bildet die Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan (1985, 2002). Sie geht davon aus, dass die intrinsische Motivation auf den Bedürfnissen nach Kompetenz und Autonomie

beruht. Wenn Schülerinnen und Schüler Herausforderungen annehmen, die ihnen das Gefühl vermitteln, kompetent zu handeln, stärkt das die intrinsische Motivation. Genauso steigt die intrinsische Motivation, wenn die Schülerinnen und Schüler Kontrolle über das eigene Handeln ausüben und frei von äußerem Druck agieren. Methode: An der Vortest-Nachtest-Fragebogenstudie nahmen 148 elf- bis fünfzehnjährige Schülerinnen und Schüler eines österreichischen Gymnasiums teil. Ort der Untersuchung war das im Jahre 2003 neu eröffnete Naturkundemuseum inatura in Vorarlberg, in dem das computergestützte Informationssystem zum Thema Biodiversität in verschiedenen Ausstellungsbereichen an insgesamt 16 Computerterminals eingesetzt wird. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG*: Inhaltsanalyse, standardisiert; Beobachtung, nicht teilnehmend; Standardisierte Befragung, schriftlich; Sekundäranalyse von Individualdaten (Stichprobe: 148; Kinder im Alter von 11-15 Jahren in Schulklassen). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Krombaß, A.; Harms, U.: Computergestütztes Lernen über Biodiversität. in: Bayrhuber et al. (Hrsg.): Bildungsstandards Biologie. Kassel 2005, S. 143-146. +++Urhahne, D.; Jeschke, J.; Krombaß, A.; Harms, U.: Die Validierung von Fragebogenerhebungen zum Interesse an Tieren und Pflanzen durch computergestützte Messdaten. in: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 18, 2004, 3/4, S. 213-219. +++Krombaß, A.; Urhahne, D.; Harms, U.: Alters- und Geschlechtsunterschiede beim außerschulischen Lernen mit einem computergestützten Informationssystem zur Biodiversität. in: Bauer, A. (Hrsg.): Entwicklung von Wissen und Kompetenzen. Kiel: IPN 2003, S. 205-208. +++Dies.: Lernen mit Neuen Medien: TREBIS - Entwicklung und Erprobung eines Informationssystems zum Thema Biodiversität. in: Korn, H.; Feit, U. (Hrsg.): Treffpunkt Biologische Vielfalt III. Interdisziplinärer Forschungsaustausch im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt. Bonn: Bundesamt für Naturschutz 2003, S. 201-206.

ART: *BEGINN:* 2003-04 *ENDE:* 2006-06 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Münchener Universitätsgesellschaft - Verein der Freunde und Förderer der Universität München e.V.

INSTITUTION: Universität München, Fak. für Biologie, Department Biologie I Didaktik der Biologie (Winzererstr. 45, II, 80797 München)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 089-2180-6496, e-mail: Angela.Krombass@lrz.uni-muenchen.de)

[60-F] Leske, Sylvia, Dipl.-Biol. (Bearbeitung); Bögeholz, Susanne, Prof.Dr. (Leitung):

Summative evaluation of the environmental education of the Heinz Sielmann Foundation

INHALT: 1. Wie wirkt sich Naturerfahrung auf das Interesse an Natur aus? 2. Welche Bedeutung haben Naturerfahrung und Interesse an der Natur für die Bereitschaft, biologische Vielfalt zu erhalten? 3. Fördern Module des entwickelten Kerncurriculums eine Wertschätzung von Naturerfahrung und biologischer Vielfalt? 4. Fördern die Module des Kerncurriculums die Bereitschaft, biologische Vielfalt zu erhalten? *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Göttingen, Duderstadt

METHODE: Im Rahmen des genannten Projektverfahrens werden an der Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit der Heinz Sielmann Stiftung Umweltbildungsprogramme (Module) für die außerschulische Umweltbildung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II entwickelt. Die Konzeption der Module zielt auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung und baut auf den Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss (KMK 2004) sowie den umweltpädagogischen Leitlinien der Heinz Sielmann Stiftung auf. Ziel der Studie ist zum einen, zu evaluieren, ob und inwieweit eine Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an den neu entwickelten Modulen z.B. eine Bereitschaft zur Erhaltung biologischer Vielfalt fördert. Gleichzeitig soll untersucht werden, inwieweit Naturerfahrung, Interesse an der Natur und

wahrgenommene Verantwortung für den Schutz der Natur die Bereitschaft, biologische Vielfalt zu erhalten, erklären können. Die Untersuchungen lehnen sich dabei an das Modell zur Erklärung umweltrelevanten Handelns von Kals und Montada (1994) bzw. an das erweiterte Modell zur Erklärung naturschützender bzw. naturgefährdender Bereitschaften und Entscheidungen (Kals, Schumacher & Montada 1998) an. Untersuchungsdesign: Panel; Experimental/Kontrollgruppensdesign *DATENGEWINNUNG*: Standardisierter Fragebogen, schriftlich (Stichprobe: 520). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Leske, S.; Schönfelder, S.; Bögeholz, S.: Formative und summative Evaluation von Biodiversitätsbildung der Heinz Sielmann Stiftung. Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie, Bd. 37. Marburg 2007, S. 510.

ART: *BEGINN*: 2005-10 *ENDE*: 2008-09 *AUFTRAGGEBER*: nein *FINANZIERER*: Heinz Sielmann Stiftung, 37115 Duderstadt

INSTITUTION: Universität Göttingen, Biologische Fakultät, Abteilung Didaktik der Biologie (Waldweg 26, 37073 Göttingen)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0551-397993, e-mail: sleske@gwdg.de)

[61-F] Lindemann-Matthies, Petra (Bearbeitung); Schmid, Bernhard, Prof.Dr. (Leitung); Schmid, Bernhard, Prof.Dr. (Betreuung):

Kinder auf dem Schulweg und ihre Wahrnehmung der biologischen Vielfalt

INHALT: Die Autorin dieser Doktoratsarbeit ging der Frage nach, wie Schweizer Schulkinder die biologische Vielfalt im Alltag wahrnehmen, welche Vorlieben für Arten sie haben und wie sich das Unterrichtsprogramm "Natur auf dem Schulweg" in dieser Hinsicht auswirkt. Dieses Programm wurde vom Schweizerischen Bund für Naturschutz (heute "Pro Natura") vor allem für die Primarschule entwickelt; in seinem Rahmen beobachteten, bestimmten und untersuchten über 14'000 Kinder zwischen Mai und Juli 1995 die Tiere und Pflanzen, denen sie auf ihrem Schulweg begegneten. Die Dissertation zeigt unter anderem auf, dass die Kinder oft unfähig sind, die biologischen Arten zu unterscheiden; viele Kinder aus allen Altersgruppen geben bloss an, "Blumen" gesehen zu haben. Im Durchschnitt konnten sie fünf Arten von Pflanzen und sechs von Tieren benennen; dennoch schätzen sie die Pflanzenvielfalt höher ein als jene der Tiere. Die Anzahl wahrgenommener Arten steigt vorerst mit dem Alter; ab Eintritt in die Pubertät geht sie aber wieder zurück. Mädchen nehmen mehr Pflanzen und Tiere wahr als Jungen und schätzen die Biodiversität an ihrem Schulweg höher ein. Die Teilnahme am Programm erhöht die Wahrnehmungsfähigkeit; die teilnehmenden Kinder unterscheiden mehr Tiere und Pflanzen, hören häufiger Vögel singen usw. Nur etwa ein Drittel der befragten Kinder findet allerdings eine einheimische Pflanze oder ein hiesiges Wildtier besonders schön; die meisten Kinder bevorzugten Garten- und Zierpflanzen bzw. Haus- oder exotische Tiere. Aber auch darauf hat eine Teilnahme am Pro-Natura-Projekt Auswirkungen: sie führt zu höherer Wertschätzung der einheimischen Pflanzen (nicht aber der bei uns vorkommenden Wildtiere). Je länger sie im Programm mitmachen, desto mehr schätzen die Kinder die direkte Arbeit in der Natur. Das Programm wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern wie auch von den Lehrpersonen ausgesprochen positiv bewertet; auch scheint es sich für städtische wie für ländliche Umgebungen gleichermassen zu eignen. (Zwischen)ergebnisse: Mehr als 6.000 Schulkinder beteiligten sich an der Umfrage. Der sehr gute Rücklauf von 40% zeigt, dass Lehrkräfte die Evaluation eines solchen Projektes für wichtig halten. Die Einschätzung der Kinder, wieviele verschiedene Pflanzen und Tiere es auf ihrem Schulweg gibt, steht in engem Zusammenhang mit der Anzahl Arten, die sie benennen können. Dies deutet darauf hin, dass Arten erst bekannt sein müssen, bevor ein Gefühl für Biodiversität entsteht. Im Mit-

tel konnten die Kinder 5 Pflanzen und 6 Tiere nennen, hatten jedoch das Gefühl, dass es mehr Pflanzen als Tiere auf dem Schulweg gab. Die Anzahl wahrgenommener Arten steigt mit dem Alter von 6 bis 13 Jahren an und fällt dann wieder ab. Mädchen nehmen mehr Pflanzen und Tiere auf ihrem Schulweg wahr als Buben und Kinder aus ländlichen Gebieten hatten eher das Gefühl, dass es viele Pflanzen auf ihrem Schulweg gab und nahmen häufiger Wildpflanzen, Wirbellose und Wirbeltiere (ohne Vögel) wahr als Kinder in Städten. Das Projekt war erfolgreich. Die Teilnahme steigerte u.a. die Artenwahrnehmung auf dem Schulweg. Mit zunehmender Lektionenzahl steigt der Lernerfolg signifikant an. Die Teilnahme am Unterrichtsprogramm erhöhte besonders die Wertschätzung einheimischer Wildpflanzen. Je mehr Wildpflanzen und Wildtiere die Kinder in ihrem unmittelbaren Umfeld wahrnahmen und benennen konnten, desto eher fanden sie eins dieser Lebewesen auch besonders schön. *ZEIT-RAUM*: 1995 (Befragung) *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Schweiz

METHODE: Primärerhebung; quantitativ; statistisch-repräsentativ; schriftliche Befragung

VERÖFFENTLICHUNGEN: Lindemann-Matthies, Petra: Natur auf dem Schulweg: das Echo. Basel: Schweizerischer Bund für Naturschutz 1995.+++Lindemann-Matthies, Petra: Biodiversity in schools: current efforts in environmental education in Switzerland. in: Supplement to Bulletin of the Ecological Society of America 76, 1995, 2, pp. 155.+++Lindemann-Matthies, Petra: Nature on the way to school. in: Elcome, D. (ed.): Education and communication for biodiversity. Keyconcepts, strategies and case studies in Europe. Gland: IUCN 1996, pp. 88-93.+++Lindemann-Matthies, Petra: Nature on the way to school: an educational Programme for kindergardens, primary and secondary schools in Switzerland. in: Youth and Environment, special issue on environmental education, July 1996, p. 17-18.+++Lindemann-Matthies, Petra: Natur auf dem Schulweg: eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung von Artenvielfalt und Einstellungen zur Biodiversität bei Schulkindern in der Schweiz. in: Kaufmann-Hayoz, R. et al. (eds.): Umweltbildung in Schule und Hochschule. Bern 1997. S. 57-64.+++Lindemann-Matthies, Petra: A study of schoolchildren's perception of and attitudes towards biodiversity in Switzerland. in: Supplement to Bulletin of the Ecological Society of America, 78, 1997, 4, p. 133.+++Lindemann-Matthies, Petra: Von Löwenzahn und Hahnenfuss: Naturerleben auf dem Schulweg. in: Umwelt&Bildung, 1, 1999, S. 9-11.+++ Lindemann-Matthies, Petra: Children's perception of biodiversity in everyday life and their preference for species. Zürich: Univ. Zürich, Institut für Umweltwissenschaften 1999, 145 S. + Anhang (Dissertation an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fak. der Univ. Zürich). +++ Lindemann-Matthies, Petra: Species matter: biodiversity in education. in: IALE Bulletin, 18, 2000, 6, p. 1-2.+++Lindemann-Matthies, Petra: The influence of an educational program on children's perception of biodiversity. in: The Journal of Environmental Education, 33, 2002, 2, p. 22-31.+++Lindemann-Matthies, Petra: Das "Wiesenexperiment": eine Pilotstudie über das Erkennen von Artenvielfalt durch Studierende. in: Natur und Landschaft, 7, 2002, 7, pp. 319-320.+++Lindemann-Matthies, P.: Wahrnehmung biologischer Vielfalt im Siedlungsraum durch Schweizer Kinder. in: Klee, R.; Bayrhuber, H. (Hrsg.): Lehr- und Lernforschung in der Biologiedidaktik. Innsbruck: Studienverl. 2003, pp. 117-130.+++ Lindemann-Matthies, P.: Vielfalt am Schulweg. in: Umweltdachverband (Hrsg.): Leben in Hülle und Fülle. Vielfältige Wege zur Biodiversität. Wien: Forum Umweltbildung 2002, pp. 40-44.+++Lindemann-Matthies, Petra: Vielfalt am Schulweg - Biodiversität im Siedlungsraum entdecken. in: Hot-spot 8, 2003, p. 14.+++Lindemann-Matthies, P.: 'Loveable' mammals and 'lifeless' plants: how children's interest in common local organisms can be enhanced through observation of nature. in: International Journal of Science Education, 27, 2005, 6, pp. 655-677.+++ Lindemann-Matthies, P.: Investigating nature on the way to school: responses to an educational programme by teachers and their pupils. in: International Journal of Science Education (in press).

ART: *BEGINN:* 1995-01 *ENDE:* 1999-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Institution

INSTITUTION: Universität Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Umweltwissenschaften (Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Schweiz)

KONTAKT: Bearbeiterin (e-mail: petral@uwinst.unizh.ch)

[62-F] Lubjuhn, Sarah; Ritthoff, Michael; Schäfer, Ina; Schmitt, Martian; Stengel, Oliver; Kretschmer, Hans; Michaelis, Sabine (Bearbeitung); Welfens, Maria Jolanta, Dr.; Liedtke, Christa, Dr. (Leitung):

Mut zur Nachhaltigkeit - Zukunft der Erde

INHALT: Das Ziel des Projektes "Mut zur Nachhaltigkeit - Zukunft der Erde" ist die Entwicklung und Begleitung einer wissenschaftlich fundierten Kommunikationsstrategie zu der Bücherreihe "Zukunft der Erde" (12 Bände; Fischer-Verlag 2006-2007). Die Forschungsgruppe wird die Bücherreihe didaktisieren, um qualifizierte Lehrmaterialien für langfristige Bildungsprogramme zu erstellen. Das Vorhaben soll ein breites Interesse für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung wecken sowie zum entsprechenden Handeln bewegen. Das thematische Spektrum des Projektes ist sehr breit und umfasst zentrale nachhaltigkeitsrelevante Forschungsfelder wie z.B. Klimawandel, Ernährungswende, Bevölkerungsexplosion, Energie- und Ressourceneffizienz, Nutzung der Wasservorräte, Zukunft der Ozeane und Artenvielfalt. Das Projekt soll hierzu konkrete Themenschließungen anbieten, die die Inhalte der Bücher erfahrbarer und nachvollziehbarer gestalten, so dass Motivation entsteht, sich intensiver mit dem Thema Nachhaltige Entwicklung zu befassen. Damit wird ein Beitrag geleistet, das abstrakte Konzept der Nachhaltigkeit am Beispiel konkreter Schwerpunkte aufzuarbeiten. Zielgruppe des Projektes ist die gebildete Öffentlichkeit. Die entwickelten Module sollen sich flexibel an vielfältige Bildungssituationen anschließen können. Um die Kernziele des Projektes zu erreichen, wurden drei Arbeitspakete formuliert: Arbeitspaket 1: Entwicklung und Umsetzung der Kommunikationsmodule in Form offener Erschließungsszenarien als Buchpublikation und CD-ROM; Arbeitspaket 2: Rahmenkonzept, Begleitung und inhaltliche Fokussierung von drei Vortragsreihen; Arbeitspaket 3: Konzept und Umsetzung einer Projektinternetseite im Rahmen der Homepage der ASKO Europa-Stiftung. Das Projekt soll von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden um eine bundesweite Wirkung zu erzielen.

METHODE: Die theoretische Grundlage der in dem Projekt entwickelten didaktischen Module bildet das Konzept der "epochaltypischer Schlüsselprobleme" von Wolfgang Klafki, dem Begründer der bildungstheoretischen Didaktik. Dieser Ansatz orientiert sich an den Kernproblemen unserer Gegenwart und versucht über das Erfassen von Informationen und Fakten Systemzusammenhänge zu verstehen und Handlungsstrategien zu entwickeln.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Stiftung Forum für Verantwortung, ASKO Europa-Stiftung, Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, bild der Wissenschaft: die Erde hat Fieber: Mut zur Nachhaltigkeit - das Hörbuch zur Zukunft der Erde. CD Rom. Angegliedert Broschüre: Die Erde hat Fieber: Mut zur Nachhaltigkeit. 2007, 43 S.+++Liedtke, Christa, Welfens; Maria J. (Hrsg.): Mut zur Nachhaltigkeit - Klima und Ozeane. Lehrmaterial zum Projekt "Mut zur Nachhaltigkeit". Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stiftung Forum für Verantwortung; ASKO Europa-Stiftung; Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH 2007, 302 S.+++Liedtke, Christa; Welfens, Maria J. (Hrsg.): Mut zur Nachhaltigkeit - nachhaltige Entwicklung. Didaktisches Modul für Erwachsenenbildung zum Projekt "Mut zur Nachhaltigkeit". Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Stiftung Forum für Verantwortung; ASKO Europa-Stiftung; Europäische Akademie Otzen-

hausen gGmbH 2007 38 S.+++Liedtke, Christa; Welfens, Maria J. (Hrsg.): Mut zur Nachhaltigkeit - Ressourcen & Energie. Didaktisches Modul für Erwachsenenbildung zum Projekt "Mut zur Nachhaltigkeit". Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stiftung Forum für Verantwortung; ASKO Europa-Stiftung; Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH, 2007, 173 S.+++Liedtke, Christa; Welfens, Maria J. (Hrsg.): Mut zur Nachhaltigkeit - Konsum. Didaktisches Modul für Erwachsenenbildung zum Projekt "Mut zur Nachhaltigkeit". Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stiftung Forum für Verantwortung; ASKO Europa-Stiftung; Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH, 2007, 135 S.+++Liedtke, Christa; Welfens, Maria J. (Hrsg.): Vom Wissen zum Handeln. Einleitung zu den Lehrmaterialien des Projektes "Mut zur Nachhaltigkeit". Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Stiftung Forum für Verantwortung; ASKO Europa-Stiftung; Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH 2007, 9 S.+++Stiftung Forum für Verantwortung; ASKO Europa-Stiftung; Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (Hrsg.); Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (Text): Mut zur Nachhaltigkeit. 2007, 40 S. ISBN 978-3-9809166-4-6.

ART: *BEGINN:* 2006-07 *ENDE:* 2008-06 *AUFTRAGGEBER:* ASKO Europa-Stiftung; Stiftung Forum für Verwaltung *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (Postfach 100480, 42004 Wuppertal); ASKO Europa-Stiftung (Pestelstr. 2, 66119 Saarbrücken); Stiftung Forum für Verwaltung (Am alten Berg, 64342 Seeheim-Jugenheim); Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH -EAO- (Europahausstr., 66620 Nonnweiler)

KONTAKT: Welfens, Maria (Dr. Tel. 0202-2492-163, e-mail: jola.welfens@wupperinst.org)

[63-CSA] McAlpine, Clive A.; Heyenga, Sonja; Taylor, Bruce; Peterson, Ann; McDonald, Geoff: **Regional Planning in Queensland's Rangelands: Challenges and Prospects for Biodiversity Conservation.**, in: Geographical Research 45 no 1 27-42, 2007, ISSN: 1745-5863

INHALT: In Australia, the Commonwealth and State governments are increasingly devolving natural resource management (NRM) responsibilities to regional bodies. This move has led to the development of regional NRM plans. Native vegetation and biodiversity conservation, along with soil, pasture and water resources, are key components of the regional NRM plans in Queensland's extensive rangelands. This paper outlines and applies a set of criteria for evaluating the native vegetation and biodiversity content of accredited regional NRM plans for Queensland's rangelands. The evaluation showed considerable variation in the comprehensiveness of the information and knowledge base and management action targets among plans, including the poor articulation of impacts of excessive grazing pressure on biodiversity. The NRM plans lacked effective integration of natural resource, native vegetation and biodiversity conservation targets and actions. Several regions had too many biodiversity targets, many of which were poorly integrated. This is symptomatic of a limited understanding of rangelands as ecological systems and the lack of an integrated planning framework. We conclude regional NRM planning is not a 'silver bullet' for biodiversity conservation in the rangelands, but rather, it is the beginning of a long road to address complex, multi-scale problems at a regional level.

[64-F] Menzel, Susanne (Bearbeitung); Bögeholz, Susanne, Prof.Dr. (Leitung); Bögeholz, Susanne, Prof.Dr. (Betreuung):

Vorstellungen zur Biodiversität und Bereitschaft, Biodiversität zu schützen - ein qualitativ-quantitatives Projekt mit Schüler(inne)n in Deutschland und Chile

INHALT: Ziel der ersten, qualitativen Phase der Studie ist die Erhebung von Schülervorstellungen zur Biodiversität, deren Gefährdung und Erhaltung. Unter anderem wird folgender Forschungsfrage nachgegangen: Über welche Schülervorstellungen in Form von Assoziationen, Konzepten und subjektiven Theorien verfügen 16 bis 17-jährige Schüler(innen) in Deutschland und Chile? Als zentrales Ergebnis lässt sich festhalten, dass in beiden Ländern grundsätzlich zwei subjektive Theorien identifiziert werden konnten: 1. Biodiversitätsverlust als ökologisches Problem und 2. Biodiversitätsverlust als soziales Problem. Im Rahmen einer zweiten, quantitativen Untersuchung werden Prädiktoren für eine Bereitschaft zum Schutz der Biodiversität untersucht. Dabei wird unter anderem folgender Forschungsfrage nachgegangen: Welche universellen menschlichen Werte, Überzeugungen und persönlichen Normen haben einen Einfluss auf ein mögliches Umweltschutzverhalten von 16-17jährigen Schüler(inne)n in Deutschland und Chile? Erste Ergebnisse aus der quantitativen Vorstudie zeigen, dass für beide Länder unterschiedliche Prädiktoren aus den Bereichen Werte, Überzeugungen und Persönlichen Normen relevant sind, um eine Bereitschaft zum Schutz der Biodiversität zu erklären. *ZEITRAUM:* 2004-2007 *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland, Chile

METHODE: Methodisch wurden in einer ersten qualitativen Phase 24 halbstrukturierte, problemzentrierte Interviews geführt (Witzel 2000) und nach einer qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2000) ausgewertet. Die quantitative Fragebogenstudie (n=430) basiert auf der Value-Belief-Norm (VBN) Theorie (z.B. Stern 2000), um selbsterklärtes Handeln zum Schutz der Biodiversität zu beforschen. Es werden Prädiktoren auf den Ebenen von Werten, Überzeugungen und persönlichen Normen getestet. Zehn universelle menschliche Werte-Cluster (Schwartz 1992, 1994) werden als basale Strukturen angenommen, die einen Einfluss auf Bereitschaften zum Schutz der Umwelt haben können. Als Prädiktoren aus dem Bereich der Überzeugungen werden das New Ecological Paradigm (NEP, Dunlap et al. 2000), Bewusstsein über Konsequenzen und die wahrgenommene Handlungswirksamkeit getestet. Persönliche Normen bilden den dritten Block der Theorie. Ergänzt wurde die Studie um die Konstrukte Wissen, Problemwahrnehmung und Naturerfahrung (Bögeholz 1999). Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Qualitatives Interview (Stichprobe: 24; 12 deutsche, 12 chilenische Schüler/innen, 16-18 Jahre). Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: 433; 217 deutsche, 216 chilenische Schüler/innen, 14-18 Jahre). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Menzel, S.; Bögeholz, S.: Subjektive Theorien von Schülerinnen und Schülern über Biodiversität - Herausforderungen für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung. in: Zeitschrift für die Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN), 2006, S. 199-217.+++Menzel, S.; Bögeholz, S.: Lernvoraussetzungen für Biodiversity Education in Deutschland und Chile am Beispiel endemischer Medizinalpflanzen. in: Korn, H.; Feit, U. (Hrsg.): Treffpunkt Biologische Vielfalt. Bonn/ Bad Godesberg: BfN 2005, S. 97-103.

ART: *BEGINN:* 2004-02 *ENDE:* 2007-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft; Deutscher Akademischer Austauschdienst -DAAD-

INSTITUTION: Universität Göttingen, Biologische Fakultät, Abteilung Didaktik der Biologie (Waldweg 26, 37073 Göttingen)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0551-3914015, e-mail: susanne.menzel@gwdg.de)

[66-L] Mitschein, Thomas:

Wie kleinbürgerliche Gemeinden in Amazonien zur Biodiversität und zum Klimaschutz beitragen, in: Global Marshall Plan Initiative (Hrsg.): Impulse für eine Welt in Balance : zum Start eines globalen Netzwerks im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages Mai 2005 in Hannover, 2005, S. 327-333, ISBN: 3-9809723-2-1 (Standort: LB Detmold(51)-PYK121; Graue Literatur)

INHALT: Die Gefahren eines durch den Treibhauseffekt hervorgerufenen Klimawandels sowie die fortschreitende Zerstörung der Biodiversität zählen zu den zentralen globalen umweltpolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. In den Regenwäldern Amazoniens sind beide Problembereiche eng miteinander verknüpft, weil durch Brandrodungen und Holzeinschlag nicht allein die einzigartige Vielfalt der Flora und Fauna dieser Region bedroht wird, sondern sich auch der Kohlenstoffgehalt in der Atmosphäre erhöht. Im brasilianischen Teil Amazoniens belegen Weidewirtschaft und Holzindustrie die ersten Plätze in der Rangliste der Regenwaldzerstörer. Der vorliegende Beitrag stellt einige Maßnahmen vor, wie die Aktionskreise der Umweltzerstörer eingedämmt werden können, vor allem durch eine Stärkung der Interventionskapazität der öffentlichen Institutionen. Die entscheidende Frage ist hier: Wie lässt sich sicherstellen, dass die involvierten Akteure sich den Projektaufgaben gemäß verhalten und die positiven Wirkungen des Projektes langfristig erhalten bleiben? Wer garantiert, dass die Familien ihre forstlich angereicherten Flächen nach einer bestimmten Zeit nicht verkaufen werden? Diese Fragen werden am Beispiel des brasilianischen Entwicklungsprojekts POEMA erörtert. (ICA2)

[67-CSA] Moore, Susan A.; Severn, Roger C.; Millar, Rebecca:

A Conceptual Model of Community Capacity for Biodiversity Conservation Outcomes., in: Geographical Research 44 no 4 361-371, 2006, ISSN: 1745-5863

INHALT: In Australia an unprecedented level of attention is being paid to improving the sustainable management of agricultural lands. As of 2005, the Australian government had committed over four billion dollars to land, water and biodiversity management programmes. Most is being allocated to regional community groups. Central to programme delivery is attention to community capacity and the desire to build capacity to implement changes in land and water management. This paper addresses the fundamentally important question 'what is community capacity?' through developing and refining a conceptual model of community capacity to deliver biodiversity conservation outcomes. Model development was based on a literature review and synthesis, with subsequent refinement using interviews. From the literature, community capacity was described as five forms of capital: natural, social, human, institutional and produced economic. The model was refined using interviews with Greening Australia (an environmental non-government organisation) field staff. Their responses identified all five forms of capital as important elements of community capacity. Social and human capital were mentioned by almost all respondents, with limited mention being made of the other capitals. Social capital included cognitive and structural dimensions. Knowledge, skills and experience were part of human capital. These results provide researchers and practitioners with assurance that social and human capital indicators can be confidently sought to describe capacity. There is also sufficient guidance from these results to progress indicator selection for the remaining forms of capital provided that selection is accompanied by continuing refinement of our descriptions of these forms.

[68-CSA] Mossop, Joanna:

Protecting Marine Biodiversity on the Continental Shelf Beyond 200 Nautical Miles., in:
Ocean Development & International Law 38 no 3 283-304, 2007, ISSN: 0090-8320

INHALT: States are expending significant effort to chart the extent of their continental shelves where these extend beyond 200 nautical miles. As more is understood about marine biodiversity on the outer continental shelf, states may wish to regulate the use of biodiversity for the purposes of conservation or for future exploitation. This article identifies potential threats to marine biodiversity on the continental shelf, explores whether conservation is a legitimate purpose for exercising coastal state rights over the outer continental shelf under the Law of the Sea Convention, and considers the various legal rules that coastal states may use to protect marine biodiversity. The article concludes that the continental shelf regime is undesirably vague in some instances but that coastal states have a legal basis for taking action to regulate activities that impact the marine biodiversity of the outer continental shelf.

[69-F] Rauschmayer, Felix, Dr. (Bearbeitung):

Multikriterielle Bewertung und Entscheidungshilfe bei Konflikten zwischen Landnutzung und Biodiversitätsschutz

INHALT: Konflikte zwischen Landnutzung und dem Schutz der Biodiversität sind von Unsicherheiten auf zwei Ebenen geprägt: 1. Prognostische Unsicherheiten: Welche Folgen werden durch bestimmte Handlungen hervorgerufen? Hierbei verringert die Interaktion von ökologischen, sozialen und ökonomischen Faktoren die Aussagekraft von Prognosen erheblich. 2. Wertbezogene Unsicherheiten: Welche Grundwerte, bzw. Interessen müssen bei der Entscheidungsfindung in welchem Umfang berücksichtigt werden? Die schlüssige Beantwortung dieser Frage wird hier durch die Bezugnahme auf Nichtpersonen (nichtmenschlichen Entitäten oder zukünftige Personen) im Biodiversitätsschutz erschwert. Im Konfliktlösungsprozess muss darüber hinaus noch berücksichtigt werden, dass Biodiversitätsschutz in vielen Fällen nicht ohne die Unterstützung der Landnutzer gewährleistet werden kann. Entscheidungsverfahren müssen daher in diesem Problemfeld offen für Bürgerbeteiligung sein und Unsicherheiten in erheblichem Umfang berücksichtigen können. Es ist das Ziel dieses Forschungsprojektes, zu erkunden, ob durch den Einsatz von Verfahren der multikriteriellen Entscheidungshilfe im Konfliktfeld Landnutzung-Biodiversitätsschutz Fortschritte zu erwarten sind. Dabei werden sowohl praktische Erfahrungen berücksichtigt (Projekte zur Fischwirtschaft und Biodiversitätsschutz und zur biologischen Invasion) als auch ethische Überlegungen angestellt.

ART: *BEGINN:* 2002-01 *ENDE:* 2006-03 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- FB Sozialwissenschaftliche Umweltforschung -ÖKUS- Department Ökonomie (Permoserstr. 15, 04318 Leipzig)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0341-235-2074, Fax: 0341-235-2825,
e-mail: felix.rauschmayer@ufz.de)

[70-F] Röder, Norbert, Dipl.-Ing.; Niemeyer, Katherina, Dipl.-Ing.; Gideon, Anne, Dipl.-Ing. (Bearbeitung); Köbler, Michael, Dr. (Leitung); Hoffmann, Helmut, Prof.Dr. (Betreuung):

Landscape development, biodiversity and co-operative livestock systems in Europe

INHALT: Hausarbeiten von ökonomischen Schwachstellen von Gemeinschaftsweidesystemen; Entwicklung von Lösungsansätzen für dieses Problem, die gleichzeitig die hohe Bedeutung derartiger Systeme für den Arten- und Biotopschutz gewährleisten müssen. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Europäische Union und Beitrittskandidaten

METHODE: System-, Prozess- und Umfeldanalysen auf Basis der ISO 9000 ff (2000); Testen der Lösungsvorschläge mittels Szenarien. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Beobachtung, teilnehmend; Gruppendiskussion; Qualitatives Interview; Standardisierte Befragung, face to face; Standardisierte Befragung, schriftlich; Sekundäranalyse von Individualdaten; Sekundäranalyse von Aggregatdaten. Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN:* 2002-11 *ENDE:* 2006-10 *AUFTRAGGEBER:* Europäische Kommission *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Technische Universität München, Fak. für Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus (Alte Akademie 14, 85350 Freising)

KONTAKT: Röder, Norbert (Tel. 08161-713750, Fax: 08161-71426;
e-mail: roeder@wzw.tum.de); Leiter (Tel. 08161-713567, Fax: 08161-714426,
e-mail: koebler@weihenstephan.de)

[71-F] Schmitt, Christine, Dr.; Pistorius, Till (Bearbeitung); Winkel, Georg, Dr. (Leitung):

Schutz von Biodiversität in Wäldern im Rahmen der CBD: Optionen für ein globales Waldschutzgebietsnetzwerk

INHALT: Aufgabe des Projektes ist es, das Bundesamt für Naturschutz und das Bundesumweltministerium (BMU) im Vorfeld von COP 9 der CBD durch wissenschaftliche Analysen und problemorientierte Politikberatung zum Themenfeld "Etablierung eines globalen Schutzgebietsnetzwerks für Wälder" zu unterstützen. Das Projekt gliedert sich in zwei Teilprojekte, die sich schwerpunktmäßig mit ökologischen (Teilprojekt 1) und ökonomischen (Teilprojekt 2) Fragestellungen beschäftigen. Ziel von Teilprojekt 1 ist es, unter Bezugnahme auf bereits bestehende Ansätze Konzepte für die ökologisch-naturschutzfachliche Auswahl von Waldgebieten und für ein globales Waldschutzgebietsnetzwerk zu entwickeln. Zudem sollen Vorschläge für den Schutzstatus sowie für ein adäquates Managementsystem dieser Waldschutzgebiete erarbeitet werden. Parallel dazu werden in Teilprojekt 2 Konzepte für potentielle Finanzierungsmechanismen eines Waldschutzgebietsnetzwerkes entwickelt. Dazu gehört die Analyse verschiedener Finanzierungsinstrumente wie z.B. die Einbindung des Primärwaldschutzes in die Kyoto-Mechanismen nach 2012 ("avoided deforestation"), eine stärkere Berücksichtigung des Waldschutzes unter dem Dach der Global Environment Facility (GEF) sowie eine Einbeziehung von Privatkapital. In beiden Teilprojekten werden andere relevante Programme unter der CBD (z.B. das Arbeitsprogramm Schutzgebiete) sowie die Prozesse und Ziele weiterer internationaler Abkommen (z.B. UNFCCC, Ramsar, UNESCO World Heritage) berücksichtigt, um mögliche Synergieeffekte zu nutzen. Die Projektorganisation gewährleistet durch die enge Zusammenarbeit der beiden Teilprojekte die inhaltliche Verknüpfung von ökologischen und ökonomischen Fragestellungen. Ziel ist die Entwicklung von verschiedenen Szenarien in Bezug auf Auswahl, Finanzierung und Etablierung eines globalen Waldschutzgebietsnetzwerks, die sich an einer politischen Anschlussfähigkeit, das heißt an der realistischen Umsetzbarkeit unter der CBD, orientieren. Zu diesem Zweck sollen sowohl "visionäre Idealbilder" eines solchen Waldschutzgebietsnetzwerks charakterisiert werden, als auch "reduzierte" Versionen entwickelt werden, die im internationalen Kontext Konsenspotential haben. Schließlich werden auch verschiedene Strategien für eine erfolgreiche Umsetzung diskutiert. Für weitere In-

formationen zum Hintergrund sowie den Teilprojekten siehe: http://portal.uni-freiburg.de/ifp/FuU-de/research-de/project-de/biodeutsch#_ftnref1.

METHODE: Die methodische Basis des Projektes sind vor allem Literaturanalysen sowie die Begleitung und Auswertung aktueller politischer Prozesse. Unterstützt wird das Vorhaben durch eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG), die sich aus Experten aus Wissenschaft und Politik zusammensetzt. Die PAG diskutiert gemeinsam mit den Projektbearbeitern Fragen der wissenschaftlichen Kohärenz und der politischen Anschlussfähigkeit. Für Mitte Mai 2007 ist ein Workshop mit internationalen Biodiversitäts-, Umwelt- und Waldpolitikexperten geplant, dessen Ziel es ist, die Basis für die Erarbeitung konkreter Vorschläge für ein globales Waldschutzgebietsnetzwerk zu legen. Das Projekt zeichnet sich somit durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Politik aus. Die (Teil-)Ergebnisse in Form von Policy Papern und direkter anlassbezogener Beratung sollen für den politischen Prozess nutzbar sein; zudem sind wissenschaftliche Publikationen vorgesehen.

ART: *BEGINN:* 2006-09 *ENDE:* 2008-11 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesamt für Naturschutz -BfN-; Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

INSTITUTION: Universität Freiburg, Fak. für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Forst- und Umweltpolitik (Tennenbacher Str. 4, 79106 Freiburg im Breisgau)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0761-203-3715, Fax: 0761-203-3705, e-mail: Georg.Winkel@ifp.uni-freiburg.de)

[72-F] Stoll, Peter-Tobias, Dr.jur.; Franck, Stephanie L., Dipl.-Ing.; Deke, Oliver, Dipl.-Volksw. (Bearbeitung); Klepper, Gernot, Prof.Ph.D. (Leitung):

Nutzung und Schutz genetischer Ressourcen - Strategien zur Bewahrung biologischer Vielfalt?

INHALT: Ausgehend von dem Stand ökonomischer, rechtswissenschaftlicher und politikwissenschaftlicher Forschungsergebnisse sollen Ansätze ökosystemarer Erkenntnisse und sozioökonomischer Aspekte untersucht und fortentwickelt werden, die den Menschen als Teil des Systemzusammenhangs berücksichtigen. Das Vorhaben sieht eine Vorgehensweise in zwei Teilprojekten entsprechend der folgenden Kernfragen vor: 1. Inwiefern kann die kommerzielle Nutzung von genetischen Ressourcen zur Erhaltung der Biodiversität beitragen? 2. Welche internationalen Abkommen tragen zur Erhaltung von Biodiversität in Ökosystemen bei? Auf der Grundlage einschlägiger Vorarbeiten der Antragsteller zum Themenkomplex 'Biodiversität' und bestehender interdisziplinärer Arbeitszusammenhänge wird mit dem Vorhaben der Aufbau eines umfassenden Kompetenznetzwerks für die integrierte sozioökonomische Forschung zum globalen Wandel und zum Biodiversitätsmanagement angestrebt.

METHODE: integrierte wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analysen (interdisziplinäre Forschung)

VERÖFFENTLICHUNGEN: Wolfrum, R.; Stoll, P.-T.: European workshop on genetic resources issues and related aspects - access and benefit sharing, intellectual property rights, ex-situ collections (proceedings and materials). in: Umweltbundesamt (Hrsg.): Berichte des Umweltbundesamtes, Bd. 5/00. Berlin: Schmidt 2000, 190 S. *ARBEITSPAPIERE:* Deke, O.: Conserving biodiversity by commercialization? A model framework for a market for genetic resources. Kiel Working Paper, No. 1054. Kiel: Institute of World Economics 2001.+++Stoll, P.-T.: Gestaltung der Bioprospektion unter dem Übereinkommen für biologische Vielfalt durch international unverbindliche Verhaltensstandards: Hintergründe, Möglichkeiten und Inhalte. Berichte des Umweltbundesamtes, Bd. 4/00. Berlin 2000, 408 S.+++Wolfrum, R.;

Klepper, G.; Stoll, P.; Franck, S.: Die weitere Umsetzung der CBD: Analyse der Zusammenhänge mit Fragen des geistigen Eigentums und mit dem internationalen System zum Schutzes geistiger Eigentumsrechte. UFO PLAN 1998: Analyse der Ergebnisse der 4. Vertragsstaatenkonferenz der Biodiversitätskonvention unter besonderer Berücksichtigung der Fragen des geistigen Eigentums. Berlin: Umweltbundesamt 2000.

ART: *BEGINN:* 2001-04 *ENDE:* 2003-09 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung *FINANZIERER:* Institution; Auftraggeber

INSTITUTION: Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel Forschungsabt. 2 Umwelt- und Ressourcenökonomie (Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel); Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht (Im Neuenheimer Feld 535, 69120 Heidelberg); Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. -PIK- (Postfach 601203, 14412 Potsdam)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0431-8814-485, e-mail: gklepper@ifw.uni-kiel.de)

[73-L] Tremmel, Jörg:

Bevölkerungspolitik im Kontext ökologischer Generationengerechtigkeit, Wiesbaden: Dt. Univ.-Verl. 2005, XXIV, 331 S., ISBN: 3-8350-6017-1

INHALT: "Die Untersuchung prüft, ob Bevölkerungspolitik ethisch vertretbar ist, wenn sie durchgeführt wird, um ökologische Generationengerechtigkeit zu erreichen. Ausgehend von den Prognosen eines weiteren Anstiegs der weltweiten Bevölkerungszahlen um ein Drittel bis 2050 wird zunächst untersucht, ob Bevölkerungswachstum wirklich zu Naturbelastung führt. Dies wird vom Autor anhand des Beispiels der rückläufigen Artenvielfalt belegt. Dann wird untersucht, ob wir wirklich eine Verantwortung für zukünftige Generationen zur Erhaltung der Natur haben. Auch diese Hypothese wird betätigt. Daraus entwickelt der Autor ein Modell zur Bewertung antinatalistischer Geburtenpolitiken: die Vier-Fünftel-Regel. Abschließend wird ein globaler Blick auf die deutsche Debatte geworfen und eine dreiteilige Strategie für die demografische Zukunftsfähigkeit Deutschlands entwickelt." (Autorenreferat)

[74-F] Wätzold, Frank, Dr.; Drechsler, Martin, Dr.; Johst, Karin, Dr. (Bearbeitung):

Der Einsatz ökologisch-ökonomischer Modellierung bei der Entwicklung von Strategien und umweltpolitischen Instrumenten für den Artenschutz

INHALT: Zu den notwendigen Voraussetzungen für die erfolgreiche Implementierung von Artenschutzmaßnahmen gehören das Verständnis der ökologischen und ökonomischen Zusammenhänge, eine ökologisch-ökonomische Bewertung von Schutzmaßnahmen und ihre effiziente Umsetzung in Form eines umweltpolitischen Instruments. Dabei zeigt sich sehr bald, dass es nicht ausreicht, jeweils eine getrennte ökologische und ökonomische Analyse durchzuführen und die Ergebnisse dann nebeneinander zu stellen. Vielmehr müssen ökologische und ökonomische Aspekte integriert berücksichtigt werden. Dies kann (u.a.) mit Hilfe der ökologisch-ökonomischen Modellierung erfolgen. Im Rahmen der bisherigen Arbeiten wurde ein allgemeines Modell entwickelt, das explizit ökonomische und ökologische Aspekte bei der räumlichen Allokation von Artenschutzmaßnahmen berücksichtigt. Weiterhin wurde am Beispiel des Weißstorchschutzes untersucht, wie finanzielle Mittel innerhalb einer Region und über die Zeit verteilt werden sollten, um einen maximalen Bruterfolg zu ermöglichen. Mit dieser Analyse kann die Ausgestaltung eines ökonomischen Instruments zur effizienten Verteilung von Fördermitteln bestimmt werden. In beiden Beispielen zeigt sich, dass die Ergebnisse ei-

ner ökologisch-ökonomischen Analyse qualitativ über die monodisziplinärer Herangehensweisen hinausgehen.

ART: *BEGINN:* 1997-09 *ENDE:* 2003-09 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution
INSTITUTION: Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- FB Sozialwissenschaftliche Umweltforschung -ÖKUS- Department Ökonomie (Permoserstr. 15, 04318 Leipzig); Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- Department Ökologische Systemanalyse (Postfach 500135, 04301 Leipzig)
KONTAKT: Wätzold, Frank (Dr. Tel. 0341-235-2670, Fax. 0341-235-2825, e-mail: waetzold@alok.ufz.de); Drechsler, Martin (Dr. Tel. -2039, Fax. -3500, e-mail: martind@oesa.ufz.de); Johst, Karin (Dr. Tel. -2035, e-mail: kajo@oesa.ufz.de)

[75-F] Wätzold, Frank, Dr.; Ohl, Cornelia, Dr.; Drechsler, Martin, Dr.; et alii (Bearbeitung):
Ökologisch-ökonomische Modellierung für die Entwicklung von Biodiversitätsschutzstrategien und -instrumenten

INHALT: Ökologisch-ökonomische Modellierung hat sich als wertvolles Instrument bei der Integration von ökologischem und ökonomischem Wissen erwiesen. Das Ziel des Projektes ist es, diese Form der Modellierung für die Analyse von ökologisch-ökonomischen Systemen und die Ableitung von effektiven und effizienten Biodiversitätsschutzstrategien und -instrumenten einzusetzen und methodisch weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck wird ein Ansatz verfolgt, der eine Analyse auf verschiedenen Abstraktionsebenen erlaubt: konzeptionelle Reflexionen über die Methodik der ökologisch-ökonomischen Modellierung; Entwicklung von konzeptionellen Modellen, um die Interaktion von ökologischen und ökonomischen Modellen auf allgemeiner und konkreter Ebene besser zu verstehen und um allgemeine "Faustregeln" für die Ausgestaltung effektiver und effizienter Biodiversitätsschutzstrategien und -instrumenten zu gewinnen; Fallstudien, um das aus den konzeptionellen Modellen gewonnene Wissen auf spezielle Fragen anzuwenden, neue Forschungsfragen zu generieren und Vorschläge zur Verbesserung des Biodiversitätsschutzmanagements zu entwickeln.

ART: *ENDE:* 2008-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe
INSTITUTION: Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- FB Sozialwissenschaftliche Umweltforschung -ÖKUS- Department Ökonomie (Permoserstr. 15, 04318 Leipzig); Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- Department Ökologische Systemanalyse (Postfach 500135, 04301 Leipzig)
KONTAKT: Wätzold, Frank (Dr. Tel. 0341-235-2670, Fax: 0341-235-2825, e-mail: frank.waetzold@ufz.de)

[76-F] Wätzold, Frank, Dr. (Bearbeitung):
Evaluierung und Verbesserung des Vollzugs biodiversitätsschützender Politikmaßnahmen

INHALT: Der Erfolg biodiversitätsschützender Politikmaßnahmen hängt in erheblichem Ausmaß von ihrem Vollzug ab, da sich zentrale Akteure oft nicht an bestehende rechtliche Regelungen halten. Außerdem existiert für die vollziehenden Behörden oft ein erheblicher Spielraum bei der Ausgestaltung der Maßnahmen. Das Ziel des Projektes ist es, zur Verbesserung des Vollzugs biodiversitätsschützender Politikmaßnahmen beizutragen. Folgende Schritte werden hierzu durchgeführt: Zuerst wird eine Untersuchungsmethodik zur Bestimmung ökologischer Effektivität und ökonomischer Effizienz des Vollzugs von biodiversitätsschützenden Maßnahmen entwickelt. Anschließend wird diese Methodik bei der Einschätzung der Effektivität

und Effizienz des Vollzugs der Regelungen des Nationalparks Wattenmeer sowie biodiversitätsschützender Maßnahmen der Landwirtschaft eingesetzt. Hierdurch können exemplarisch Vollzugsprobleme und -erfolge von biodiversitätsschützender Politik abgeleitet werden. Auf dieser Analyse aufbauend sollen Strategien für die Verbesserung des Vollzugs sowie die Integration von naturwissenschaftlichen Forschungsergebnissen in die Vollzugspraxis abgeleitet werden. Mithilfe dieser Strategien sollen politikrelevante Ergebnisse anderer (naturwissenschaftlicher) Teilprojekte des Verbundprojektes "Biodiversität und Störungen" daraufhin untersucht werden, wie diese erfolgreich in die Implementationspraxis integriert werden können.

ART: *BEGINN:* 2000-10 *ENDE:* 2003-09 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution
INSTITUTION: Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- FB Sozialwissenschaftliche
Umweltforschung -ÖKUS- Department Ökonomie (Permoserstr. 15, 04318 Leipzig)
KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0341-235-2670, Fax. 0341-235-2825,
e-mail: waetzold@alok.ufz.de)

4 Ökonomische Aspekte der Biodiversität

[77-L] Abdallah, Jumanne; Sauer, Johannes:

Efficiency and biodiversity - empirical evidence from Tanzania, (ZEF-Discussion Papers on Development Policy, No. 100), Bonn 2005, 34 S. (Graue Literatur;
URL: http://131.220.109.9/fileadmin/webfiles/downloads/zef_dp/zef_dp100.pdf)

INHALT: "Dieser Forschungsbeitrag versucht empirische Evidenz zur Verbindung zwischen Produktionseffizienz, Biodiversität und Ressourcenmanagement zu liefern indem eine Fallstudie zur kleinbäuerlichen Tabakproduktion in den Miombo Waldgebieten Tansanias analysiert wird. Die Subsistenzorientierung der Tabakproduktion in Tansania legt nahe, dass Energiegetriebene Geräte, Dünger sowie Technologien zur nachhaltigen Getreidebewirtschaftung nicht von den kleinbäuerlichen Tabakproduzenten genutzt werden. Die Konsequenz ist, dass die Kleinbauern im Hinblick auf eine Ausweitung der Tabakproduktion solche Produktionsfaktoren in großem Umfang durch eine verstärkte Holznutzung substituieren. Dies resultiert in einer zunehmenden Rodung von Waldland und folglich eines Rückgangs von Wald und entsprechender Biodiversität. Die vorliegende Studie bestimmt in einem ersten Schritt die Effizienz der Tabakproduktion in den Gebieten, welche an die Miombo Wälder angrenzen und identifiziert Faktoren für die relative Effizienz auf Farmebene. In einem zweiten Schritt wird die Beziehung zwischen der Diversität der Waldspezies in den umgebenden Wäldern und der relativen Effizienz der Tabakproduktion sowie diejenige zwischen Diversität und der Art des institutionellen Arrangements in Bezug auf das Waldmanagement empirisch analysiert. Die Resultate belegen, dass die verschiedenen Effizienzmaße über das Sample hinweg stark variieren, wobei ein signifikanter positiver Effekt der Räuchertechnik - d.h. dem Design der Räucherscheune - und der Quelle des Feuerholzes festgestellt wurde. Die Mehrheit der Kleinbauern produziert mit steigenden Skalenerträgen. Eine stark positive Korrelation zwischen der Effizienz der Tabakproduktion und der Walddiversität als auch zwischen letzterer und kommunal basierenden Arrangements konnte festgestellt werden. Dies legt nahe, dass in Bezug auf Tabak in Tansania landwirtschaftliche Produktionseffizienz zuträglich für eine nachhaltige Umweltentwicklung ist und unterstützt schließlich die These einer Überlegenheit von auf

Eigentumsrechten basierenden institutionellen Arrangements im Hinblick auf das Waldmanagement." (Autorenreferat)

[78-F] Artner, Astrid, Dipl.-Ing. (Bearbeitung); Siebert, Rosemarie, Dr.phil. (Leitung):

Mobilising the European social research potential in support of biodiversity and ecosystem management (SoBio)

INHALT: Ziel von SoBio ist, relevante sozialwissenschaftliche Forschung im europäischen Vergleich zu identifizieren und zu analysieren hinsichtlich ihres Nutzens und ihres Einsatzes für das Biodiversitäts- und Ökosystemmanagement. Im Mittelpunkt steht dabei der Beitrag sozialwissenschaftlicher Forschung bei der Entwicklung und Implementierung entsprechender Politikansätze. Partner: European Centre for Nature Conservation, Netherlands; Terra Environmental Policy Centre, Spain; Norwegian Social Research Institute, Norway; University of Central Lancashire, U.K.; University of Bucharest, Romania; Central European University, Hungary; Centre for Agricultural Landscape and Land Use Research, Germany und dem Institute of Landscape Ecology of the Slovak Academy of Sciences, Slovakia.

METHODE: Literaturanalyse

VERÖFFENTLICHUNGEN: Artner, Astrid; Siebert, Rosemarie: The role of the social sciences for biodiversity and ecosystem management. in: Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Vol. 15, 2006, pp. 129-141.+++Dies.: Der Beitrag sozialwissenschaftlicher Forschung zum Management von Biodiversität und Ökosystemen in Deutschland: ein Literaturreview. in: Natur und Landschaft, Jg. 81, 2006, H. 7, S. 371 ff.

ART: *BEGINN:* 2003-03 *ENDE:* 2006-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Europäische Union

INSTITUTION: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung -ZALF- e.V. Institut für Sozioökonomie (Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg)

KONTAKT: Leiterin (Tel. 033432-82204, e-mail: rsiebert@zalf.de)

[79-F] Barkmann, Jan, Dr.; Bögeholz, Susanne, Univ.-Prof.Dr. (Bearbeitung):

Umweltökonomik und Umweltbildungsforschung

INHALT: Zwischen der Umwelt- und Ressourcenökonomik und der Umweltbildungsforschung gibt es eine Reihe struktureller Berührungspunkte. Es ist beispielsweise Aufgabe der Umweltbildung, Kompetenzen zur Bewältigung der komplexen Bewertungs- und Entscheidungsprobleme in Fragen des Umwelt-, Natur- und Biodiversitätsschutzes zu vermitteln. Das Potenzial ökonomischer Ansätze für die Bewältigung entsprechender Entscheidungsprobleme ist jedoch in Pädagogik und Didaktik weitgehend ungenutzt. In Zusammenarbeit mit der Abt. für die Didaktik der Biologie werden ökonomische Ansätze sowohl in den nationalen Bildungsstandards als auch in der internationalen Diskussion um die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung verankert.

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung (Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen); Universität Göttingen, Biologische Fakultät, Abteilung Didaktik der Biologie (Waldweg 26, 37073 Göttingen)

KONTAKT: Institution (Tel. 0551-394851, Fax: 0551-394621); Barkmann, Jan (Dr. e-mail: jrbarkmann@gwdg.de); Bögeholz, Susanne (Prof.Dr. e-mail: sbogeh@gwdg.de)

[80-F] Bock, Bernadette, Dipl.-Volksw.; Falk, Thomas, Dipl.-Kfm. (Bearbeitung); Kirk, Michael, Prof.Dr. (Leitung):

Sozio-ökonomische Aspekte von Biodiversitätsmanagement

INHALT: It is the general aim of the research a) to investigate the human impact on biodiversity with respect to the general human use of savannahs and specific use of natural pastures for grazing of domestic animals, b) to look for more appropriate and adaptive farming technologies, in particular, with respect to a need for more suitable management practice, and c) to inform policy makers about options for biodiversity monitoring and management with respect to a better understanding causal links and policy option. Moreover, we have a focus on people with respect to the a) livelihood strategies, b) farming systems, c) integration of resource evaluation, modelling and management, and take into consideration, d) institutional aspects as well as e) policy relevant aspects. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Namibia, Südafrika

METHODE: Untersuchungsdesign: Trend, Zeitreihe; Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Gruppendiskussion; Qualitatives Interview; Standardisierte Befragung, face to face (Bevölkerung von vier Dorfgemeinschaften in Namibia und Südafrika. Interviews auf Haushaltsebene; Auswahlverfahren: total). Standardisierte Befragung, face to face (Vertreter staatlicher Stellen, traditionelle Autoritäten, lokale Wissenschaftler, NGOs). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: keine Angaben *ARBEITSPAPIERE:* Falk, T.; Kirk, M.: Impacts of multifunctionality of livestock keeping on biodiversity preservation. Paper presented at the Conference on International Agricultural Research for Development, Göttingen 2003.+++ Akhtar-Schuster, Mariam; Bock, Bernadette; Falk, Thomas; Kirk, Michael; Schmiedel, Ute; Wolkenhauer, Christina: Environmental impact and socio-economic incentives of contrasting land management systems in Southern Namibia. Paper presented at the Conference on International Agricultural Research for Development, Göttingen 2003.

ART: *BEGINN:* 2004-01 *ENDE:* 2006-12 *AUFTRAGGEBER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Marburg, FB 02 Wirtschaftswissenschaften, Institut für Kooperation in Entwicklungsländern -IKE- (Am Plan 2, 35032 Marburg)

KONTAKT: Bock, Bernadette (e-mail: Bock@wiwi.uni-marburg.de)

[81-L] Böhringer, Christoph; Lange, Andreas:

Applied research in environmental economics, (ZEW economic studies, Vol. 31), Heidelberg: Physica-Verl. 2005, VI, 314 S., ISBN: 3-7908-1587-X (Standort: USB Köln(38)-32A6645)

INHALT: "Sustainable development, climate policy, and biodiversity conservation are examples of issues on the current political agenda in many countries. These themes are also subject to economic research, and economic insights are increasingly finding their way into the design of environmental policy. Still, the reception of academic findings by policy makers as well as the timely identification of policy-relevant questions by economic researchers often seems to be problematic. This volume attempts to vitalise the exchange between policy makers and academics. It offers a snapshot of environmental economic research on a range of policy-relevant problems. Academic contributions are complemented by views of policy makers on priority fields in environmental policy, the usefulness of academic research for decision making, and requirements to applied research in the future." (author's abstract). Content: Christoph Böhringer and Andreas Lange: Introduction (1-6); Heinz Welsch: Constructing Meaningful Sustainability Indices (7-22); Pascal Wolff: A Framework for Indicators to Monitor the

EU Sustainable Development Strategy (23-49); Thilo Goodall: Measuring Corporate Sustainability Performance and Its Impact on Corporate Financial Performance (51-70); Marialuisa Tamborra: Impact Assessment and Sustainability (71-82); Cees A. Withagen: Should Environmental Policy Discriminate Between Exposed and Sheltered Sectors? (83-93); Frank Wätzold, Martin Drechsler, Volker Grimm, and Jaroslav Mysiak: Ecological-Economic Models for Improving the Cost Effectiveness of Biodiversity Conservation Policies (95-113); Romain Molitor and Karl W. Steininger: Vision, Analysis, and Future Pathways in Transport Research (115-132); Armin Schmutzler: Transportation and the Environment - Perspectives for Future Research (133-153); Wolfgang Schade and Werner Rothengatter: Research Issues in Transport Economics: Dynamics, Integration and Indirect Effects (155-184); Günter Hormandinger: Traffic and Environment: Policy Maker's Response (185-195); Michael Kraus: Liberalised Energy Markets - Do We Need Re-Regulation? (197-218); Christoph Weber and Alfred Voß: Energy Markets - Research Issues and Policy Needs (219-233); Eberhard Jochem: An Agenda for Energy Policy - An Element of Innovation Policy (235-245); Domenico Rossetti di Valdalbero: Energy Market Regulation: Impacts of EU Research (247-255); Friedrich Schneider and Hannelore Weck-Hannemann: Why Is Economic Theory Ignored in Environmental Policy Practice? (257-275); Gebhard Kirchgässner: On the Political Economy of Economic Policy Advice - With Applications of Environmental Policy (277-298); Kai Schlegelmilch: Insights in Political Processes on the Ecological Tax Reform from a Ministerial Perspective (299-314).

[82-F] Bräuer, Ingo, Dipl.-Biol. (Bearbeitung); Marggraf, Rainer, Prof.Dr. (Leitung); Marggraf, Rainer, Prof.Dr. (Betreuung):

Artenschutz aus volkswirtschaftlicher Sicht: eine Nutzen-Kosten-Analyse der Biber-Wiedereinbürgerung in Hessen

INHALT: keine Angaben **ZEITRAUM:** 1987-2002 **GEOGRAPHISCHER RAUM:** Hessischer Spessart

METHODE: I Rahmen dieser Arbeit soll mit Hilfe mehrerer umweltökonomischer Bewertungsmethoden versucht werden, alle ökologischen und ökonomischen Folgen der Biber-Wiedereinbürgerung im hessischen Spessart zu erfassen, um eine möglichst vollständige Nutzen-Kosten-Analyse durchzuführen. Neben dem Einsatz der Kontingenten Bewertung zur Bestimmung des Konsumwertes soll der Produktionswert der, durch das Biber-Projekt veränderten, Natur mit Hilfe der Ersatzkostenmethode bestimmt werden. Untersuchungsdesign: Querschnitt **DATENGEWINNUNG:** Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 350; Besucher des Spessart; Auswahlverfahren: Zufall). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Bräuer, I.: Einstellungsmessung in KB-Studien: ihr Potential zur Validitätsüberprüfung und als Basis für einen Benefit-Transfer. in: Elsasser, P.; Meyerhoff, J. (eds.): Ökonomische Bewertung von Umweltgütern. Methodenfragen zur Kontingenten Bewertung und praktische Erfahrungen im deutschsprachigen Raum. Marburg: Metropolis Verl. 2001.+++Ders.: Volkswirtschaftlicher Nutzen der Biberwiedereinbürgerung in Hessen: ein Fallbeispiel zur Anwendung der Kontingenten Bewertungsmethode. Jahrbuch Ökologische Ökonomik: ökonomische Naturbewertung, Bd. 2. Marburg: Metropolis Verl. 2001.

ART: **BEGINN:** 1999-07 **ENDE:** 2002-06 **AUFTRAGGEBER:** nein **FINANZIERER:** Deutsche Bundesstiftung Umwelt

INSTITUTION: Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG (Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel: 0551-394805, Fax: 0551-394812,
e-mail: ibraeuer@uni-uao.gwdg.de)

[83-CSA] Bubb, Philip; Treweek, J R; Brown, Claire:

Assessing Biodiversity Impacts Of Trade: A Review Of Challenges In The Agriculture Sector, in: Impact Assessment and Project Appraisal 2006, 24, 4, Dec, 299-309., 2006, ISSN: 1461-5517

INHALT: Agricultural expansion is a major driver for loss of biodiversity, changes in land use or intensity associated with trade liberalisation can therefore have major consequences. Assessments of the impacts of agricultural trade have tended to neglect biodiversity, despite its crucial role in maintaining productive agro-ecosystems. Advice on assessment of biodiversity impacts is required to support trade negotiations and reduce risks of unforeseen consequences for important biodiversity and those who depend on it for their livelihoods. This paper explores linkages between biodiversity and trade and draws on examples from the agriculture sector to reinforce the need to build a biodiversity-inclusive process for assessing impacts of trade policies and agreements.

[84-F] Busch, Andreas, Dipl.-Volksw. (Bearbeitung); Bartmann, Hermann, Prof.Dr. (Betreuung):
Ökonomische Bewertung und nachhaltige Entwicklung

INHALT: Die Rolle monetärer Bewertung zur Lösung von Umweltproblemen und zur Integration von Ökologie und Ökonomie wird auch innerhalb der ökonomischen Disziplin z.T. sehr kontrovers diskutiert. Deutlich wird, daß zur Konkretisierung eines Leitbildes Nachhaltige Entwicklung neoklassisch geprägte Internalisierungsstrategien nur begrenzt herangezogen werden können. Die Schwerpunkte des Projekts sind: Aufzeigen derjenigen Schwierigkeiten und Grenzen monetärer Bewertung, die aus interdisziplinären Systemzusammenhänge resultieren (auch am Beispiel globaler Nutzen-Kosten-Analysen); Abgrenzung der Anwendungsmöglichkeiten monetärer Bewertung zur Integration von Ökologie und Ökonomie am Beispiel Biodiversität; grundlegende Untersuchung der Möglichkeiten des Einsatzes ökonomischer Bewertung zur Ausgestaltung von Nachhaltigkeitskonzeptionen.

METHODE: interdisziplinärer Forschungsansatz zur Integration natur-, sozialwissenschaftlicher und ökonomischer Ansätze

ART: *BEGINN:* 2000-01 *ENDE:* 2002-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution
INSTITUTION: Universität Mainz, FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für VWL, Umweltökonomie und ökologische Ökonomie (Welderweg 4, 55099 Mainz)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 06131-3923228, e-mail: Andreas.Busch@uni-mainz.de)

[85-F] Busch, Andreas A., Dipl.-Volksw.; Geldsetzer, Antje, Dipl.-Volksw. (Bearbeitung); Bartmann, Hermann, Univ.-Prof.Dr. (Leitung):

Konzepte ökologischer Ökonomie

INHALT: Im ersten Schwerpunktbereich werden die zur Realisierung einer Nachhaltigkeitskonzeption notwendigen sozio-ökonomischen Weichenstellungen thematisiert. Das betrifft die Ökologisierung von Staat und Gesellschaft im allgemeinen sowie von Wirtschaft und Wirtschaftspolitik im besonderen. Im zweiten Schwerpunkt geht es um die grundlegende Erweiterung

rung und gegebenenfalls Relativierung der ökonomischen Sichtweise im Rahmen einer umfassenden Systembetrachtung (insbesondere um das Verhältnis zum ökologischen System). Grundsatzvoraussetzung für Einsatz und Ausgestaltung umweltpolitischer Instrumente ist die ökonomische Bewertung von Umweltgütern und Umweltschäden. Mit der wachsenden Bestrebung nach mehr Rationalität und Effizienz sowohl bei Einsatz und Ausgestaltung der Instrumente, als auch bei den dazu nötigen politischen Entscheidungen wird einerseits die Bedeutung der Monetarisierung immer weiter ansteigen. Andererseits werden zunehmend auch absolute Grenzen einer Monetarisierung festzulegen sein (Erhalt essentieller Ressourcen, Erhalt der Biodiversität).

VERÖFFENTLICHUNGEN: Bartmann, H.: Nachhaltigkeit aus ökonomischer Sicht. in: Beiträge zur Wirtschaftsforschung, Nr. 58. Mainz 1998.+++Bartmann, H.; Busch, A.: Ökonomische (monetäre) Bewertung als Basis für umweltpolitische Maßnahmen. in: Beiträge zur Wirtschaftsforschung, Nr. 55. Mainz 1998.+++Bartmann, H.: Kooperationslösungen aus umwelt-ökonomischer Sicht. in: Bellmann (Hrsg.): Betriebliches Umweltmanagement in Deutschland: eine Positionsbestimmung aus Sicht von Politik, Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden 1999 (erschieden auch als Bd. 61 der Beiträge zur Wirtschaftsforschung, Mainz 1999). +++Bartmann, H.: Wachstum und Umwelt. in: Maussner et al. (Hrsg.): Ökonomie und Ökologie. Reihe: Abhandlungen zur Nationalökonomie. Berlin 1999 (erschieden auch als Bd. 59 der Beiträge zur Wirtschaftsforschung, Mainz 1999).

ART: *BEGINN:* 1997-01 *ENDE:* 1999-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Zentrum für Umweltforschung

INSTITUTION: Universität Mainz, FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für VWL, Umweltökonomie und ökologische Ökonomie (Welderweg 4, 55099 Mainz)

KONTAKT: Leiter (Tel. 06131-39-22114, e-mail: bartmann@mail.uni-mainz.de)

[86-F] Girsberger, Martin (Bearbeitung); Biber-Klemm, Susette; Cottier, Thomas (Leitung):

Grundlagen und Modelle für die Umsetzung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Übereinkommens über die Biologischen Vielfalt

INHALT: Im Jahr 1992 wurde anlässlich der Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio das Übereinkommen über die biologische Vielfalt abgeschlossen. Diese Konvention ist das erste globale Umweltinstrument, das die Bereiche Umwelt und Entwicklung miteinander verbindet. Insbesondere mit den Bestimmungen über den Zugang zu genetischen Ressourcen, mit den Verpflichtungen zur gerechten und ausgewogenen Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile und zur Ermöglichung des Zugangs zu den entsprechenden Technologien, wird innen- und aussenpolitisch Neuland betreten. Genetische Informationen und damit verbundenes traditionelles Wissen von indigenen und lokalen Gemeinschaften, die besonders für die Pharma- und Saatgutindustrie von wachsender Bedeutung sind, finden sich mehrheitlich in den Entwicklungsländern des Südens. Sie sind heute weder vor Aneignung noch vor biotechnologischen Veränderungen geschützt, da die bestehenden Rechte an geistigem Eigentum nicht auf sie angewendet werden können. Schutzrechte wären aber eine notwendige Voraussetzung für die Regelung des Zugangs zu genetischen Ressourcen. Politiken und Rechtsinstrumente, die sich mit der Frage der Eigentums- und Verfügungsrechte an genetischen Informationen und damit verbundenem Wissen befassen, sind in verschiedenen internationalen Institutionen (UNCED, WTO, FAO, OECD) und auf nationaler Ebene in Ausbildung begriffen. Auf der internationalen Ebene sind die Prozesse eng verflochten mit der Frage nach den Eigentumsrechten an gentechnisch veränderten Ressourcen und an den entsprechenden Verfahren. Das Projekt dient der Erarbeitung von rechtlichen Grundlagen für die

Konkretisierung und Weiterentwicklung der Bestimmungen der Biodiversitätskonvention über den Zugang zu genetischen Ressourcen im beschriebenen Kontext. Modelle für die Regelung des Zugangs zu genetischen Ressourcen werden beschrieben und anhand bestimmter/zur bestimmender Kriterien evaluiert. Insbesondere soll das Projekt auch zur Erarbeitung von Grundlagen für die Neuverhandlungen des Artikels über geistiges Eigentum an Tieren und Pflanzen des TRIPS Abkommens (Abkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte an geistigem Eigentum) beitragen. (Zwischen)ergebnisse: Die Forschung kommt zum Ergebnis, dass für den Schutz von Informationen in den pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (PGRFA) und von mit pflanzengenetischen Ressourcen verbundenem traditionellem Wissen nicht ein einheitliches Modell zum Ziel führen kann, sondern dass eine Kombination von Massnahmen vonnöten ist. Die Untersuchungen zu den "traditional intellectual property rights" (TIP-Rights) beschreiben die verschiedenen Formen traditionellen Wissens im allgemeinen und diskutieren die Funktion von Rechten an traditionellem Wissen und ihre Bedeutung im internationalen Handel. Daraufaufbauend werden Elemente und Strukturen entwickelt, die für die Gestaltung und den Vollzug eines "TIP-Rights" notwendig sind. Die Arbeit zum Thema Farmers' Rights prüft, ausgehend von der Analyse der aktuellen tatsächlichen und rechtlichen Situation, die Option der Schaffung von sui-generis Rechten an geistigem Eigentum an pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft. Aufgrund der Ergebnisse wird ein Konzept für die Schaffung nicht-exklusiver Rechte vorgeschlagen und deren Ausgestaltung entwickelt. Aufgrund dieser Teilergebnisse werden die folgenden Massnahmen vorgeschlagen: 1. die Schaffung eines internationalen Fonds zur Finanzierung von Projekten zur Förderung traditionellen Wissens und der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen; 2. die Weiterbearbeitung und Evaluation der Option von spezifisch auf traditionelles Wissen ausgerichteten Rechten an geistigem Eigentum; 3. die Anpassung der bestehenden Patentverfahren bei der Verwendung von traditionellen pflanzengenetischen Ressourcen und damit verbundenem traditionellem Wissen; 4. die Schaffung von flankierenden marktwirtschaftlichen Anreizen.

METHODE: Analyse der Rechtsquellen (Internationale Übereinkommen und deren Interpretation und Fortbildung, relevante nationale Gesetze); Expertenbefragungen; Literaturanalysen

VERÖFFENTLICHUNGEN: Biber-Klemm, Susette (Ed.): Legal claims to biogenetic resources. Proceedings of the International Workshop, Faculty of Law of the University of Basel, 17. June 1997. Veröffentlichungen des Nationalen Forschungsprogramms 42, Aussenpolitik, No 8.+++Cottier, Thomas: The protection of genetic resources and traditional knowledge in international law: past, present and future. in: Biber-Klemm, S. (ed.): Legal claims to biogenetic resources. Proceedings of the International Workshop, Faculty of Law of the University of Basel, 17. June 1997. Veröffentlichungen des Nationalen Forschungsprogramms 42, Aussenpolitik, No 8.+++Cottier, Thomas: The WTO and environmental law: three points for discussion. in: Cameron, J.; Martinez, J. (eds.): Trade and the environment: bridging the gap. London 1998, S. 56.+++Cottier, Thomas: The protection of genetic resources and traditional knowledge: towards more specific rules and obligation in world trade law. in: Journal of International Economic Law, 1998, p. 555-584.+++Girsberger, Martin: The concept of farmers rights: an overview. in: Biber-Klemm S. (ed.): Legal claims to biogenetic resources. 1997.+++Girsberger, Martin: The protection of traditional plant genetic resources for food and agriculture and related know-how by intellectual property rights in international law: the current legal environment. in: Journal of world intellectual property, Vol. 1, 1998, No. 6, p. 1017-1078.+++Girsberger, Martin: The concept of farmers rights, the role of FAO, and the TRIPS agreement. in: Cottier, T.; Mavroidis, P. (eds.): Trade, competition and sustainable development. Proceedings of the World trade forum on intellectual property, Berne, 27-28 August 1999. Michigan Univ. Press 2000. (in print).+++Biber-Klemm, Susette: Biotechnology and

traditional knowledge: legal means to balance the equities. in: International Journal of Biotechnology. Proceedings of the International Conference on Biotechnology in the global Economy, 2-3 September 1999, Center for International Development at Harvard University. 2000 (in print).+++Biber-Klemm, Susette: Incentives to bring about conservation and sustainable use of genetic resources in the framework of the world trade order. in: Cottier, T.; Mavroidis, P. (eds.): Trade, competition and sustainable development. Proceedings of the world trade forum on intellectual property, Berne, 27-28 August 1999. Michigan Univ. Press 2000 (in print). *ARBEITSPAPIERE*: Biber-Klemm, Susette: Legal protection of genetic information and related traditional knowledge. NFP 42, Synthesebericht, September 1999/ Februar 2000.+++Girsberger, Martin: The concept of farmers rights in international law: factual background and legal analysis. Dissertation. Studies in global economic law, Vol. 1. Bern: P. Lang 1999.+++Cottier, Thomas: The WTO and environmental law: some issues and ideas. Paper submitted to the Trade, Environment and Sustainable Development Non-Governmental Organization Symposium, Geneva, 17-18 March 1998.

ART: *BEGINN*: 1996-10 *ENDE*: 1999-09 *AUFTRAGGEBER*: keine Angabe *FINANZIERER*: NFP 42 Grundlagen und Möglichkeiten der schweizerischen Außenpolitik

INSTITUTION: Universität Basel, Juristische Fakultät, Fachbereich öffentliches Recht (Maiengasse 51, 4056 Basel, Schweiz); Universität Bern, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht (Hallerstrasse 6, 3012 Bern, Schweiz)

[87-F] Henseleit, Meike, Dipl.-Landw. (Bearbeitung); Holm-Müller, Karin, Prof.Dr.Dr. (Leitung): **Vergleich nachfrageorientierter Methoden zur Festlegung der Prämienhöhe ökologischer Leistungen im Rahmen einer ergebnisabhängigen Honorierung im Vertragsnaturschutz**

INHALT: In diesem Projekt sollen einzelne Zielkomponenten des Vertragsnaturschutz wie z.B. bestimmte Biotoptypen, artenreiche, bunte Wiesen und die Verhinderung des Aussterbens von Pflanzenarten einer (monetären) Bewertung durch die Bevölkerung unterworfen werden. Dies erlaubt es, Höhe und Struktur der im Vorläuferprojekt vorgeschlagenen ergebnisabhängigen Honorierung zu überprüfen. Daneben gibt diese Bewertung Aufschluss darüber, worauf aus Sicht der Bevölkerung der Vertragsnaturschutz seinen Beitrag konzentrieren sollte. Diese (monetäre) Wertschätzung aus Sicht der Bevölkerung soll mit der naturschutzfachlichen Bewertung abgeglichen werden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren zu können. Diese nachfrageseitigen Analysen erlauben es, Aussagen hinsichtlich von Höhe und Zusammensetzung erfolgsorientierter Zuschläge im Vertragsnaturschutz, die sich aus der angebotsseitigen Betrachtung im Vorläuferprojekt ergeben, auch von der Nachfrageseite her zu beleuchten, mit neuen Argumenten zu hinterlegen und eventuell zu korrigieren. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Nordrhein-Westfalen

METHODE: Vergleich verschiedener Methoden zur Ermittlung der Präferenzen der Bevölkerung bezüglich ökologischer Leistungen der Landwirtschaft: empirische Erhebung bei Bürgern Nordrhein-Westfalens und naturschutzfachlichen Experten. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG*: Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 200-300; Bürger Nordrhein-Westfalens: Stadtbevölkerung/ Landbevölkerung; Auswahlverfahren: Zufall). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN*: 2003-05 *ENDE*: 2005-05 *AUFTRAGGEBER*: Land Nordrhein-Westfalen Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz *FINANZIERER*: Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Bonn, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik -ILR- Professur für Ressourcen- und Umweltökonomik (Nußallee 21, 53115 Bonn)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 0228-731942, e-mail: henseleit@agp.uni-bonn.de)

[88-F] Hummel, Matthias E., Dr. (Bearbeitung); Ipsen, Dirk, Prof.Dr.rer.pol. (Betreuung):
Nachhaltige Nutzung natürlicher biologischer Ressourcen. Die Ökonomie und Ökologie integrierende Analyse von Ressourcennutzungssystemen

INHALT: Bestimmung von Nachhaltigkeitsbedingungen aus ökonomischer und ökologischer Sicht. Fallstudien zu nicht nachhaltigen Ressourcennutzungssystemen.

METHODE: Institutionenanalyse

VERÖFFENTLICHUNGEN: Hummel, M.E.: Grenzen der Theorie erneuerbarer Ressourcen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie. in: Feser, H.D.; Hauff, M.: Neuere Entwicklungen in der Umweltökonomie und -politik. Regensburg 1997, S. 89-104.+++Ders.: Ökonomie der Nutzung von Biodiversität - Überblick und Ansatzpunkte für die Konfliktforschung. in: Hummel, M.E.; Scheffran, J.; Simon, H.-R. (Hrsg.): Konfliktfeld Biodiversität. IANUS-Arbeitsbericht, 2. 1998.+++Ders.: Artensterben - Ausmaß und Ursachen. in: Hummel, M.E.; Scheffran, J.; Simon, H.-R. (Hrsg.): Konfliktfeld Biodiversität. IANUS-Arbeitsbericht, 2. 1998.+++Ders.: Zeitpräferenz in der Ökonomie. Eine kritische Bestandsaufnahme. IANUS-Arbeitsbericht, 1, 1999, 20 S.+++Ders.: Nachhaltige Nutzung natürlicher biologischer Ressourcen. Gießen 2001.+++Ders.: Nachhaltige Nutzung natürlicher biologischer Ressourcen - eine Methode zur Analyse von Ressourcennutzungssystemen. in: Korn, H.; Feit, U.: Treffpunkt Biologische Vielfalt: aktuelle Forschung im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt vorgestellt auf einer wissenschaftlichen Expertentagung an der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm vom 4.-8. September 2000. Bonn 2001, S. 121-128.+++Ders.: A method of analysis of biological resource use under the convention on biological diversity. Proceedings on the International Institute für Fishery Economics and Trade (IIFET) 2000 Conference "Microbehaviour and Macroresults", 10.-13.7.2000, Corvallis (Oregon), USA (forthcoming).

ART: *BEGINN:* 1995-01 *ENDE:* 2000-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Institution

INSTITUTION: Technische Universität Darmstadt, FB 01 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Institut für VWL FG Angewandte Mikroökonomik und Institutionenökonomik (Marktplatz 15 Residenzschloss, 64283 Darmstadt)

KONTAKT: Bearbeiter (e-mail: Matthias.Hummel@kfw.de)

[89-L] Jischa, Michael F.:

Herausforderung Zukunft: technischer Fortschritt und Globalisierung, Heidelberg: Spektrum, Akad. Verl. 2005, XII, 280 S., ISBN: 3-8274-1623-X (Standort: UB Kaiserslautern(386)-WIR254021-2. Aufl.)

INHALT: "Zentrale Elemente der Herausforderung Zukunft sind die Bevölkerungs-, die Versorgungs- und die Entsorgungsfälle: Wie soll die wachsende Weltbevölkerung dauerhaft und nachhaltig mit Energie, mit Rohstoffen und mit Nahrung versorgt werden? Welche Auswirkungen hat unser Wirtschaften auf die Umwelt? Wie gehen wir mit den Problemfeldern Treibhauseffekt, Ozonloch, Waldsterben, Bodenerosion, Wüstenbildung und Bedrohung der Artenvielfalt um? Gelingt es den Entwicklungsländern, zu den Industrieländern aufzuschlie-

Ben? Oder werden sie im Zustand der Unterentwicklung und Armut verharren mit den Folgen, dass die Ströme der Armutsflüchtlinge anwachsen werden? Durch die unglaubliche Dynamik des technischen Fortschritts befindet sich die Weltgemeinschaft im Übergang von der Industrie- in die Informationsgesellschaft. Die informationstechnische Vernetzung hat Raum und Zeit in einem Maße verdichtet, dass die Globalisierung (nicht nur) der Wirtschaft zum Symbol unserer Epoche geworden ist. Sie hat gleichzeitig zu einer neuen, einer digitalen Spaltung der Welt geführt. So sind zu den traditionellen ökologischen Herausforderungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts neue Herausforderungen hinzugekommen, auf die die Weltgemeinschaft reagieren muss." (Autorenreferat)

[90-L] Jungcurt, Stefan; Meyer, Thomas:

Consolidation, delimitation and stalemate: disruptive interplay and strategic incentives in the CBD-TRIPS relationship, (Institutional Change in Agriculture and Natural Resources (ICAR) : Discussion Papers, 16), Berlin 2006, 27 S. (Graue Literatur; URL: <http://www.agrar.hu-berlin.de/struktur/institute/wisola/fg/ress/publikationen/icar/162006jungcurtmeyer.pdf>)

INHALT: "The relationship between the Convention on Biological Diversity (CBD) and the WTO Agreement on Trade-related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS) is characterized by a persistent potential for disruptions in implementation, such as 'biopiracy' conflicts, because of the agreements' incompatible provisions on property rights over genetic resources. The lack of consolidation is often explained by attempts to strategically exploit interplay between the two institutions. Countries of the North and the South are said to push for provisions under their preferred agreement in order to circumvent obligations under the other. We develop an alternative explanation based on a conception of international negotiators acting as agents of particular interest groups rather than as representatives of the state as a whole. Using a Two-level Games model of independent negotiations for agreements on functionally interdependent issues, we analyze the incentives for negotiators to delay or prevent consolidation for strategic reasons. The analysis shows that, under certain conditions, persistent disruption may be due to a strategic dilemma that prevents negotiators from taking initiatives for consolidation." (author's abstract)

[91-CSA] Kessler, Jan Joost; Rood, Trudy; Tekelenburg, Tonnie; Bakkenes, Michel:

Biodiversity and Socioeconomic Impacts of Selected Agro-Commodity Production Systems., in: The Journal of Environment & Development 16 no 2 131-160, 2007, ISSN: 1070-4965

INHALT: This study assesses the socioeconomic and biodiversity impacts associated with the production of selected agro-commodities in their production countries and areas. Selected agro-commodities are soy (in Argentina and Brazil), palm oil (in Indonesia and Malaysia), beef (in Argentina and Brazil), and coffee (in Honduras and Vietnam). In each of the countries specific production areas and regions were selected, where production of the agro-commodity has shown strong expansion during the last 5 to 8 years. Using data and information on biodiversity and socioeconomic indicators available at the subnational level, a loss of biodiversity as well as a decline of critical socioeconomic indicators was observed in 54% of the studied production areas. Because in the mid-1990s several production areas had lower values for important socioeconomic indicators compared to the national average, a widening of the gap between the socioeconomic situation in production areas as compared to the national average was found in 26% of the cases studied. This corresponds to 59% of areas with

a poor initial development situation. We found that factors explaining these patterns are characteristics of the commodities, macroeconomic and governance issues of the countries, as well as the history of the production area and whether production increase occurs through frontier expansion or intensification. Overall these results contradict the neoliberal assumption that export-oriented development will generally stimulate economic growth and reduce poverty in the production areas.

[92-F] Küppers, Johannes-Gustav (Bearbeitung):

Ökonomische Auswirkungen von Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt auf Forstbetriebe (im Rahmen des Verbundprojektes "Zur biologischen Vielfalt der Wälder in Deutschland")

INHALT: Wesentliche Beiträge zur Förderung der biologischen Vielfalt in Wäldern werden im Verzicht auf Nutzungen, d.h. in der Einrichtung von Schutzgebieten, in der Förderung von Totholz in bewirtschafteten Beständen und im Waldumbau gesehen. Die ökonomischen Auswirkungen für Forstbetriebe wurden in einem betriebswirtschaftlichen Teilprojekt im Rahmen eines vom BMVEL geförderten Verbundprojektes "Zur biologischen Vielfalt der Wälder in Deutschland" im Institut für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Hamburg untersucht. Werden Bestände unter Schutz gestellt, dann entzieht man Forstbetrieben Vermögensteile. Je nach Baumart, Holzvorrat und Bestandesalter variieren die Bestandeswerte erheblich. Es können z.B. Abtriebswerte von 30.000 Euro/ha bei Buche bzw. 50.000 Euro/ha bei Eiche errechnet werden. Auch die Ausweisung von Totholzanwärtern in bewirtschafteten Beständen stellt ein Verzicht auf Holzerlöse dar. Werden aber geringwertige Stämme für die Totholz anreicherung ausgewählt, können die Nutzungsverzichte z.T. abgemindert werden. Bei Eichen verringert sich der durchschnittliche Nutzungsverzicht (erntekostenfrei) von ca. 90 Euro/fm auf 45 Euro/fm, für Buchen um ca. 15 Euro/fm. Bei Fichte und Kiefer führt die Auswahl von geringwertigen Stämmen zu einer weniger deutlichen Minderung der Nutzungsverzichte, da die Qualitätsdifferenzierung geringer ist. Beim Waldumbau sind die unterschiedlichen Ertragsersparungen der jeweiligen Baumarten zu beachten. Modellrechnungen zeigen, dass nach dem Umbau (z.B. Buche statt Fichte) unter günstigen Bedingungen auch mit der Alternativbaumart Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden können, die an die der vormaligen Bestockung anknüpfen. Hierfür ist jedoch ein längerer Produktionszeitraum erforderlich. Werden in erheblichem Umfang Bestände umgebaut, so ist zukünftig mit Engpässen bei der Liquiditätsentwicklung zu rechnen. Sind weiterhin Bestandesflächen unter Schutz zu stellen, dann ist insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten ökonomischen Situation die Existenz der Forstbetriebe gefährdet. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Bundesrepublik Deutschland

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

INSTITUTION: Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft -BFH- Institut für Ökonomie (Postfach 800209, 21002 Hamburg)

KONTAKT: Bearbeiter (e-mail: kueppers@holz.uni-hamburg.de)

[93-L] Liebe, Ulf; Preisendörfer, Peter:

Zahlungsbereitschaft für kollektive Umweltgüter: theoretische Grundlagen und empirische Analysen am Fallbeispiel der Wertschätzung biologischer Vielfalt im Wald, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 36/2007, H. 5, S. 326-345 (Standort: USB Köln(38)-XG01232; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: "Um kollektive (Umwelt-)Güter zu bewerten, verwenden Ökonomen seit nunmehr etlichen Jahren Auskünfte zur Zahlungsbereitschaft, die in Umfragen erhoben werden. Die Zahlungsbereitschaftsanalyse hat sich zu einem wichtigen Forschungsfeld entwickelt, dessen Ergebnisse zum Teil in politische und juristische Entscheidungen einfließen. Der vorliegende Artikel fordert die Soziologie auf, sich in dieses Forschungsfeld einzumischen. Konkret wird am Beispiel der monetären Bewertung biologischer Vielfalt im Wald gezeigt, dass die Soziologie mit ihrem Fundus an Handlungstheorien Erklärungsschwächen der herkömmlichen ökonomischen Theorie überwinden kann. Auf der Grundlage einer empirischen Studie zum ökologischen Waldumbau wird demonstriert, dass - im Vergleich zum ökonomischen Standardmodell - mit soziologischen und sozialpsychologischen Theorien sehr viel bessere Vorhersagen dazu gelingen, welche Personen in welcher Höhe und warum für den Waldumbau mit dem Ziel einer Erhöhung der Biodiversität zahlungsbereit sind." (Autorenreferat)

[94-F] Liebig, Klaus (Bearbeitung):

Biologische Vielfalt als Rohstoff und Handelsware: Umsetzung der Biodiversitätskonvention und Konflikte mit geistigen Eigentumsrechten auf den Philippinen

INHALT: keine Angaben *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Philippinen

METHODE: Projekt in Kooperation mit South East Asia Regional Institute for Community Education -SEARICE-, Manila

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* keine Angabe

INSTITUTION: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH (Tulpenfeld 6, 53113 Bonn)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0228-94927-175, Fax: 0228-94927-130, e-mail: Klaus.Liebig@die-gdi.de)

[95-CSA] Mladenov, Natalie; Gardner, John R; Flores, Nicholas E; Mbaiwa, Joseph E; Mmopelwa, Gagoitsepe; Strzepek, Kenneth M:

The value of wildlife-viewing tourism as an incentive for conservation of biodiversity in the Okavango Delta, Botswana., in: Development Southern Africa 24 no 3 409-423, 2007, ISSN: 0376-835X

INHALT: The Okavango Delta is a large wetland safari destination in north-western Botswana. Given that future threats to its water supply may affect the biodiversity of this ecosystem, it was important to elicit a value of the Delta from the tourism sector and assess how biodiversity influences that value. This paper presents a valuation of visitors' preferences for the preservation of the Okavango Delta in 2001 and 2002 using contingent valuation (CV) and travel cost (TC) approaches. The results showed that the quality of wildlife viewing was significantly correlated with willingness-to-pay (WTP) for preservation and suggested that impaired biodiversity would negatively affect the value of this ecosystem. The combined CV and TC values totalled 285 USD/visitor/annum. Extrapolated to the annual pool of visitors to the

Delta in 2002, this translates to 23 million US dollars, a large reservoir of funds from the tourism sector that could be used for preservation.

[96-F] Norgaard, Richard B., Prof. (Bearbeitung); Baumgärtner, Stefan, Dr. (Leitung):

Irreversibilität des Verlustes an biologischer Vielfalt aus ökonomischer Sicht

INHALT: Die biologische Vielfalt trägt in vielfältiger Weise zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse bei. Aus ökonomischer Sicht ist der gegenwärtig zu beobachtende, von Menschen verursachte Verlust an biologischer Vielfalt vor allem deswegen relevant, weil bei diesem Umweltproblem zwei Aspekte zusammen treffen: Erstens herrscht bezüglich der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten von Biodiversität und bezüglich ihrer Bedeutung für die Fähigkeit von Ökosystemen, bestimmte für die menschliche Existenz lebensnotwendige Funktionen bereit zu stellen, heute noch weitgehend Unwissen. Zweitens ist der Verlust an Biodiversität irreversibel. Ziel des Forschungsvorhabens ist die konzeptionell-theoretische Untersuchung der Irreversibilität des Verlustes an biologischer Vielfalt aus ökonomischer Sicht. Dazu werden Methoden und Ergebnisse aus der Investitionstheorie und aus der umweltökonomischen Behandlung von irreversiblen Entscheidungen unter Unsicherheit auf die spezifische Problematik des Verlustes an biologischer Vielfalt angewandt. Bei der Modellierung von Ökosystemen und der Kopplung von ökonomischem und ökologischem System werden auch Ergebnisse der ökologischen Forschung zur Rolle von Biodiversität bei der Hervorbringung von Ökosystemdienstleistungen in ihren Grundzügen berücksichtigt.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Baumgärtner, S.; Schiller, J.: Vielfalt und Nachhaltigkeit in ökologisch-ökonomischen Systemen. in: Zeitschrift für angewandte Umweltforschung - Journal of Environmental Research 2001.+++Baumgärtner, S.: Der ökonomische Wert der biologischen Vielfalt. in: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.): Warum brauchen wir eine flächendeckenden Biotopverbund? Grundlagen zum Verständnis der biologischen Mannigfaltigkeit, ihrer ökologischen Bedeutung und der Verpflichtung des Menschen, dem dramatischen Artensterben entgegen zu wirken. Laufen/ Salzach 2001.+++ Baumgärtner, S.; Dyckhoff, H.; Faber, M.; Proops, J.L.R.; Schiller, J.: The concept of joint production and ecological economics, ecological economics, 36, 2001, pp. 365-372.

ART: *BEGINN:* 2001-01 *ENDE:* 2002-12 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Heidelberg, Fak. für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie II (Grabengasse 14, 69117 Heidelberg)

KONTAKT: Leiter (Tel. 06221-54-8012 od. 8011, e-mail: baumgaertner@uni-hd.de)

[97-L] Pérez-Vitoria, Silvia:

Bauern für die Zukunft: auf dem Weg zu einer globalen Bewegung, Zürich: Rotpunktverl. 2007, 253 S., ISBN: 978-3-85869-342-6 (Standort: ZB MED Köln(98)-078 988)

INHALT: Die Verfasserin setzt sich mit Geschichte und Stellenwert der Bauernschaft in zeitgenössischen Industriegesellschaften auseinander. Sie behandelt den Prozess der Industrialisierung in seinen Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Vernichtung der Bauerngesellschaften, die Entwicklung der Agronomie, die Industrialisierung der Landwirtschaft und die Bauern in der Globalisierung. In der Konsequenz argumentiert sie für eine "Wiederverbäuerlichung" der Welt. Das Know How der Bauern sieht sie als unerlässlich für den Erhalt der Bio-

diversität sowie die Rückkehr zu regenerativen Anbaumethoden und schonender Ressourcenverwendung. Die Vorschläge aus der Bauernschaft umfassen den Aufbau von Saatgut-Netzwerken, Alternativen zur industriellen Landwirtschaft und die Wiederbelebung lokaler Märkte. (ICE2)

[98-F] Puppe, Clemens, Prof.Dr. (Leitung):

Diversität und Ähnlichkeit in ökonomischen Kontexten: Produktvielfalt, Biodiversität und die Bewertung von Wahlmöglichkeitenmengen

INHALT: Das Forschungsprojekt wird sich mit verschiedenen ökonomischen Anwendungen der von Prof. Puppe zusammen mit Klaus Nehring entwickelten 'Theory of Diversity' beschäftigen (Nehring und Puppe 2000). Den Schwerpunkt bilden dabei die folgenden drei konkreten Fragestellungen: 1. Kostenkomplementarität bei verbundener Produktion ('joint production'): Wie spiegeln sich Synergieeffekte bei der Produktion technologisch ähnlicher Güter in der Struktur der zugrundeliegenden Kostenfunktion einer Firma wieder? 2. Die Bewertung von Wahlmöglichkeitenmengen: In welcher Weise beeinflusst die Verschiedenheit von zur Verfügung stehenden Handlungsalternativen die Wohlfahrt ökonomischer Agenten? 3. Biodiversität: Wie lassen sich Aussagen über die Vielfalt einer Menge von Arten aus Informationen über deren Entstehungsgeschichte und deren taxonomischer Klassifikation ableiten?

ART: *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Bonn, Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftstheoretische Abt. III (Adenauerallee 24-26, 53113 Bonn)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0228-73-7996, Fax. 0228-73-7900, e-mail: clemens.puppe@wiwi.uni-bonn.de)

[99-CSA] Qaim, Matin; Zilberman, David; Ameden, Holly:

The Impact of Agricultural Biotechnology on Yields, Risks, and Biodiversity in Low-income Countries, in: *The Journal of Development Studies* 2007, 43, 1, Jan, 63-78., 2007, ISSN: 0022-0388

INHALT: This paper shows that the current generation of transgenic crop varieties has significant potential to improve economic welfare in low-income countries. These varieties might increase crop yields in low-income countries in cases when pesticides have not been used. They will reduce negative health effects of chemicals when they replace them. With low transaction costs, appropriate infrastructure, and access to intellectual property, multiple varieties of transgenics will be introduced. The gain from transgenics will be reduced, and crop biodiversity may be lost when only a small set of varieties is transgenetically modified. The adoption of transgenics will also be affected by risk and credit considerations.

[100-F] Weber, Gerald, Dr. (Leitung):

Agrarhandel und multifunktionale Landwirtschaft

INHALT: Das Forschungsprojekt versucht, den agrarpolitischen Gestaltungsrahmen für eine multifunktional ausgerichtete Landwirtschaft und seine Vereinbarkeit mit den WTO-Regelungen zu untersuchen. Insbesondere soll analysiert werden, welche Konsequenzen sich

aus der weiteren Liberalisierung des Agrarhandels und dem Abbau von Agrarsubventionen für die Erreichung gesellschaftspolitischer Zielsetzungen, die über die Produktion von Nahrungsmitteln, Industrierohstoffen und Energie hinausgehen, ergeben. Hierunter fallen insbesondere der Erhalt der Vielfalt der Landbewirtschaftungsformen, die Sicherheit und Qualität der Lebensmittel, ein positiver Umwelt- und Kulturlandschaftseffekt und die Lebensfähigkeit ländlicher Räume. Weiterhin wird der Frage nachgegangen, wie eine geeignete Mittelauswahl zur Stützung dieser gesellschaftspolitischen Ziele vor dem Hintergrund der zunehmenden Disziplinierung der nationalen Agrarpolitiken durch WTO-Regelungen aussehen könnte. Die Aufgabenstellung soll unterstützt werden durch die Entwicklung eines quantitativen Agrarsektormodells, das die methodischen Ansätze herkömmlicher Mehr-Länder-Mehr-Marktm Modelle zur Analyse internationaler Agrar- und Handelspolitiken verbindet mit quantifizierbaren Produktionsmodellen für die nicht-warenbezogenen Leistungen der Landwirtschaft.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Weber, G.: The CAP's impact on agriculture and food demand in Central European Countries after EU accession: who will loose and who will gain? in: Peters, G.H.; Pingali, P. (Hrsg.): Tomorrow's agriculture: incentives, institutions, infrastructure and innovations. Aldershot: Ashgate 2001, pp. 498-505.+++Wahl, O.; Weber, G.; Froberg, K.: Documentation of the Central and Eastern European Countries Agricultural Simulation Model (CEEC-ASIM Version 1.0). Discussion paper, 27. Halle/ Saale: IAMO 2000.+++Weber, G.: EU-Erweiterung - Beispiel ökologische Landwirtschaft. in: punkt.um, der monatliche Umweltinformationsdienst, 2, 2000, S. 22.+++Weber, G.: Modellierung der Auswirkungen für die Landwirtschaft der EU mit dem Modell SPEL/ EU-MFSS. in: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Institut für Agrarpolitik der Universität Bonn (Hrsg.): Auswirkungen einer weltweiten Liberalisierung der Märkte für Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte auf die Landwirtschaft der Europäischen Union. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften 1997, S. 26-55.+++Weber, G.: Entwicklung einer Angebotskomponente und einer Budgetkomponente für das Mittelfristprognose- und Simulationssystem des Sektoralen Produktions- und Einkommensmodells der europäischen Landwirtschaft (SPEL). Studien zur Wirtschafts- und Agrarpolitik, Bd. 7. Witterschlick/ Bonn: Wehle 1993.

ART: *BEGINN:* 2001-01 *ENDE:* 2006-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Institution

INSTITUTION: Humboldt-Universität Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus Fachgebiet Agrarpolitik (Unter den Linden 6, 10099 Berlin)

KONTAKT: Institution, Sekretariat (Tel. 030-2093-6428, Fax: 030-2093-6301, e-mail: regina.schiffner@agr.ar.hu-berlin.de)

[101-L] Wissen, Markus:

Modernisierte Naturbeherrschung: Agrobiodiversität, Biotechnologie und die Krise der industriellen Landwirtschaft, in: Prokla : Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, Jg. 35/2005, Nr. 3 = H. 140, S. 445-461 (Standort: USB Köln(38)-XG3381; Kopie über den Literaturdienst erhältlich)

INHALT: Biodiversität, ehemals vor allem eine Frage der Nord-Süd-Beziehungen, wird jetzt vermehrt auch im Kontext der Landwirtschaft des Nordens diskutiert. Die dominante Position in diesem Diskurs nimmt die Molekularbiologie ein. Dies wird an der Politik des Bundesforschungsministeriums und auch bei einem Blick auf die Forschungseinrichtungen deutlich. Dabei treten die Widersprüche der industriellen Landwirtschaft zu Tage. Der Zugang zu ge-

netischen Ressourcen wird zunehmend monopolisiert und die Bauern geraten immer mehr in Abhängigkeit von den High-Tech-Produkten der Saatgutindustrie. Traditionelle Methoden der Erhaltung und Entwicklung von Biodiversität, auf die die Saatgutindustrie früher setzte, werden entwertet. Zudem wird das traditionelle Bündnis von Landwirtschaft und Saatgutindustrie brüchig. So entstehen neue Möglichkeiten für Kleinbauernverbände, die gesellschaftlichen Naturverhältnisse in der modernen Landwirtschaft zu verändern. (ICEÜbers)

[102-L] Wissen, Markus:

Neoliberale Globalisierung, Staat und der Konflikt um die biologische Vielfalt, in: Fachhochschule Münster (Hrsg.): 'Alle reden vom Wetter. Wir nicht.' : Beiträge zur Förderung der kritischen Vernunft, Münster: Verl. Westfäl. Dampfboot, 2005, S. 69-77, ISBN: 3-89691-603-3

INHALT: Die Biotechnologie stellt im postfordistischen Kapitalismus ein zentrales Handlungselement zur Verwertung von Naturressourcen dar. Der Kapitalismus des 21. Jahrhunderts ist ein ökologischer Kapitalismus in dem Sinne, dass die Nutzung der biologischen Vielfalt gegenüber der großflächigen Ausbeutung von Rohstoffen bei der Inwertsetzung von Natur an Bedeutung gewinnt und sich die Erhaltung von Natur in privaten Eigentumsverhältnissen vollzieht. Parallel zu dieser Aneignung von Natur verläuft ein Prozess der Internationalisierung von Staatsfunktionen, der aber von Widersprüchen gekennzeichnet ist, die sich immer wieder in politischen Konflikten entladen. Dies lässt sich am Beispiel des TRIPS-Abkommens zur Sicherung des internationalen Schutzes geistigen Eigentums von 1995 und der Convention on Biological Diversity (CBD) von 1992 verdeutlichen. (ICE2)

[103-L] Zelli, Fariborz:

The provision of conflicting public goods: incompatibilities among trade regimes and environmental regimes, (Tübinger Arbeitspapiere zur internationalen Politik und Friedensforschung, No. 49), Tübingen 2007, 26 S., ISBN: 3-927604-46-1 (Graue Literatur; URL: <http://www.uni-tuebingen.de/pol/taps/tap49.pdf>)

INHALT: "From its early days, the academic debate on public goods has focused on discrepancies or trade-offs regarding the provision of public goods on the one hand and private goods on the other. However, both the extension of the public domain and an increasing interdependence in international relations clearly drive the expansion of an agenda in which there are a growing number of cases where public goods collide with each other. This trend is mirrored by an increase in conflicts among international regimes, since regimes either act as the legal providers of such goods or can be considered public goods themselves. The working paper first outlines the logical nature of the connection between both kinds of conflicts and illustrates this relation by presenting examples of incompatibilities among free trade regimes and environmental regimes. Second, moving from description to analytical reflection, the article introduces and discusses an assumption about the outcome of regime conflicts. Based on the distinction of different types of public goods, this assumption predicts that those regimes providing designed public goods tend to prevail over regimes regulating pure public goods. This hypothesis will be applied to the conflict about the Convention on Biological Diversity (CBD) and the Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS), showing that complementary explanatory factors such as power constellations or regime design have to be taken into account." (author's abstract)

[104-F] Zwirner, Oliver, Dipl.-Ökon. (Bearbeitung); Rauschmayer, Felix, Dr. (Leitung):

Partizipative Schlichtung von Biodiversitäts-Konflikten

INHALT: Für den Konflikt Biodiversitätsschutz (genauer Schutz von Kormoranen und Ottern) und der Nutzung natürlicher Ressourcen (genauer: Teichwirtschaft) soll untersucht werden, wie mit Hilfe einer partizipativen Multikriterienanalyse eine Lösung oder Schlichtung gefunden werden kann. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Sachsen

METHODE: ökologische Ökonomie

ART: *BEGINN:* 2003-02 *ENDE:* 2006-04 *AUFTRAGGEBER:* Europäische Kommission *FINANZIERER:* Institution; Auftraggeber

INSTITUTION: Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- FB Sozialwissenschaftliche Umweltforschung -ÖKUS- Department Stadt- und Umweltsoziologie (Permoserstr. 15, 04318 Leipzig)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0341-2352074, e-mail: Felix.Rauschmayer@ufz.de)

5 Nationale und regionale Modelle

[105-CSA] Awanyo, Louis:

A Janus-faced biodiversity change and the partiality of ecological knowledge in a world biodiversity hotspot in Ghana: Implications for biodiversity rehabilitation., in: *Geoforum* 38 no 4 739-751, 2007, ISSN: 0016-7185

INHALT: The Gyamfiase-Adenya-Obom cluster of villages in the forest-savanna region of Ghana is located within one of Conservation International's 34 'World Biodiversity Hotspots' of the most biodiversity-threatened regions of the world. In collaboration with local farmers in this area since 1993, the People, Land Management and Ecological Change Project in Ghana (PLEC-Ghana) has been working on promoting biodiversity rehabilitation to address problems of biodiversity change. This goal is expected to be achieved through agrobiodiversity or biodiversity-friendly agricultural practices. However, farmers' employment of these practices has been lackluster, even while they acknowledge biodiversity changes, dominated by *Chromolaena odorata* and other herbaceous species, that are driving the decline in forests and their biodiversity. In interpreting the difficulties of biodiversity rehabilitation in Gyamfiase-Adenya-Obom, this study outlines the diverging ecological knowledge of non-residents/ outsiders and local farmers about biodiversity change, which it describes as Janus-like with two diverging faces. One face of biodiversity change shows the detrimental impacts on biodiversity and its observers-non-residents/outside-insist on biodiversity rehabilitation that nurtures forests, and the growth and domination of tree species. The other face of biodiversity change shows its agronomic advantages and its observers -- the local farmers -- are skeptical of current biodiversity rehabilitation practices. Farmers see agronomic benefits in biodiversity change, in particular the benefit of faster soil regeneration within the predominant bush fallow system of farming. And as a result of this observation, farmers continue with practices that sustain a decline in forests and biodiversity. Based on social and ecological research that explores three biodiversity-friendly practices promoted by PLEC-Ghana (fallow management, mulching, and intensive weeding to protect tree seedlings), this article discusses the partiality of ecological perspectives that emphasize either face of biodiversity change but not both, and the implications for biodiversity rehabilitation.

[106-CSA] Carmona, Andrew:

A Conversation on Conservation: Contemplating the Impact of Climate Change in the Latin America-Caribbean Region., in: 4p, 2007, Council on Hemispheric Affairs

INHALT: The Latin American and Caribbean regions contain nearly half of the world's diversity of plant and animal species and half of the world's tropical forests. Although many Latin American countries have demonstrated environmental concern in protecting their valuable natural resources, some of the greatest threats to environmental degradation and destruction in the region come from a lack of systemization of policy concepts aimed at supporting sustainable development and natural resource preservation and an inability of many governments to institute and implement environmental legislation that works and is not easy prey to corruption or narrow interests.

[107-F] Cordillot, Francis (Leitung):

Koordination Invasive Neobiota Schweiz

INHALT: Invasive Organismen gefährden zunehmend Schutzgüter wie Gesundheit, Sicherheit, Biodiversität (Umwelt), Ökonomie (Wirtschaft). Entsprechend ist für prioritären Arten der Handlungsbedarf hoch (Beispiel Ambrosia, Staudenknöteriche). Das Projekt verbindet alle betroffenen Sektoralpolitiken (Landwirtschaft, Gesundheit, Meteoschweiz, Naturschutz, Waldbau, Wasserbau, Verkehr, etc.). Es geht um eine nationale Strategie für Prävention und Bekämpfung im Vollzug und der Entwicklung von Vollzugshilfen und Instrumenten (z.B. Monitoring, Bekämpfungsmethoden). (Zwischen)ergebnisse: 1. Nationaler Handlungsbedarf; 2. Entwurf einer nationalen Strategie; 3. Weiterbildungskonzept für Praktiker auf nationalem Standard. Weitere Informationen auf <http://www.umwelt-schweiz.ch> (Thema Pflanzen und Tiere/ Invasive Organismen). *ZEITRAUM:* ab 19. Jahrhundert (Wissen, Wahrnehmung, Wissen-Wie) *GEOGRAPHISCHER RAUM:* landesweit mit internationalen Bezügen, v.a. EU-Raum

METHODE: 1. Wissensaustausch, 2. gezielte Forschungsaufträge und finanzielle Beiträge veranlassen, 3. Vernetzungsarbeit und Abklärungen von Zuständigkeiten, 4. Berichten, Auskünfte erteilen

ART: *BEGINN:* 2006-01 *ENDE:* 2006-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Institution

INSTITUTION: Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation -UVEK-, Bundesamt für Umwelt -BAFU- (Kochergasse 10, 3003 Bern, Schweiz)

[108-F] Diallo, Valerie, Dr. (Bearbeitung); Hoffmann, Volker, Prof.Dr.; Ziche, Joachim, Prof.Dr.; Gerster-Bentaya, Maria, Dr. (Betreuung):

Mensch und Natur in Mauretanien. Zum Verhältnis ehemaliger Nomaden zur Natur und zu ihrem Schutz

INHALT: Der Bereich Umwelterziehung gehört zum Tätigkeitsfeld der Bearbeiterin als Mitarbeiterin des Ressourcenschutzprojektes GIRNEM (Gestion Intégrée des Ressources Naturelles de l'Est Mauritanien). Während der Arbeit an Feuchtgebieten Ostmauretaniens hat die Autorin die dortige Natur und die antropogenen Gefahren durch die Nutzung kennen gelernt. Eine Sensibilisierungskampagne ist Teil des Projektprogramms. Zur Entwicklung dieser Kampagne wäre es aber wichtig, das Verhältnis der Zielgruppe zur Natur zu kennen. Nur so kann ein

geeigneter Ansatz gefunden werden. 2. Hintergrundinformationen: 2.1 Eigene Beobachtungen: Die Reaktionen auf die Tier- und Pflanzenwelt sind ambivalent. Natur scheint zum einen als etwas Bedrohliches empfunden zu werden: zahlreich sind die Geschichten, die sich um die zum Teil schon ausgestorbenen wilden Tiere ranken, aber auch Begegnungen mit Skorpionen, Schlangen, Krokodilen und Insekten werden eher als gefährlich eingestuft. Zudem ist auch die unbelebte Natur eher hart zu den Menschen: Hitze, Staub, Sandstürme, abgebrochene Dornen, wasser- und vegetationslose Weiten. Auch die Verfügbarkeit von Nahrung ist dadurch nach wie vor eingeschränkt. Noch immer decken die traditionell verfügbaren Nahrungsmittel wie Milch, Fleisch und Hirse den Großteil des Energiebedarfes, Gemüse und Früchte sind meist teure Importgüter. Andererseits ist die Liebe zum eigenen Land, die sog. "Badiya", ein Bestandteil der maurischen Kultur. Schließlich kann auch der Einfluss der Staatsreligion Islam eine Rolle spielen. Dem Muslim ist nämlich unter anderem auch der Umgang mit der Natur in vielen religiösen Textstellen vorgegeben. 2.2 Arbeitsbereich des GTZ-Projektes Oberziel: Der Lebensstandard der ländlichen Bevölkerung Ost-Mauretaniens ist unter Aufrechterhaltung der natürlichen Produktionsgrundlagen zu verbessern. Projektziel: Die Bevölkerung Ostmauretaniens nutzt das mit Hilfe von GIRNEM erarbeitete neue Gesetzeswerk (Code Pastoral) für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Weidezonen und verbessert durch organisatorische und investive Maßnahmen ihre Erwerbsgrundlagen. Das Projekt strebt an, unter Zuhilfenahme der neuen Weideordnung (Code Pastoral), einvernehmliche Regelungen zur Nutzung und Erhaltung der für die Mobilität der Viehhaltung und für die Biodiversität strategischen Gebiete zu erzielen. 3. Forschungsplan: 3.1 Methoden: Beschaffung von Literatur unter anderem in Nouakchott und Dakar; Recherche nach staatlicher Aktivität im Bereich Umweltschutz in der Politik und dem Schulsystem: Analyse von Schulbüchern und Parteiprogrammen und Kampagnen, Befragung von Verantwortlichen; Analyse der legislativen Voraussetzungen; Interviews mit Imams zur Stellung der Religion in Bezug auf die Natur; Sammlung von Naturfabeln und Poesie und deren Analyse; Standardisierte Umfrage zur Bedeutung der Natur für die Menschen, Vorlieben und Abneigungen, Einschätzung der Naturgefährdung und Motivation sie zu schützen, bei vier Gruppen: Hauptstadtbewohner, Provinzhauptstadtbewohner, Halbnomaden, Nomaden; Nutzung von Arbeitsreisen zu Diskussionen mit der Bevölkerung; Einbeziehen von Reaktionen auf die Biodiversitätskampagne und anderen Beobachtungen, Evaluation der Kampagne. 3.2 Bedeutung der Arbeit und Perspektiven: Die Gefährdung der Umwelt ist auch in Entwicklungsländern und besonders in der Sahelzone ein wichtiges Thema. Die Menschen sind sich der Degradierung ihrer Natur durch die Trockenheit der siebziger und achtziger Jahre sehr bewusst und auch der daraus resultierenden Veränderungen ihrer Lebensgewohnheiten. 3.3 Vorläufige Ergebnisse: a) Analyse der mauretaniischen Politik; b) Analyse des mauretaniischen Schulsystems; c) Islam und Natur; d) Literaturanalyse; e) Biodiversitätskampagne; f) Umfrage - die Umfrage erfasste zunächst persönliche Daten der Befragten und ging danach vor allem ein auf Umwelteinstellungen, Umweltwissen, Umweltbewusstsein, und Wissenserwerb. Schließlich gingen die Fragen auf Wertvorstellungen ein und Naturliteratur. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Mauretaniens

METHODE: Um der Komplexität des Themas gerecht zu werden, werden alle erdenklichen Anhaltspunkte berücksichtigt. In der Politik, dem Schulsystem, dem Islam und eigenen Beobachtungen durch die Projektaktivität und speziell der Biodiversitätskampagne wurden Möglichkeiten gesehen, dem mauretaniischen Mensch-Natur-Verhältnis auf die Spur zu kommen. Dies geschah mit Hilfe von Textanalysen der Parteiprogramme, der Schulbücher, der Lehrpläne, des Korans und der Hadith und verschiedenen Expertengesprächen auf den genannten Gebieten. Die Grundlage der Forschungsarbeit stellt allerdings die Umfrage mit 73 Fragestellungen an 101 Teilnehmern dar. Deren Ergebnisse werden mit den Ergebnissen der anderen Methoden verglichen. *DATENGEWINNUNG*: Standardisierte Befragung, face to face (Stich-

probe: 101; Bevölkerung Mauretaniens -73 Fragen-; Auswahlverfahren: Zufall). Inhaltsanalyse, offen (Analyse von Schulbüchern, Lehrplänen, Parteiprogrammen, Fabeln, Sprichwörtern, Koran, Hadith). Beobachtung, teilnehmend (Biodiversitätskampagne in Ostmauretanien). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN:* 2003-07 *ENDE:* 2005-07 *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Wissenschaftler

INSTITUTION: Universität Hohenheim, Fak. Agrarwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs FG Landwirtschaftliche Kommunikations- und Beratungslehre (70593 Stuttgart)

KONTAKT: Hoffmann, Volker (Prof.Dr. Tel. 0711-4592646, e-mail: vohoff@uni-hohenheim.de)

[109-L] Filho, Walter Leal; Ubelis, Arnolds; Berzina, Dina (Hrsg.):

Sustainable development in the Baltic and beyond, (Environmental Education, Communication and Sustainability, Vol. 23), Frankfurt am Main: P. Lang 2006, 611 S., ISBN: 3-631-55282-3 (Standort: USB Köln(38)-34A3281)

INHALT: Content: U. Svedin: Sustainable Development - R&D Perspectives from Sweden and the European Union (13-20); P. Valette: Welcome Statement - Integrative Approaches towards Sustainability (SHARING) (21); J.H. Spangenberg: The Economic Sustainability of the Economy - Assessing the Sustainability of a Complex System by Applying Orientor Theory (25-41); M. Kurushima: Challenges on New Technologies for Sustainable Energy System - Climate Change Policy Measures in Japan (43-47); M. Planasch, Gernot Gwehenberger, Hans Schnitzer, Christoph Brunner: From Cleaner Production to Zero Emissions (49-77); P.G. Berg: Factor 5 Flow City - Future Images of Sustainable Urban Development in the Baltic Sea Region (81-100); S. Ulgiati, C. Cialani: Environmental and Thermodynamic Indicators in Support of Fair and Sustainable Policy Making - Investigating Equitable Trade among Latvia, Denmark and Italy (101-124); W.L. Filho: Coastman - Integrative Approaches to Coastal Zone Management in the Baltic Sea (125-134); C. Lagerberg-Fogelberg, F. Fogelberg, G. Grankvist: The Use of Environmental Information in Decision Making Promoting a Sustainable Food Chain (137-143); Janis Gravitis: Green Biobased Chemistry Platform for Sustainability (145-160); G. Geletukha, T. Zhelyezna, Y. Matveev, N. Zhovmir: Bioenergy Development in Ukraine - State of the Art and Perspectives (161-174); L. Rydén: Urban Sustainability Strategies - Is there a Common Structure? (177-193); A. Ubelis: Teaching for Sustainable Development and University-Municipality Partnerships (Project "Inversed Brain Drain") (195-203); B. Rasmussen: The Local Agenda 21 Change Agent - Why, What, Who, How? (205-208); B. Delakowitz: Environmental Management (EM) and Sustainable Development (SD) in University's Strategic Management - Motivation and Experience from the Hochschule Zittau/Goerlitz - University of Applied Sciences (F.R.G.) (209-219); K. Nawrotek: City as a Vehicle of Education (221-226); L. Bistagnino, Pier Paolo Peruccio, Carlotta Montanera: A Challenge for the Design - The Systems Design Thinking (229-237); V. Stevanovic, Ivica Radovic, Slobodan Regner, Sreten Mandic, Zlatko Bulic, Aleksandar Joksimovic, Dejan Radovic: Adriatic Sea and Coastal Zone of Serbia and Montenegro - Characteristics of Biodiversity and Possibilities for their Sustainable Exploitation (239-253); H.-P. Winkelmann: Towards an International e-Learning Didactic for Sustainable Development - The European Virtual Seminar on Sustainable Development (EVS) (255-267); A. Segrè, L. Falasconi, M. Mantini, S. Morganti, E. Nanni, H. Petrics, M. Vittuari: The UniAdrion Experience - A Virtual University for the Adriatic-Ionian Basin (269-273); S. Soewarta: The Contribution of Energy Policy to Sustainability (277-279); H. Petrics: Sustainable Development

Concepts and Tools - The World Bank's Approach to Sustainable Development: Environmental Sustainability and Poverty Reduction (283-304); R. Ernsteins: Local Agenda 21 Process Facilitation - Environmental Communication and Self-Experience Development in Latvia (305-318); D. Berzina: Climate Change Mitigation Initiatives - Energy Policy in Compliance with UNFCCC and Kyoto Targets (319-333); M. Will: Foresight and Integrated Management Systems in Small and Medium sized Enterprises (SME) - Preliminary Considerations for a Tool-kit towards Corporate Sustainability (335-344); H. Schnitzer, G. Gwehenberger, Ch. Zwatz: Zero Emissions Research in Austria - A Case Study (345-351); H. Worosz, P.B. Maffei de Souza, Yury Kazhura: Sustainable Community Development in the Baltic Sea Region (353-359); A. Ozola: Integration of Cultural Heritage as a Resource for Sustainable Development in Municipality - A Case of Durbe Manor in Tukums (361-369); F. Fogelberg: Baltic Sea Algae as a Resource for Renewable Plant Nutrition and Bio-Fuel (373-375); J. Gravitis, J. Grabis, O. Bikovens, A. Veveris: European Rice Husks Studies with Focus on Utilization Opportunities (377-387); A. Lūsis: Removal of Hazardous Substances in Electronics - Processes and Techniques for SMEs (389-396); G. Šulga, O. Nestore, V. Šakels, B. Neiberte, A. Verovkins, T. Betkers, O. Belous, A. Zukauskaitė, D. Ambrazaitė, M. Lukošius: Collaboration Research on a Modified Biopolymer as a Soil Stabiliser and Amendment (397-401); S. Ulgiati, Silvia Bargigli, Marco Raugeri: Emergy Life Cycle Assessment within a Zero Emission Framework (403-417); G. Vaboliene, A.B. Matuzevicius: The Research of Biological Phosphorus and Nitrogen Removal from the Waste Water using new Wastewater Treatment Technology (419-432); P. Sipos: Modelling the Behavior of Heavy Metals Releasing from Sewage Sludge to Soils (433-441); K. Drozd, G. Geletukha: Feasibility Study of Wood-fired Boiler House Construction for Heat and Hot Water Supply of Slavutich City (443-450); L. Kliucininkas, D. Martuzevicius, J. Mockuviene: Ambient Air Quality Mapping for Integrated Urban Traffic Flows Management (451-459); M. Slenkin, N. Zhovmir: Development of Ecologically Friendly Technology for Gasification of MSW (461-465); A. Kazlauskienė, P. Baltrenas: Chloride and Sodium Concentrations in Snow Cover on Roadsides of Highway Panevezys - Šiauliai in Lithuania (467-472); V. Biziks, B. Andersons, Z. Čakste, G. Zakis, B. Neiberte: Utilization of Pine Bark as Waste Wood for Soil Improvement (473-477); J. Rizhikovs, M. Puke, J. Zandersons, N. Vedernikovs, G. Dobeļe, A. Tardenaka, B. Spince: Impact of Water-Soluble Substances of Birch Lignocellulose on the Mechanical and Sorption Properties of Granular Activated Carbon (479-485); K. Loziene, P.R. Venskūtonis: Variation of Chemical Composition of Essential Oils in *Thymus serpyllum* L. subsp. *serpyllum* growing wild in Lithuania (487-491); J. Pukite, S. Kühn, W. Wilms-Grabe, C. von Friedeburg, T. Deutschmann, S. Sanghavi, J. Hollwedel, S. Beirle, C. Frankenberg, M.F. Khokhar, M. Grzegorski, T. Marbach, B. Kirchhof, S. Kraus, U. Platt, T. Wagner: SCI-AMACHY - Limb Measurements as a New Tool for Stratospheric Ozone Studies (493-502); P. Meier, T. Kaps, U. Kallavus: Behaviour of Pinewood (*Pinus sylvestris*) in Various Mixtures (503-509); A. Tóth: A Method Supporting Sustainable Landuse Management Applying Soil Erosion Models and Ecological Investigations (511-518); D. Ozols: Landform Map and Sediments of North Vidzeme (519-528); E. Reintam, J. Kuht, K. Trükmann, J. Puust: Composition of Weed Community Depending on Soil Compaction in Barley Field (529-540); K. Trükmann, E. Reintam, J. Kuht, V. Rääts: Use of Biological Methods to loosen Compacted Soil (541-549); I. Alsina, L. Dubova: Physiological Activity of Saproel Decomposition Products (551-559); A. Wallin: Nutrient Transport Modelling in the Daugava River Basin (561-567); E. Andersons: Forest Fire Monitoring from Satellites (569-573); R. Ciegis, D. Gineitiene: Sustainable Community Development and the Role of Social Capital (577-586); A. Haraszti: Corporate Responsibility at an International Level - Stakeholder Management in Multinational Firms as an Integrative Approach towards Sustainability (587-597); A.A. Spri-

cis: Concepts for Education of Sustainable Development at the Faculty of Chemistry of University of Latvia (599-604).

[110-CSA] Fortier, Agnes; Alphantery, Pierre:

A New Approach to Wildlife Management in France: Regional Guidelines as Tools for the Conservation of Biodiversity, in: *Sociologia Ruralis* 2007, 47, 1, Jan, 42-62., 2007, ISSN: 0038-0199

INHALT: At a time when the conservation of biodiversity has already inspired a number of public policies on nature, the ORGFSH (regional guidelines for the management of wildlife and its habitats) represent an attempt to rethink the French approach to wildlife management. This study of the way in which the ORGFSH were drawn up in three regions reveals considerable disparities and highlights the difficulties that arise from attempting to create chains of co-operation (new groupings) between the various categories of actors, particularly the influential hunting world and their significant conflicts with environmental groups. The cumulative effect of a series of public policies on biodiversity is gradually refining the available tools and knowledge which can be applied in the context of consultation-based territorial procedures. The ORGFSH afford an insight into the way the concepts of wildlife management they convey may be related to two very different worlds. On the one hand, they are still partially attached to the institutional models and alliances which have characterised the French countryside since the age of triumphal agricultural productivism, when the management of ordinary fauna belonged by right to hunting. On the other hand, they testify to the existence of a concept of environmental management derived directly from the model of biodiversity conservation.

[111-L] Gatzweiler, Franz; Reichhuber, Anke; Hein, Lars:

Why financial incentives can destroy economically valuable biodiversity in Ethiopia, (ZEF-Discussion Papers on Development Policy, No. 115), Bonn 2007, 14 S. (Graue Literatur; URL: http://131.220.109.9/fileadmin/webfiles/downloads/zef_dp/zef_dp_115.pdf)

INHALT: "Ethiopian montane rainforests are economically valuable repositories of biodiversity, especially of wild *Coffea arabica* populations, and they are vanishing at accelerating rates. Our research results confirm theory which explains biodiversity loss by diverging private and social net benefits from land conversion. Poor farmers basically live from hand-to-mouth and manage resources with very short term planning horizons. In such circumstances they cannot afford to carry the cost burden of conservation from which the broader national and global society benefits. Society, on the other hand, highly values the biodiversity of Ethiopia's montane rainforests, but has not managed to put mechanisms in place which enable to pay for the conservation of these values and conservation policies are in place but are not implemented. While it is economically rational for the farmer to convert forests into agricultural land and thereby improve his income (the financial incentive we refer to here), it is economically irrational for national and global society not to pay for conservation. The core reasons for such divergence is that institutions for conservation and sustainable use are not in place. We identify the most important ones and recommend changes for the Ethiopian case." (author's abstract)

[112-F] Giesbert, Lena, M.A. (Bearbeitung):

Anthropogenic risk factors and management of biodiversity for rural livelihoods around East African rain forests (project E14 within the BIOTA-Ost project "Sustainable development, coping strategies of micro and small enterprise and farm households in Kenya - Kakamega Forest")

INHALT: ia - Kakamega forest)

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien Institut für Afrika-Studien (Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg)

KONTAKT: Bearbeiterin (Tel. 040-42825-566, Fax: 040-42825-511, e-mail: giesbert@giga-hamburg.de)

[113-L] Grabendorff, Wolf:

Lateinamerika: viel Demokratie, wenig Staat und kaum sozialer Fortschritt, (Kompass 2020 - Deutschland in den internationalen Beziehungen: Ziele, Instrumente, Perspektiven), Berlin 2007, 16 S., ISBN: 978-3-89892-646-1 (Graue Literatur;

URL: <http://www.fes.de/kompass2020/pdf/Lateinamerika.pdf>;

http://www.fes.de/kompass2020/pdf_en/LatinAmerica.pdf)

INHALT: "Die Staaten Lateinamerikas sehen sich trotz des guten Wirtschaftswachstums und relativ stabiler formaldemokratischer Verhältnisse in zunehmendem Maße gesellschaftlichen Problemen ausgesetzt: Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer, die Fähigkeit des Staates, Einfluss auf innergesellschaftliche Entwicklungen auszuüben, nimmt ab, und auch außenpolitisch sieht sich die Region mit widerstreitenden Interessen konfrontiert. Die Entwicklung Lateinamerikas und damit auch die Zusammenarbeit mit Deutschland und der EU hängen zu einem großen Teil davon ab, inwiefern die Regierungen in der Region bereit und fähig sind, sowohl soziale und demokratiestärkende Reformen anzugehen als auch die zahlreichen intraregionalen Spannungen abzubauen. Durch eine bessere multilaterale Einbindung wichtiger Länder des Kontinents könnte Lateinamerika zu einem zentralen Partner Europas in den internationalen Institutionen werden." (Autorenreferat)

[114-L] Grimmig, Martina:

Natürliche Ressourcen und soziale Verhältnisse: ein Beitrag zu Gegenwart und Geschichte der Kari'na von Imataca (Venezuela), Freiburg im Breisgau 2007, 298 S. (Graue Literatur;

URL: http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?idn=984258183&dok_var=d1&dok_ext=pdf&filename=984258183.pdf)

INHALT: "Im Blickfeld der ethnologischen Untersuchung stehen Angehörige der Gruppe der indigenen Kari'na in Venezuela. Ihr Siedlungsgebiet in den Wäldern der Sierra Imataca im Südosten des Landes und im angrenzenden Guyana wird von internationalen Umweltorganisationen zu den wichtigsten hotspots biologischer Vielfalt in Lateinamerika gezählt. Zugleich steht es im Brennpunkt jüngerer Entwaldungsdynamiken und Konflikte um den Schutz und die Nutzung tropischer Wälder in Venezuela. Die aktuelle Erschließung von Holz und Gold im großen Maßstab im Siedlungsgebiet der Kari'na evoziert zunächst eine bekannte Problematik indigener Tropenwaldbewohner, deren Lebensräume vielerorts von massiven externen

Interessen an natürlichen Ressourcen bedroht sind. Die Dissertation analysiert die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den Prozessen externer Ressourcenerschließung und den sozialen und kulturellen Folgen vor Ort. Ausgehend von einer Kritik an gängigen Erzählfiguren über indigene Tropenwaldbewohner und ihnen inhärente Annahmen über das Zusammenwirken von Ressourcenabbau, Kulturwandel und Naturzerstörung postuliert die Arbeit die Notwendigkeit einer umfassenden historischen Betrachtung und Kontextualisierung der aktuellen Prozesse und Dynamiken. Die Analyse orientiert sich dabei an zentralen natürlichen Ressourcen, die die Begegnung der indigenen Kari'na mit nicht-indigenen Akteuren bis heute in hohem Maße strukturiert haben. Grob nach ihrem historischen Erscheinen geordnet, sind dies Gold, Gummi, Öl, Holz und Biodiversität. Ihnen ist je ein Kapitel im Hauptteil der Arbeit gewidmet. Eine historische Betrachtung zeigt, dass mit der Gewinnung bzw. Erzeugung der verschiedenen natürlichen Ressourcen gleichermaßen die naturräumlichen Lebensbedingungen und die sozialen Verhältnisse der Kari'na immer wieder transformiert wurden. Die durch den Ressourcenabbau losgetretenen Prozesse und Interaktionen zwischen beteiligten Akteuren und ihrer Umwelt nahmen historisch und ressourcenspezifisch jeweils charakteristische Formen und Verläufe an. Ihre Ausformung in der Region wurde dabei von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die z.T. weit jenseits der Region ihre Ausgangspunkte und Antriebskräfte hatten, aber auch in der konkreten Materialität der Ressource selbst begründet liegen. Theoretisch wurde die Beziehung zwischen natürlichem Ressourcenabbau und indigenem Kulturwandel als ein Prozess der Koproduktion konzeptualisiert, an dem die Kari'na aktiv beteiligt sind. Die Arbeit analysiert und beschreibt die wichtigsten sozialen und materiellen Veränderungen, die mit der Gewinnung der jeweiligen Ressourcen im Gebiet der Kari'na einhergingen. Dabei zeigt sich, dass sich die Ressourcengeschichte der Kari'na nicht als einheitlicher und geradliniger Prozess fortschreitender Entmündigung und kultureller Auflösung darstellen lässt, wie es gängige Kulturwandelttheorien in diesem Zusammenhang oftmals nahelegen. Die Auswirkungen der verschiedenen Ressourcenbooms auf die in dem Gebiet lebenden indigenen Karinagemeinschaften waren vielmehr sehr unterschiedlicher Natur und riefen auch bei den Kari'na unterschiedliche Reaktionen hervor, die von totalem Rückzug und Flucht bis hin zur aktiven Beteiligung als wichtige Akteure im Erschließungsprozess reichen. Trotz immenser sozialer und ökologischer Verwerfungen wäre es verkürzt, die Kari'na nur als Opfer der Entwicklungen zu sehen. Vielmehr gestalten sich die Bezüge der Kari'na zu den verschiedenen Ressourcensektoren insgesamt, wie die Arbeit zeigt, als eine komplexe und ambivalente Dynamik von produktiven Einschlüssen, aber auch neuen Ausgrenzungen, die im Einzelfall durchaus auch ermächtigend auf die Kari'na zurückgewirkt und ihnen - zumindest zeitweilig - neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet haben. Die Kari'na, sozial zurückgezogen und wirtschaftlich arm, stehen heute im Brennpunkt neuer Konflikte um Migration, industriellen Bergbau und Holznutzung, um Naturschutz und Menschenrechte. Ihre aktuelle Situation, so das knappe Fazit der Arbeit, lässt sich im Lichte der historischen Gesamtschau, aber nicht angemessen als Begegnung von 'Tradition und Moderne', als 'Vorher-Nachher'-Szenario oder als neuer Gegensatz von Lokalität und Globalisierung fassen. Sie ist vielmehr nur in Anerkennung einer langen, sedimentierten Geschichte von Erfahrungen mit machtvollen externen Interessen an natürlichen Ressourcen in ihrem Gebiet zu verstehen." (Autorenreferat)

[115-CSA] Henk, Dan:

Biodiversity and the Military in Botswana, in: *Armed Forces & Society* 2006, 32, 2, Jan, 273-291., 2006, ISSN: 0095-327X

INHALT: This is a narrative of accomplishment that speaks well for a government and an army on a continent where both are widely held in contempt. It argues that Africans are contributing meaningfully to emerging global thinking on 'security,' citing a case in which some of that new thinking involves environmental issues. Inline with the new thinking, one African country, Botswana, has for almost two decades successfully deployed its capable, professional military to secure the large wild animals in its national parks. This article describes the country's wildlife resources and its antipoaching motivations before locating its antipoaching success in the wider framework of state capacity, political economy, and civil-military relations. The author urges caution in the use of armed forces for internal security roles in African countries but contends that Botswana's success can be replicated if key variables are understood and 'controlled.'

[116-CSA] Herrold-Menzies, Melinda:

Integrating Conservation and Development: What We Can Learn From Caohai, China., in: The Journal of Environment & Development 15 no 4 382-406, 2006, ISSN: 1070-4965

INHALT: Integrated conservation & development projects (ICDPs) are increasingly being critiqued for having failed to meet their objectives. Designed with the goal of combining biodiversity conservation with the promotion of local economic development to create a win-win situation for both endangered species & marginalized peoples, numerous recent studies have questioned the effectiveness of the ICDP approach. This research, based on more than 200 interviews at Caohai Nature Reserve in China provides support both positive & negative assessments of ICDPs. The community development & conservation programs at Caohai, co-sponsored by the Guizhou Environmental Protection Bureau, Caohai Nature Reserve, the International Crane Foundation, & the Trickle Up Program, were developed in response to violent confrontations between local people & nature reserve managers when managers attempted to enforce reserve regulations. Although the programs at Caohai have met with both failures & successes, these programs have been successful in transforming what was once a violent relationship between local people & nature reserve managers into a much more cooperative one.

[117-F] Jahnke, Jana, M.A. (Bearbeitung); Casimir, Michael J., Prof.Dr. (Leitung):

Umweltwahrnehmung und Umwelthandeln lokaler Stakeholder

INHALT: Projekt im Rahmen von "Umweltwahrnehmung, Ressourcenmanagement und sozio-ökonomischer Wandel im atlantischen Hochland von São Paulo", Unterprojekt des Forschungsprojektes "Biodiversitätsschutz in fragmentierten Landschaften auf dem atlantischen Plateau der Region São Paulo, Brasilien (BIOCAPSP)" im Mata Atlântica Programm. Die Polyphonie von Wahrnehmungen, Wissen und Interessen der verschiedenen in die Nutzung und den Schutz von Umwelt und Ressourcen involvierten Akteure führt häufig zu Missverständnissen in der Kommunikation zwischen ihnen. Diese Missverständnisse wiederum behindern Schutzbemühungen. Anhand einer einjährigen Feldstudie in der sozioökonomisch sehr heterogenen Caucaia-Region im Grüngürtel um die Megapole São Paulo werden die in Nutzung und Schutz eines halbstaatlichen Reservats der Mata Atlântica involvierten Akteure identifiziert. Mittels Interviews, kognitiver Methoden und Erhebung von Netzwerkdienaten werden die unterschiedlichen Wahrnehmung der Akteure von Umwelt(schutz) ermittelt und das Bestehen und Funktionieren von Kommunikationsstrukturen analysiert, um Rückschlüsse auf die Ef-

ektivität von Schutzbemühungen ziehen zu können. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Region São Paulo, Brasilien

ART: *BEGINN*: 2003-02 *ENDE*: 2005-12 *AUFTRAGGEBER*: keine Angabe *FINANZIERER*: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. -DLR- Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Universität Köln, Philosophische Fakultät, Institut für Ethnologie (Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln)

KONTAKT: Bearbeiterin (e-mail: jana.jahnke@uni-koeln.de)

[118-F] Kappel, Robert, Prof.Dr.; M'Mukaria, George Michuki; Rietdorf, Ute, Dr.; Lay, Jann; Dornberger, Utz, Dr.; Kroes, Günter, Prof.Dr.; Kreibich, Volker, Prof.Dr.; Gaesing, Karin, Dr.; Becker, Mathias, Prof.Dr.; Diwani, Thuweba (Bearbeitung):

Sustainable development, coping strategies of micro and small enterprise and farm households in Kenya - Kakamega Forest (subproject E13 of BIOTA EAST AFRICA - Biodiversity monitoring Transect Analysis in East Africa)

INHALT: Untersuchung der Bewältigungsstrategien von Haushalten sowie von Klein- und Mittelunternehmen in einer armen, überbevölkerten und durch Umweltstress gekennzeichneten Region in Kenia; Bestimmung kausaler Faktoren der sozialen und ökonomischen Entwicklung und der Biodiversität. Welche Beziehungen bestehen zwischen Farmgrößen, Familiengrößen, Zugang zu Märkten und Einkommen? In welchem Ausmaß hängen die Einkommen der Haushalte von Nutzung der natürlichen Ressourcen ab? Wie differenzieren sich Haushalte? *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Kenia

METHODE: mikroökonomische Analyse; Haushalts- und Unternehmensbefragungen; Modellierungen; Mikrosimulationen

VERÖFFENTLICHUNGEN: Kappel, R.; Rietdorf, U.: Trends in rural livelihoods around the Kakamega forest. 2006.+++M'Mukaria, M.G.; Lay, J.: Poverty and income dynamics in rural Africa: a case study on the Kakamega district in Kenya. 2006.+++Kappel, R.; Rietdorf, U.: Anthropogenic risk factors and management of biodiversity for rural livelihood around East African rain forests. 2006.

ART: *BEGINN*: 2004-01 *ENDE*: 2006-12 *AUFTRAGGEBER*: keine Angabe *FINANZIERER*: Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Institut für Allgemeine Überseeforschung (Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg); Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, SPRING - Spatial Planning for Regions in Growing Economies (44221 Dortmund); Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel Programm 2 Öffentliche Güter und Wirtschaftspolitik (Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel); Universität Leipzig, SEPT - Small Enterprise Promotion and Training (Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig)

KONTAKT: Rietdorf, Ute (Dr. Tel. 040-42845-595, e-mail: rietdorf@duei.de)

[119-CSA] Khnifes, Ali; Abdelali-Martini, Malika; Amri, Ahmed; Ajlouni, Mohammed; Assi, Raghed; Sbieh, Younes:

Gender dimension in the conservation and sustainable use of agro-biodiversity in West Asia, in: The Journal of Socio-Economics 2008, 37, 1, Feb., 365-383., 2008, ISSN: 1053-5357

INHALT: West Asia region encompasses plant and animal biodiversity of global importance for sustaining agricultural production and food security. This agro-biodiversity continue to pro-

vide the basis of the livelihoods of local communities in the drylands and high elevation areas. Any strategy for the in situ/on-farm conservation of this local agro-biodiversity requires the empowerment of its main custodians and its valorization for poverty reduction and for sustainable livelihoods. A study to assess gender roles in agro-biodiversity conservation and management, investigating the contribution of women was conducted within the West Asia Dryland Agro-biodiversity project implemented in Jordan, Lebanon, Palestine and Syria. In 2004, households'surveys were conducted in two target areas per country with, 147 farms in Syria, 138 in Lebanon, 145 in Jordan and 140 in the Palestinian Authority. Women and men of different ages contribute to agricultural activities and agro-biodiversity conservation. The traditional farming systems prevalent in the target areas are predominantly using landraces for various field crops and fruit trees. Women are involved mainly in weeding, harvesting and food processing and transformation, while men are responsible for land preparation and planting. Their knowledge of the quality attributes of landraces and of the uses of medicinal, herbal and aromatic plants is an important driving force which sustain the use of these species at the farm level and contribute therefore to the on-farm/in situ conservation of the dryland agro-biodiversity. Off-farm income is as important as agricultural activities in sustaining the livelihoods of rural communities in the target areas. More empowerment actions of women, through adding-value and alternative sources of income options are needed to enhance their role in the conservation and sustainable use of this agro-biodiversity of global significance.

[120-L] Kosmus, Marina; Lutz, Wolfgang; Paliz, Bastienne:

Eine umweltökonomische Perspektive der Lage Ecuadors: die Inwertsetzung natürlicher Ressourcen als ein möglicher Ansatz, in: Rafael Sevilla, Alberto Acosta (Hrsg.): Ecuador - Welt der Vielfalt, Unkel: Horlemann, 2005, S. 245-255, ISBN: 3-89502-210-1

INHALT: Ecuador ist das Land mit der größten Artenvielfalt bezogen auf die Landesfläche. Die Reichhaltigkeit der natürlichen Ressourcen bietet die Möglichkeit, alternative Produktionsformen zu finden und umzusetzen, die sozialverträglicher und umweltfreundlicher sind als die gegenwärtig angewandten. Das herrschende Agro-Exportmodell hat ökonomische und soziale Grenzen, es erhält soziale, kulturelle und ökonomische Ungleichheiten aufrecht. Die Verminderung des Naturkapitals, die Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen, der Verlust an Biodiversität sowie die Degradierung der Böden sind Indikatoren für die Verminderung der materiellen Basis der Bevölkerung. Hier setzt das GTZ-Programm NAMARES ("Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen") an, das auf positive Synergien zwischen dem Erhalt des Naturkapitals und einem Anstieg der sozialen Wohlfahrt zielt. So soll ein nachhaltiges Management der natürlichen Ressourcen mit einer Verminderung der Armut verbunden werden. (ICE2)

[121-F] Krebs, Melanie, Dipl.-Biol.; Barkmann, Jan, Dr.; Huenchuleo; Schollenberg, L.; Marggraf, Rainer, Prof.Dr. (Bearbeitung):

Institutionelle und ökonomische Voraussetzungen für den Schutz biologischer Diversität in Chile

INHALT: Die Konvention über Biologische Vielfalt (CBD) führt institutionelle Neuerungen im Hinblick auf biologische und genetische Ressourcen ein, die eine nachhaltige Entwicklung fördern sollen. Zu zwei neuen ökonomischen Neuerungen wird in einem von DAAD und CONICYT geförderten Projekt (ALECHILE) gearbeitet. So sind durch die CBD nationale

Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen etabliert worden. Diese Eigentumsrechte sollen durch Access & Benefit Sharing (ABS)-Verträge zu einer ökonomisch effizienteren Nutzung genetischer Ressourcen und zu einem verbesserten Schutz biologischer Vielfalt führen. Mit einer institutionsökonomischen Analyse wird überprüft, welche Voraussetzungen für die Entwicklung eines Markts für genetische Ressourcen in Chile, der die Ziele der CBD befördert, vorhanden sind. In Zusammenarbeit mit der Universität Talca (Chile), dem Institut für Forstökonomie und dem Institut für Rurale Entwicklung der Georg-August-Universität werden umweltökonomische Untersuchungen zur regionalen Zahlungsbereitschaft für den Schutz biologischer Vielfalt, den abiotischen Ressourcenschutz, zur Risikowahrnehmung sowie zu Auktionsverfahren als Instrument zum Schutz von *Nothofagus Alessandri* durchgeführt.

GEOGRAPHISCHER RAUM: Chile

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Deutscher Akademischer Austauschdienst -DAAD-

INSTITUTION: Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung (Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen); Universität Göttingen, Fak. für Forstwirtschaften und Waldökologie, Institut für Forstökonomie (Büsenweg 5, 37077 Göttingen)

[122-F] Kreibich, Volker, Prof.Dr.; Kariuki, Judy Wambui; Kenea, Wondimu (Bearbeitung); Kroes, Günter, Prof.Dr.; Gaesing, Karin, Dr. (Leitung); Kroes, Günter, Prof.Dr.; Kreibich, Volker, Prof.Dr. (Betreuung):

Einfluss anthropogener Risikofaktoren und Biodiversitätsmanagement auf die Lebensbedingungen in ländlichen Bereichen in der Nähe ostafrikanischer Regenwälder (Teilprojekt E14b im BIOTA-Ost Forschungsverbund)

INHALT: Der Wald und seine Biodiversität können gegen den Willen und die Interessen der Anrainerbevölkerung nicht geschützt werden. Alternativen für entgangene Nutzung müssen geboten werden. Die Methode der partizipativen Landnutzungsplanung hat sich in ähnlichen Kontexten bewährt, um gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung deren Situation zu analysieren, nach Lösungen zu suchen und alle Beteiligten, auch Behörden und Administration, an einen Tisch zu bringen und zu gemeinsamem, koordiniertem Handeln zu verpflichten. Diese Methode wird auch im Fall des Kakamega Forst verfolgt und lokalen Gegebenheiten angepasst. Aus den Ergebnissen werden Folgerungen für die Formulierung von Politikpapieren und Strategien entwickelt. Zudem werden die vorhandenen, auf Biodiversität bezogenen Policies einer Analyse unterzogen, um Verbesserungen, eine bessere Koordination und eine verbesserte Implementierung zu erreichen. Teilprojekt im Forschungsverbund mit der Universität Leipzig (sept), GIGA Hamburg und der Universität Bonn (ARTS). *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Kenya, Kakamega Forest

METHODE: Durch eine aktive Beteiligung der Bevölkerung und gemeinsame Planung und Umsetzung von Lösungen mit allen Beteiligten, sowie einen verbesserten Policyrahmen sollte es möglich sein, Biodiversität nachhaltig zu schützen und die Ergebnisse auf andere, ähnlich geartete Regionen der Erde zu übertragen. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG:* Inhaltsanalyse, standardisiert (Stichprobe: 200; Dörfer im Kakamega District; Auswahlverfahren: Zufall). Aktenanalyse, offen; Dokumentenanalyse, offen. Beobachtung, nicht teilnehmend. Gruppendiskussion (Stichprobe: 12; Dörfer im Kakamega District; Auswahlverfahren: gewählt). Qualitatives Interview (Stichprobe: 30; DorfbewohnerInnen, Entscheidungsträger, Behördenvertreter). Standardisierte Befragung, schriftlich (Stichprobe: 200; DorfbewohnerInnen, Entscheidungsträger, Behördenvertreter). Participatory land use plan-

ning (Stichprobe: 3; in denselben Dörfern, in denen die Interviews stattfinden; Auswahlverfahren: gewählt). Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

ART: *BEGINN:* 2004-06 *ENDE:* 2007-06 *AUFTRAGGEBER:* Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. -DLR- Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Programm "Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit" *FINANZIERER:* Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst -KAAD-

INSTITUTION: Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, Fachgebiet Systemtheorie und Systemtechnik in der Raumplanung (August-Schmidt-Straße 10, 44221 Dortmund); Universität Leipzig, SEPT - Small Enterprise Promotion and Training (Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig); GIGA German Institute of Global and Area Studies - Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg)

KONTAKT: Gaesing, Karin (Dr. Tel. 0231-755-6061, e-mail: karin.gaesing@uni-dortmund.de)

[123-F] Liebe, Ulf, Dipl.-Soz.; Meyerhoff, Jürgen, Dipl.-Volksw.; Zerbe, Stefan, Priv.Do. Dr. (Bearbeitung); Preisendörfer, Peter, Prof.Dr.; Hartje, Volkmar, Prof.Dr. (Leitung):

Biologische Vielfalt und deren Bewertung am Beispiel des ökologischen Waldumbaus in den Regionen Solling und Lüneburger Heide

INHALT: Die Wälder in Deutschland produzieren neben Holz und anderen marktfähigen Gütern eine breite Palette öffentlicher Güter. Diese Güter zeichnen sich dadurch aus, dass Personen nicht von ihrer Nutzung ausgeschlossen werden können oder sollen. Beispiele für diese Güter sind Erholungsleistungen, verschiedene Schutzfunktionen des Waldes wie Erosionsschutz, Grundwasserschutz, als Senke für Kohlendioxid zu dienen und biologische Vielfalt zu erhalten. Da diese öffentlichen Güter nicht über Märkte gehandelt werden, gibt es zunächst keine Informationen darüber, in welchem Umfang die Wälder über die Produktion marktfähiger Güter hinaus Nutzen stiften. Um Informationen über diese Nutzen zu bekommen, wurden in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen Bewertungsverfahren entwickelt. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den in der Ökonomik vorgeschlagenen Verfahren einer monetären Bewertung zu. Für einen Teil der öffentlichen Güter des Waldes werden die Verfahren zur monetären Bewertung schon seit einiger Zeit angewendet, auch in Deutschland. Jedoch gilt dies nur begrenzt für das Gut Biodiversität. Obwohl den Wäldern beim Schutz der ökologischen Vielfalt eine große Bedeutung zukommt, gibt es nur sehr wenige Studien, die explizit eine ökonomische Bewertung dieses Gutes zum Gegenstand hatten. Vor diesem Hintergrund wird ein interdisziplinäres Projektteam (Ökologie, Ökonomie, Soziologie) Veränderungen der biologischen Vielfalt im Wald einer Bewertung unterziehen. Diese Bewertung soll insbesondere Aussagen über den ökonomischen Nutzen einer aktiven Biodiversitätspolitik im Wald ermöglichen. Im Endergebnis sollen mithilfe von Kosten-Nutzen-Analysen verschiedene Maßnahmen einer aktiven Biodiversitätspolitik im Wald auf ihre Wohlfahrtswirkungen hin untersucht werden. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Solling, Lüneburger Heide

METHODE: Ziel ist es u.a. Determinanten zur Erklärung individueller Zahlungsbereitschaften herauszuarbeiten. In diesem Kontext finden verschiedene Erklärungsansätze Verwendung, darunter psychologische (Norm-Aktivations-Modelle), sozialpsychologische (Einstellungsverhaltens-Modelle) und ökonomische (Theorien des "Warm Glow of Giving"). Zudem wird ein eigenes Modell rationalen Umwelthandelns entwickelt. Im Endergebnis gilt es diese Modelle sowohl theoretisch als auch empirisch hinsichtlich ihrer Erklärungskraft miteinander zu vergleichen. Für die Ermittlung der Zahlungsbereitschaft sollen zwei Methoden eingesetzt werden: die Kontingente Bewertung (KB) und Choice Experimente (CE). In beiden Fällen wird mit der Hilfe von face-to-face Interviews ein hypothetischer Markt errichtet, auf dem die

befragten Personen ihre Präferenzen in Form ihrer Zahlungsbereitschaft für die Erreichung der verschiedenen Niveaus an biologischer Vielfalt ausdrücken können. Dabei ist die KB im Prinzip auf die Bewertung einer Alternative zum Ausgangszustand festgelegt, während im Fall der CE den befragten Personen mehrere Alternativen zum Ausgangszustand zur Bewertung vorgelegt werden können. Zudem kann mit den CE untersucht werden, welche Attribute der einzelnen Alternativen für die bewertenden Personen eine besondere Rolle spielen. Es werden in diesem Zusammenhang auch ausgewählte methodische Probleme untersucht. Untersuchungsdesign: Querschnitt *DATENGEWINNUNG*: Standardisierte Befragung, face to face (Stichprobe: 1.200; Zielpopulation: 600 Personen in der Region Lüneburger Heide und 600 Personen in der Region Solling; Auswahlverfahren: Zufall). Feldarbeit durch ein kommerzielles Umfrageinstitut.

ART: *BEGINN*: 2003-04 *ENDE*: 2006-03 *AUFTRAGGEBER*: nein *FINANZIERER*: Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Technische Universität Berlin, Fak. VI Planen, Bauen, Umwelt, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung -ILaUP- Fachgebiet Vergleichende Landschaftsökonomie (Str. des 17. Juni 145, EB 4-2, 10623 Berlin); Universität Mainz, FB 02 Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Institut für Soziologie Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb (Colonel-Kleinmann-Weg 2, 55099 Mainz)

KONTAKT: Preisendörfer, Peter (Prof.Dr. Tel. 06131-3922383, e-mail: preisen@uni-mainz.de)

[124-F] Maass, Petra, M.A. (Bearbeitung); Braukämper, Ulrich, Prof.Dr. (Leitung); Braukämper, Ulrich, Prof.Dr. (Betreuung):

Zur Relevanz kulturspezifischen Wissens der Q'eqchi-Maya (Guatemala) für den Erhalt von Biodiversität im Rahmen von Naturschutzprojekten in Alta Verapaz (Guatemala)

INHALT: Die forschungsleitende Frage der ethnologischen Studie zur Relevanz kulturspezifischen Wissens für den Erhalt von Biodiversität gilt der Untersuchung, inwiefern indigene Bevölkerungsgruppen, deren traditionelle Wissenssysteme und Nutzungsformen natürlicher Ressourcen gemäß der Forderung in Artikel 8(j) der Konvention über die biologische Vielfalt offizielle Anerkennung und Anwendung im Rahmen eines partizipativen Schutzgebietsmanagements finden können. Exemplarisch erfolgte die Untersuchung in Gemeinschaften der Q'eqchi, einer von 22 Mayagruppen Guatemalas, die in Randzonen sowohl privater Schutzgebiete im Hochland als auch im Umfeld des staatlich ausgewiesenen Nationalparks Laguna Lachuá im nordwestlichen Tiefland von Alta Verapaz leben. Die Studie fokussiert den Wissensbereich pflanzlicher Agrobiodiversität als Bestandteil lokalen Umweltwissens der kleinbäuerlichen Gemeinschaften, das in die Praktiken land- und forstwirtschaftlicher Subsistenz systemisch eingebunden ist. Der für die Arbeit gewählte holistische Untersuchungsansatz impliziert, dass lokales Wissen nicht als ein abgrenzbarer epistemologischer Raum, sondern vielmehr als ein Feld zu verstehen ist, auf dem die spezifische Bedeutung der Kontextualität von Wissen untersucht werden kann. Insofern betont die Arbeit, dass spezifisches Umweltwissen nicht als Ressource auf seine Schutz- und Nutzungsfunktion reduziert werden kann, sondern als soziales Produkt in seiner kulturellen Gebundenheit gesehen werden muss, wenn es im Sinne der Konvention einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt leisten soll. Ziele: Die in der Forschung aufgeworfenen Fragen zielen nicht nur auf das Wissen über ökologische Zusammenhänge und Nutzungspraktiken der indigenen Bevölkerung, vielmehr besteht die Intention der Arbeit darin, den kulturellen Wissenskontext sowie den Wissensprozess und damit verbundene Deutungsmuster und emische Sichtweisen integrierend zu erfassen. Es wird aufgezeigt, wie Menschen die Pflanzenvielfalt in ihrem Le-

bensraum nutzen, klassifizieren und bewerten, wie dieses Wissen erworben und tradiert wird und mit welchen symbolischen Bedeutungsebenen es verbunden ist. Adaptive Prozesse wie die Genese, Distribution und Bewertung von kulturspezifischem Wissen prägen Identitätsbewusstsein. Erkenntnisse über diesen Zusammenhang von Wissen, Wissenden und Wahrnehmungen sollen zu einem besseren Verstehen umweltbezogener Handlungsmuster der lokalen Bevölkerung im Kontext der Schutzgebietsausweisung beitragen. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Guatemala, Alta Verapaz

METHODE: Eine erste fünfmonatige Feldforschung in Alta Verapaz (Guatemala) hat die Bearbeiterin 2001 durchgeführt. Die Arbeiten erfolgen in einer engen interdisziplinären Kooperation mit ForscherInnen der Agrarsoziologie, Geographie, des Naturschutzes und der Volkswirtschaft sowie mit lokalen "Counterparts" der Universidad San Carlos. Von der Ethnologin untersucht werden die Beziehungen der indigenen Bewohner, der Q'eqchi-Maya, mit ihrer Umwelt und ihr kulturspezifisches Wissen über Nutz-, Wild- und Heilpflanzen sowie Anbaumethoden. Eine Reise vom Betreuer des Projektes nach Guatemala ist für 2002 vorgesehen. Die Bearbeiterin hat sich auf drei jeweils mehrmonatigen Feldstudien bei den Q'eqchi sowohl der Bergwaldregion als auch des Tieflandregenwaldes aufgehalten und wird 2003 noch eine abschließende Studie durchführen. Sie hat an Tagungen zum Problem der Biodiversität im In- und Ausland teilgenommen und zu dieser Thematik auch eine Studie veröffentlicht. Neben der diskursanalytischen Auswertung der forschungsrelevanten Literatur wurden zur Gewinnung der ethnographischen Daten während der empirischen Phasen in Alta Verapaz qualitative Methoden des Faches angewendet. Da kulturspezifische Wissensformen und Wahrnehmungsmuster zumeist implizit an performative Handlungskontexte gebunden sind, werden sie erst durch die teilnehmende Beobachtung erfahrbar. Im Rahmen bäuerlicher Fallstudien wurden des weiteren offene und halbstrukturierte Einzelinterviews geführt und mit den Informanten gemeinsame Transekten durchgeführt. Wissenszusammenhänge beispielsweise über Anbaumethoden, Erntezyklen oder Jagdpraktiken ließen sich durch die Anwendung von projektiven Befragungstechniken erfassen und durch die Erstellung von Zeichnungen, Karten und Kalendern visualisieren. Erweitert wurden die Untersuchungen durch Interviews mit Vertretern lokaler Nichtregierungsorganisationen und Mitarbeitern von Schutzgebietsverwaltungen und Forschungseinrichtungen. *DATENGEWINNUNG*: Feldarbeit durch Mitarbeiter/-innen des Projekts.

VERÖFFENTLICHUNGEN: Maass, P.: Im Land der vielen Bäume. Eine ethnologische Studie. in: Georgia Augusta - Wissenschaftsmagazin der Georg-August-Universität Göttingen, 2002, S. 61-66.+++Maass, P.: The cultural context of biodiversity conservation. in: Markussen, M. et al. (eds.): Valuation and conservation of biodiversity. Berlin: Springer 2004, pp. 315-342. *ARBEITSPAPIERE*: Zwischenbericht und Abschlussbericht an die DFG sowie für Guatemaltekische Kooperationspartner.

ART: *BEGINN*: 2000-10 *AUFTRAGGEBER*: nein *FINANZIERER*: Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Göttingen, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Institut für Ethnologie (Theaterplatz 15, 37073 Göttingen); Universität Göttingen, Graduiertenkolleg "Wertschätzung und Erhaltung der Biodiversität" (Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0551-39-7655, Fax: 0551-39-7359, e-mail: ubrauka@gwdg.de); Bearbeiterin (Tel. 0551-39-2283, Fax: 0551-39-7359, e-mail: pmaass@gwdg.de)

[125-F] Olschewski, Roland, Dr. (Leitung); Tschardtke, Teja, Prof.Dr.; Veldkamp, Edzo, Prof.Dr.; Koning, Free de, Dr. (Betreuung):

BIO-SYS: Bewertung biologischer Vielfalt von Landnutzungssystemen in einer mega-diversen Region Ecuadors

INHALT: Sustainable land-use is able to produce a variety of ecological goods and services for society, but without payments for these services environmentally friendly land-use often remains economically unattractive. Financial incentives might serve as a tool to achieve sustainable land-use management. Our research project is placed at the interface of science and politics. In a mega-diverse region the effects of sustainable land-use and land-use changes are to be determined with special focus on biodiversity. The aim is to evaluate species richness and ecosystem services in order to provide a scientific and operational basis for the implementation of payments for these services. In contrast to traditional conservation studies which mainly focused on primary forests considering the alternatives "protecting or using", our project will follow the motto "protecting by using". The overall objective of our multi-disciplinary project is the determination and evaluation of biological diversity of land-use systems in the region "Chocó-Manabí", which lies in north-western Ecuador and covers the southern part of the province Esmeraldas and the northern, central and south-western part of the province Manabí. The project has its focus on a comparison of alternative agroforestry and agricultural production systems as well as forest land uses from an ecological and economic point of view. In addition, climate and soil relevant aspects are considered. Based on our findings we will develop a dynamic land-use model starting on a local level and transferring the results on a regional level. Multi-disciplinarity is guaranteed by a tight connection of ecological, economic and social research activities. Our approach provides generalized methods for the evaluation of biodiversity. The project results will directly be introduced into the political decision-making process for payments related to the conservation of biodiversity and ecosystem services in Ecuador and will be available for all participants in this process. Homepage: <http://www.bio-sys.uni-goettingen.de> .

GEOGRAPHISCHER RAUM: West-Ecuador
ART: **BEGINN:** 2003-01 **ENDE:** 2005-12 **AUFTRAGGEBER:** keine Angabe **FINANZIERER:** Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Universität Göttingen, Fak. für Forstwirtschaften und Waldökologie, Institut für Forstökonomie (Büsgenweg 5, 37077 Göttingen)

KONTAKT: Leiter (Tel. 0551-39 87 14, e-mail: rolsche@uni-forst.gwdg.de)

[126-CSA] Ortega-Huerta, Miguel Alfonso; Kral, Karla Kae:

Relating Biodiversity and Landscape Spatial Patterning to Land Ownership Regimes in Northeastern Mexico., in: Ecology and Society 12 no 2, 2007, ISSN: 1708-3087

INHALT: Land legislation has changed dramatically in Mexico during recent years, putting greater emphasis on the integration of free market policies into local production methods. In a country like Mexico, replacement of traditional methods of production may result in the loss of practices that protect the natural environment. With the objective of providing baseline information for future conservation and/or land management programs, I evaluated how landscape patterning and the richness of bird and mammal species varied among current land ownership sizes and types, applying a stratified scheme that controlled for potential variation among different physiographic regions. I characterized landscape spatial patterning using the aggregation index, Shannon's Diversity Index, and the Modified Simpson's Evenness index, and I used the GARP modeling approach to estimate species richness within each land own-

ership regime. Particular attention was paid to variation among community-based vs. individually based ownership types. A notable finding with regard to parcel size is that there is a general pattern in which medium-to-large parcels contained greater percentages of natural vegetation; this relationship is less consistent for the largest parcels. Regarding land ownership types, community-based lands generally presented higher estimates of habitat conservation, i.e., a higher percentage of natural vegetation, higher aggregation, and more even distribution of land cover types, and a greater richness of bird and mammal species. These results suggest that attention should be paid to evaluating the importance of different types of land ownership in determining spatial patterns of biodiversity. Furthermore, these initial assessments, of how landscape structure and species richness varies across land ownership regimes, serve as reference points for future evaluations of change in landscape and biodiversity spatial patterns in Mexico.

[127-F] Paulus, Matius (Bearbeitung); Reif, Albert, Prof.Dr. (Betreuung):

Artenzusammensetzung und Nutzung von Rattan-Gärten - ein Beitrag zum Erhalt der Biodiversität unter Partizipation der Benuaq und Tunjung Dajak in Ost-Kalimantan, Indonesien

INHALT: Problemstellung: Die tropischen Regenwälder Südostasiens gehören zu den artenreichsten der Welt. In Borneo gedeihen etwa 10.000 Arten an Gefäßpflanzen. Die Bewohner von Borneo betreiben traditionell eine extensive Waldnutzung unter Bewahrung artenreicher, naturnaher Wälder und Rattangärten, so auch die Benuaq und Tunjung Dajak. Wenn es gelingt, die traditionellen Landnutzungssysteme an die heutigen Verhältnisse anzupassen, ist dies ein substantieller Beitrag zur Bewahrung der Biodiversität angesichts vieler globaler Umweltzerstörungen. In Ostkalimantan bedrohen großindustrielle Holznutzung und Plantagenwirtschaft, dazu Besiedlung, Bergbau und Feuer den Wald und seine Bewohner. Ein wirksamer Schutz kann nicht durch Beschränkung auf wenige Schutzgebiete und intensive Nutzung der großen Flächen erreicht werden. Vielmehr ist eine Kombination von Schutzgebieten mit größeren, naturnah bewirtschafteten Bereichen anzustreben. Derartige naturschutzverträgliche Landnutzungssysteme finden sich in den Rattangärten der Dajak. Die Bewohner nutzen diese seit langer Zeit, ohne die umgebenden Wälder zu zerstören. Rattangärten sind daher eine wirtschaftliche Alternative zu den bestehenden raubbauartigen Landnutzungen, sie sind Grundlage für eine Weiterentwicklung agroforstlicher Techniken, und sie tragen zum Erhalt der regionalen Biodiversität bei. Bis heute ist nur wenig bekannt über den spezifischen Einfluß der traditionellen Nutzungstechniken auf die Artenzusammensetzung der Rattangärten. Erwartete Ergebnisse: 1. Analyse der Artenzusammensetzung von Rattangärten. Besonderes Gewicht liegt auf den Gefäßpflanzen. 2. Naturschutzfachliche Einschätzung. Berücksichtigung des Beitrags der Rattangärten zum Erhalt seltener und bedrohter Arten. Vergleich der Auswirkungen verschiedener Bewirtschaftungstechniken. 3. Dokumentation der traditionellen Nutzungen unter Einschluß von Rattan und der anderen Arten. 4. Analyse des Beitrags von Rattan-Gärten zum Lebensunterhalt ausgewählter Familien. Herstellen eines Bezugs zu Konzepten der ländlichen Regionalentwicklung. 5. Anlage eines Herbars sowie Erstellen eines naturkundlichen Führers Anwendungsrelevanz und Verwertungszusammenhang: Angesichts der nicht nachhaltigen Nutzungen bis hin zu Zerstörungen auf großen Flächen ist die Suche nach wirtschaftlichen Alternativen dringend notwendig. Als einen grundlegenden Schritt eröffnet die Analyse der Auswirkungen verschiedener Nutzungsvarianten auf die Struktur und Artenzusammensetzungen von Rattangärten die Möglichkeiten der Weiterentwicklung dieser agroforstlichen Systeme unter Beteiligung der Bevölkerung. Das Projekt ist

Teil der Zusammenarbeit zwischen der GTZ und SFMP zur Optimierung der Waldnutzungssysteme in Indonesien. Das Projekt erfolgt im Auftrag der Mulawarman University (UNMUL), Faculty of Forestry; Center for Social Forestry (CSF), Kampus Gunung Kelua, P.O.Box 1013, Samarinda 75123, East Kalimantan, Indonesia und des Sustainable Forest Management Project (SFMP) - GTZ (Indonesian-German Technical Cooperation), Jl. Kampus Gn. Kelua, Samarinda 75001, East Kalimantan, Indonesia. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Ost-Kalimantan, Indonesien

ART: *BEGINN:* 1999-12 *ENDE:* 2002-11 *AUFTRAGGEBER:* Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit -GTZ- GmbH Tropenökologisches Begleitprogramm -TOEB- *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Freiburg, Fak. für Forst- und Umweltwissenschaften, Waldbau-Institut (79085 Freiburg im Breisgau)

KONTAKT: Tampe, Martin (Dr. Tel. 06196-791471, e-mail: martin.tampe@gtz.de); Hammer, Michaela (Tel. 06196-794204, e-mail: michaela.hammer@gtz.de)

[128-CSA] Riseth, Jan Age:

An Indigenous Perspective on National Parks and Sami Reindeer Management in Norway., in: Geographical Research 45 no 2 177-185, 2007, ISSN: 1745-5863

INHALT: Protection of nature for biodiversity, and for the material livelihoods of Indigenous peoples, have much in common. Indigenous relations to nature are, however, based on unity between use and protection, implying that human use is necessary for effective protection. Often protected areas include the homelands of Indigenous peoples, whose needs and rights are still being ignored to a large extent. This paper explores the effects of a plan for a significant increase of large nature protection areas in Norway, still under implementation. Most of the new protection areas are in the heartland of the Indigenous Sami, whose core livelihood is reindeer management. The plan implies transfer of jurisdiction from Indigenous and local domains to formalised central domains. In several cases, this has provoked Indigenous and rural groups to organised resistance. In this case study, there are signs of new tensions between Sami and other rural groups. Indigenous land use can be marginalised by park restrictions and increasing pressure from visitor activity. The Sami response was to boycott the park management board leading to a stalemate. A robust solution seems to require consideration of deeper institutional levels.

[129-F] Sander, Klas (Bearbeitung); Zeller, Manfred, Prof.Dr. (Betreuung):

Wirtschaftliche Erfassung alternativer Vorteile der Nutzung von Waldflächen am Beispiel eines Wassereinzugsgebietes im Westen Madagaskars (Mahajanga)

INHALT: Problemstellung: Der Druck auf die madagassischen Wälder durch die hauptsächlich ländliche Bevölkerung sowie der Energiebedarf der Städte steigen kontinuierlich. Nicht nur die Tier- und Pflanzenwelt, in Madagaskar besonders reich an endemischen Arten, ist dadurch bedroht, sondern durch die Erosion bestellbaren Landes und die Versandung von Reisfeldern gleichfalls auch die Existenzgrundlage der Bevölkerung. Trotz der Kenntnisse von Kausalzusammenhängen zwischen dem Rückgang von Waldflächen und dem Rückgang landwirtschaftlicher Erträge, der Verfügbarkeit von Trinkwasser usw. gilt der Wald in Madagaskar noch weitgehend als frei verfügbare Ressource und unerschöpflich. Gleichwohl bestehen Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzungsinteressen des Waldes: Interne Mig-

rationströme drängen in noch verbleibende Waldflächen, deren Erhalt jedoch von den traditionellen Anwohnern gewünscht wird, lokale und internationale Konzessionäre konkurrieren mit örtlichen Klein- und Kleinstnutzern um die legale und illegale Ausbeutung. Langfristige Interessen aller Akteure konfliktieren ebenfalls mit kurzfristigen Überlebensstrategien. Für die Walderhaltung treten internationale (insb. über den sehr aufwendigen madagassischen Umweltaktionsplan) und nationale Akteure (insb. Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen) ein, vor allem mit Argumenten, die nur wenig Relevanz für die wirtschaftliche Überlebensstrategie der rund 80 % ländlichen Bevölkerung haben: globales Klima, Biodiversität, Lebensqualität usw. Folglich gelang es bisher nicht, die Mehrheit der von den verbleibenden Waldflächen direkt oder indirekt Abhängigen für deren dauerhafte Nutzung zu gewinnen. Diese vielfältigen Nutzungsinteressen (Naturschutz, Bodenschutz, Wasserschutz, Klimaschutz und Rohstoffversorgung) unterschiedlicher Akteure stellen an die forstwirtschaftliche Planung neue Anforderungen und stehen der eindimensionalen Zielsetzung "Holzproduktion" erschwerend und oftmals konkurrierend gegenüber. Die Notwendigkeit, knappe Geldmittel nicht nur zur Erfüllung des Produktionszieles, sondern für eine ganze Anzahl von Anforderungen einsetzen zu müssen, führt zu einer Konkurrenzsituation im Entscheidungsprozeß der madagassischen Forstwirtschaft. Die Forstverwaltung verfügt bisher über keinerlei Bewertungsgrundlagen zur Abschätzung der komparativen Vorteilhaftigkeit unterschiedlicher Handlungsalternativen. *GEOGRAPHISCHER RAUM*: Mahajanga, West Madagaskar

METHODE: Zur Erreichung der Zielsetzung des Forschungsvorhabens sind folgende Ergebnisse und Aktivitäten identifiziert worden: 1. Die von der Nutzung des Waldes direkt betroffenen Akteure sind bestimmt alternative Waldbewirtschaftungsformen identifizieren, Beteiligte der Nutzung und Vermarktung von Waldprodukten bestimmen und beschreiben. 2. Die Bedeutung des Waldes für die lokale Bevölkerung ist analysiert und quantitativ erfaßt die Bedeutung von Produkten der Waldbewirtschaftung für die Haushalte bewerten, saisonbedingte Veränderungen bei der Waldnutzung nachweisen, alternative Nutzungspotentiale des Waldes abschätzen (z.B. Handwerk und Ökotourismus). 3. Die Reduzierung der landwirtschaftlichen Produktion ist quantitativ erfaßt erhaltene Erträge in Abhängigkeit des Umfanges der Waldzerstörung und nach angebauten Kulturarten bewerten, Produktionsfaktoren der bewerteten alternativen Systeme analysieren, Untersuchungsergebnisse mit den Empfehlungen der Forschungsinstitute und des Landwirtschaftsministeriums vergleichen. 4. Die Kosten der Maßnahmen zum Schutz der landwirtschaftlichen Kulturen gegen Erosion bzw. Versandung sind bewertet verfügbare alternative Schutzmaßnahmen (gegen Erosion/ gegen Versandung) bestimmen, deren Anwendbarkeit bewerten (Verfügbarkeit notwendigen Materials, Arbeitskräfte, technisches Niveau usw.), die Kosten zu deren Durchführung abschätzen. 5. Die Kosten zur Wiederaufforstung sind geschätzt alternative Aufforstungsmöglichkeiten bestimmen (einschl. der Anlage von Schonungen, Windschutzhecken, Obstbau etc.), deren relative Bedeutung und Anwendbarkeit bewerten- Umsetzungs- und Wartungskosten sowie den erhofften Nutzen für jede Aufforstungsmöglichkeit bestimmen Anwendungsrelevanz und Verwertungszusammenhang: Das Hauptziel des vorgestellten Forschungsvorhabens besteht in der Ansammlung detaillierter Kenntnisse über den Wert des Waldes auf örtlichem Niveau. Das Vorhaben trägt auf diesem Weg zu der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder durch die Anrainerbevölkerung bei. Es ist wichtig, die Wechselwirkung zweier wesentlicher Elemente zu zeigen: Die Erhaltung des Waldes ist von der örtlichen Bevölkerung abhängig und diese wiederum in ihrem Überlebenskampf auf langfristige Sicht vom Wald. Dieses Thema interessiert mehrere Projekte der technischen und finanziellen deutschen Zusammenarbeit, denen, obwohl unter verschiedenen Zielsetzungen arbeitend, ebenso die Bedeutung und Rolle des Waldes bei der Umsetzung ihrer Projektziele bewußt sind. Außerdem können die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens von zahlreichen auf dem Gebiet des Managements natürlicher

Ressourcen tätigen nationalen und internationalen Organisationen in Madagaskar genutzt werden. Ähnliche ökologische und sozio-ökonomische Bedingungen herrschen in einem Großteil von Madagaskars, insbesondere im Westen des Landes, vor. Mit der notwendigen Vorsicht und nach Anpassung können die Ergebnisse dieser Studie auch dort angewendet werden. Die Vorstellung der Ergebnisse sowie der angewendeten Methode in der "Sektion Waldwirtschaft in Afrika südlich der Sahara" der GTZ ist vorgesehen, wo deren Gültigkeit für andere Trockengebiete Afrikas bewertet werden könnte.

ART: *BEGINN:* 2000-03 *ENDE:* 2003-02 *AUFTRAGGEBER:* Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit -GTZ- GmbH Tropenökologisches Begleitprogramm -TOEB- *FINANZIERER:* Auftraggeber

INSTITUTION: Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Institut für Rurale Entwicklung (Waldweg 26, 37073 Göttingen)

KONTAKT: Tampe, Martin (Dr. Tel. 06196-791471, e-mail: martin.tampe@gtz.de); Hammer, Michaela (Tel. 06196-794204, e-mail: michaela.hammer@gtz.de)

[130-F] Scheibe, Lilly, Dipl.-Kff.; Hoppe, Holger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (Bearbeitung); Günther, Edeltraud, Prof.Dr. (Leitung):

Umweltindikatoren für die Umweltallianz im Freistaat Sachsen

INHALT: Im Rahmen des vom Freistaat Sachsen finanzierten Vorhabens soll ein fachlich fundiertes, aber einfaches Umweltindikatorensystem entwickelt werden, welches sich zur Bilanzierung der von den Umweltallianzen Wirtschaft sowie Land- und Forstwirtschaft des Freistaates Sachsen ausgehenden Umweltwirkungen eignet. Zielgruppe ist sowohl die breite Öffentlichkeit, die über die Wirkungen der Umweltallianz informiert werden soll, als auch der Teilnehmer der Umweltallianz selber, der sich mit Hilfe des Indikatorensystems im Sinne eines Controllings selber einen Überblick über seine Umweltleistung machen kann. Die Ziele des Projektes umfassen dabei: 1. Ermittlung vorhandener Indikatorensysteme aus Industrie und Handwerk bzw. Land- und Forstwirtschaft und Prüfung ihrer Praktikabilität, Übertragbarkeit und Eignungsfähigkeit für beide Umweltallianzen hinsichtlich der Datenerhebung und -bereitstellung, der Bewertung/ Messung/ Dokumentation aktueller Umweltzustände sowie der Nutzbarmachung der Ergebnisse für die Öffentlichkeitsarbeit. 2. Durchführung einer auf beide Umweltallianzen bezogenen Ist-Analyse und Erarbeitung einer bilanzierenden Betrachtung (zeitlicher Schwerpunkt: ab 2003; gegliedert nach den möglichen Wirkungsparametern Energie und Klimaschutz, Umweltmanagement-/ Zertifizierungssysteme, Abfall und Stoffkreisläufe, Boden-, Gewässer- und Immissionsschutz, Natur-/ Artenschutz, Stärkung des Ländlichen Raums, etc.). 3. Ableitung möglicher Indikatoren für beide Umweltallianzen und Erarbeitung eines fachlich fundierten, aber einfachen Umweltindikatorensystems für beide Umweltallianzen, um den Umweltnutzen bspw. für eine alle drei bis fünf Jahre stattfindende Bilanzierung darlegen zu können. 4. Monetarisierung der ausgewählten Indikatoren und der bisher umgesetzten Umweltleistungen (anhand ausgewählter Beispiele). 5. Durchführung einer Plausibilitätsprüfung (anhand ausgewählter Beispiele). 6. Ableitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen für eine Fortschreibung der beiden Umweltallianzen (unter besonderer Zugrundelegung der geplanten Fortschreibung der Umweltallianz Wirtschaft im Jahr 2008) im Bezug auf die Einführung neuer Teilnahmekriterien, auf die Teilnahmebeantragung, etc. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Sachsen

ART: *BEGINN:* 2007-07 *ENDE:* 2008-04 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Freistaat Sachsen

INSTITUTION: Technische Universität Dresden, Fak. Wirtschaftswissenschaften, Professur für BWL, insb. Betriebliche Umweltökonomie (01062 Dresden)

[131-L] Sevilla, Rafael; Acosta, Alberto (Hrsg.):

Ecuador - Welt der Vielfalt, Bad Honnef: Horlemann 2005, 348 S., ISBN: 3-89502-210-1

INHALT: Reiches Ecuador, armes Ecuador. Die Herausgeber des Sammelbands nähern sich dem südamerikanischen Staat, der trotz seiner Rohstoffe (Reingold und Erdöl) zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas zählt. Das deutliche Gefälle zwischen natürlicher und kultureller Vielfalt einerseits sowie politischen Krisen und sozialen Differenzen andererseits betrachten deutsche und ecuadorianische Autoren in Aufsätzen, die aus Vorträgen eines interdisziplinären CCC-Seminars 2003 in Berlin entstanden. Dazu thematisieren die Wissenschaftler und Mitarbeiter von Nichtregierungsorganisationen Politik und Wirtschaft ebenso wie Umwelt und Kultur. Es wird sowohl eine zeitgeschichtliche Übersicht politischer Entwicklungen in dem Land angeboten wie eine Betrachtung des Neopopulismus. Die Autoren untersuchen zudem die Partizipation indigener Gesellschaften und die zweisprachige Erziehung. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung liegen die Schwerpunkte auf währungspolitischen Maßnahmen wie der Koppelung an den Dollar sowie der Erdölpolitik. Wie sich Ökonomie und Ökologie in dem durch eine selten große Artenvielfalt gekennzeichneten Land entgegenstehen, behandeln die Aufsätze ebenso wie mögliche Ansätze, soziale Wohlfahrt gleichzeitig mit dem Erhalt der Natur zu verbinden. Als weitere Aspekte werden die ecuadorianische Kultur, die Reisen Alexander von Humboldts in das Land und der geistesgeschichtliche Austausch mit Deutschland besprochen, bevor schließlich die Arbeit der Friedrich-Ebert- und der Hanns-Seidel-Stiftung vor Ort dargestellt wird. Inhaltsverzeichnis: Rafael Sevilla/ Alberto Acosta: Vorwort und Zusammenfassung (7-18); Zum Geleit: Enrique Ayala Mora: Ecuador: Einheit in der Vielfalt (19-25); Albert Meyers: Ecuador: Globalisierung, Nationalstaat und indianisches Erbe (26-42); I. Politischer Wandel und politische Kultur: Carlos de la Torre: Von Velasco Ibarra zu Abdalá Bucaram: eine kritische Bilanz der Populismus-Diskussion (43-56); Francisco Sánchez : Regierungen, politische Parteien und Demokratie in Ecuador: Überlegungen 25 Jahre danach (57-70); II. Indigene Bewegungen, Erziehung und Interkulturalität: Ec. Auki Tituana Males: Cotacachi: ein Beispiel partizipativer Demokratie und lokaler Entwicklung (71-80); Christiane Ströh: Die indigene Bewegung in der Politik Ecuadors: neue Akteure und neuer politischer Stil (81-100); Rosa Maria Torres: Zum Versuch einer richtigen Bildungsreform in einer falschen Regierung (101-122); Wolfgang Küper: Geschichte der interkulturellen zweisprachigen Erziehung in Ecuador (123-136); Utta von Gleich / Teresa Maliente: Interkulturelle zweisprachige Erziehung im vielsprachigen und plurikulturellen Ecuador (137-158); III. Wirtschaftliche Entwicklung: Alberto Acosta: Ecuador: ein paar (schmerzliche) Lektionen der Dollarisierung (159-192); Karl-Dieter Hoffmann: Erdöl, Erdölpolitik und Wirtschaftsentwicklung (193-234); IV. Umwelt: Dierk von Drigalski: Ökologie und fairer Handel - Erfahrungen mit einer Bananengenossenschaft indigener Kleinproduzenten (235-244); Marina Kosmus / Wolfgang Lutz / Bastienne Paliz: Eine umweltökonomische Perspektive der Lage Ecuadors: die Inwertsetzung natürlicher Ressourcen als ein möglicher Ansatz (245-255); Birgit Mahnkopf / Elmar Altvater: Die Fischer von Galápagos. Erbe der Menschheit (256-262); V. Austausch und Kunst: Segundo E. Moreno Yáñez: Humboldt am Äquator (263-283); Carlos A. Paladines: Die geistesgeschichtlichen Beziehungen zwischen Ecuador und Deutschland (284-308); Isabel Rith Magni: Kunst und Tradition in Ecuador. Zum Konzept des Ancestralismo (309-324); VI. Beiträge der politischen Stiftungen: Hans Ulrich Bänder: Zivilgesellschaft, politische Parteien und Parlament in Ecuador (325-330); Armin

Schlegl: Zur Zusammenarbeit mit der indigenen Bevölkerung in Ecuador (331-338). (ZPol, NOMOS)

[132-CSA] Shams, Numa:

Contribution of Rice Field Ecosystems to Food Security Strategies in Northwest Cambodia., in: Journal of Sustainable Agriculture 29 no 4 109-133, 2007, ISSN: 1044-0046

INHALT: Rich in biodiversity, Cambodia's rice field ecosystems are an important source of livelihood and food security. Foraging of aquatic plants and animals alongside the cultivation of rice has been the main characteristic of food and income systems of traditional Cambodian rural society. Participatory action learning involving 30 farmers in three different villages located in three different lowland ecosystems of northwest Cambodia showed that fish and other aquatic animals collected (between 111 kg and 267 kg/family based on ecosystems) from rice field ecosystems constitute an important source of food and income. It is also true for plants collected from the ecosystems. In lowland environment of Cambodia, and considering the rice economy only, there is very little economic advantage growing rice with traditional cultivation techniques over importing it. However, if we take into consideration the total production of nutrients from cultivated and non-cultivated sources Cambodian rice fields are highly productive. Unsustainable interventions for economic development and modernization (such as increased use of agrochemicals, development of irrigation, and drainage structures) may reduce the productivity of rice field ecosystems and affect livelihood patterns and food security. The paper argues that a focus on increasing the rice production without any regard to the total bio-productivity of the rice field ecosystems could result in higher ecological costs, which could make the increase in rice production ecologically as well as nutritionally unsustainable.

[133-L] Soliva, Reto:

Die Zukunft des Schweizer Berggebiets: eine partizipative Nachhaltigkeitsprüfung von Landwirtschafts- und Landschaftsszenarios, in: Gaia : ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft, Jg. 16/2007, H. 2, S. 122-129

INHALT: Wie in anderen europäischen Alpenregionen führt auch in den Schweizer Alpen der Rückgang der Landwirtschaft zur Aufgabe von Land und zu einer natürlichen Wiederaufforstung, die größere Implikationen für eine nachhaltige Entwicklung in diesen Gebieten haben kann. Im Rahmen einer Fallstudie im Kanton Graubünden wurde ein Nachhaltigkeits-Assessment mit drei Szenarien durchgeführt, in dessen Verlauf auch Diskussionen mit lokalen Interessengruppen stattfanden. Das erste Szenario ("Liberalisierung") geht vom Ende aller landwirtschaftlichen Subventionen aus. Das zweite Szenario ("Biodiversität") ersetzt diese Agrarsubventionen durch die Subventionierung von Biodiversität. Beide Szenarien wurden einem dritten ("Trend") gegenübergestellt, das die Fortdauer gegenwärtiger Trends beschreibt. Das Liberalisierungs-Szenario erwies sich hinsichtlich der Lebenssituation, der sozialen und der ökologischen Folgen als das negativste und wurde von den lokalen Stakeholdern vehement abgelehnt. Am positivsten wurde das Trend-Szenario aufgenommen, auch wenn es nicht wesentlich zu nachhaltiger Entwicklung beiträgt. Das Biodiversitäts-Szenario wurde sehr kontrovers diskutiert - positive Umweltwirkungen standen negativen kulturellen und sozialen Folgen gegenüber. Der Einsatz von Szenarien in einem partizipatorischen Nachhaltigkeits-Assessment wurde als hilfreich empfunden, sowohl als Forschungsverfahren als auch

für die Stimulierung einer Debatte über die Zukunft der europäischen Bergregionen. (ICEÜ-
bers)

[134-CSA] Stone, Roger D.:

Tomorrow's Amazonia., in: The American Prospect 18 no 9 A1-A32, 2007, ISSN: 1049-7285

INHALT: A 32-page special report discusses the future prospects of the Amazon River basin. The coming of the global marketplace to the Amazon means more deforestation, which means more global warming. New ways to save the forest, including carbon-trading regimes, are explored. Biodiversity issues, the growth of cattle ranching and logging, and the role of the public sector are highlighted.

[135-F] Vorlauffer, Karl, Prof.Dr. (Bearbeitung):

Communal conservancies, Tourismus und Biodiversitätssicherung in Namibia

INHALT: keine Angaben *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Namibia

ART: *AUFTRAGGEBER:* nein *FINANZIERER:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

INSTITUTION: Universität Düsseldorf, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Geographisches Institut Lehrstuhl für Kulturgeographie und Entwicklungsforschung (Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf)

KONTAKT: Bearbeiter (Tel. 0211-81-12047, e-mail: vorlaufe@uni-duesseldorf.de)

[136-F] Yang, Fuquan; Wehner, Stefanie (Bearbeitung); Korff, Rüdiger, Prof.Dr. (Leitung):

Institutional, socio-cultural and local political framework for biodiversity (sub-project of the Sino-German project "Conservation of cultural landscapes through diversification of resource use strategies and technologies for agro-ecosystems in mountainous Southwest China")

INHALT: Landscape can be characterized as a product of overlapping natural and anthropogenic processes which transform a natural into a cultural landscape. Human activities and practices are determined by social structures, institutions and policies. Accordingly, socio-cultural and socio-economical developments are crucial for landscape transformation. The social structure and institutions of the research area, the Naban He Watershed in Xishuangbanna, South-West China, are determined by sophisticated village organisation of the local ethnic groups. Through the analysis of these prevailing structures and institutions, the social production of landscape can be reconstructed. In contrast to the traditional societies and their extractive land-use practices with long-term landscape-forming character, the human impact in Naban He has rapidly increased over last few decades. Evidence of this intensified transformation process is the increase in rubber-plantation and the of marginal agricultural land at expense of primary vegetation and biodiversity. This steady with drawl of traditional livelihoods likewise accelerated the cultural and social transformation of the local groups. Within the framework of the subproject, the complex and ambivalent processes which produce and transform landscape and societies are analysed. Aim of the study is the identification of those processes and agents of socio-cultural and socio-ecological change, which influence land-use. Particularly relevant are the societal differentiation and segmentation and its influence on land use as well as change in social structure as a consequence of development processes, for example in-

tegration to government administration and market-economy on local and supra-local levels.

GEOGRAPHISCHER RAUM: Southwest China

ART: *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Deutscher Akademischer Austauschdienst -DAAD-; Bundesministerium für Bildung und Forschung

INSTITUTION: Universität Passau, Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Südostasienskunde (94030 Passau)

KONTAKT: Wehner, Stefanie (Tel. 0851-509-2948, e-mail: stefanie.wehner@uni-passau.de)

[137-F] Zeller, Manfred, Prof.Dr.; Olschewski, Roland, Dr.; Barkmann, Jan, M.Sc. (Bearbeitung); Marggraf, Rainer, Prof.Dr. (Leitung):

Der Einsatz ökonomischer Instrumente für die Entwicklung nachhaltiger agro-forstlicher Bewirtschaftungssysteme am Beispiel des trockenen Küstengebiets der VII Maule-Region, Chile

INHALT: Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im Projektgebiet in Zentralchile hat zu einer nicht nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen geführt. Dieses Problem verlangt eine Lösung unter Berücksichtigung der Erhaltung der Biodiversität und der Partizipation der Bevölkerung einer der ärmsten Gebiete Chiles. Das Projekt erarbeitet Vorschläge und Lösungen für die Verbesserung der derzeitigen land- und forstwirtschaftlichen Produktionssysteme. Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen für die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie für die Maule Region unter Nutzung der Global Environmental Facility (GEF) der Weltbank. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* VII Maule-Region, Chile

VERÖFFENTLICHUNGEN: Soto Reyes, Ines: Effects of a rural poverty alleviation project on production system and farming income - study case in a semiarid area ("Secano") of Central Chile. Master of Science Thesis, "International Agribusiness" Program, Faculty of Agricultural Sciences. Göttingen: Univ. Göttingen 2004.+++Huenchuelo, Carlos: Determinants of resources spent and willingness to pay on prevention and control of soil erosion in Central Chile. Master of Science Thesis, "International Agribusiness" Program, Faculty of Agricultural Sciences. Göttingen: Univ. Göttingen 2005.+++Barkmann, Jan: The economic valuation of biological diversity insurance against losing primary values. Interner Bericht (Facultad de Recursos Naturales. Serie Apunte de Docentes). Talca, Chile: Univ. de Talca. 2003. *ARBEITSPAPIERE:* Soto Reyes, Ines: Effects of a rural poverty alleviation project on production system and farming income - study case in a semiarid area ("Secano") of Central Chile. Master of Science Thesis, "International Agribusiness" Program, Faculty of Agricultural Sciences. Göttingen: Univ. Göttingen 2004.+++Huenchuelo, Carlos: Determinants of resources spent and willingness to pay on prevention and control of soil erosion in Central Chile. Master of Science Thesis, "International Agribusiness" Program, Faculty of Agricultural Sciences. Göttingen: Univ. Göttingen 2005.+++Barkmann, Jan: The economic valuation of biological diversity insurance against losing primary values. Interner Bericht (Facultad de Recursos Naturales. Serie Apunte de Docentes). Talca, Chile: Univ. de Talca. 2003.

ART: *BEGINN:* 2003-01 *ENDE:* 2004-12 *AUFTRAGGEBER:* keine Angabe *FINANZIERER:* Deutscher Akademischer Austauschdienst -DAAD-

INSTITUTION: Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung Arbeitsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik (Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen); Universidad de Talca (2 Norte 685 Casilla 721, Talca, Chile)

KONTAKT: Barkmann, Jan (Tel. 0551-3914492, Fax: 0551-394812, e-mail: jbarkma@gwdg.de)

[138-F] Ziess, Bettina, M.A. (Bearbeitung); Linstädter, Anja, Dr. (Leitung):

Weide, Wasser, Wild: Ressourcennutzung und Konfliktmanagement in einer Conservancy im Norden Namibias (Teilprojekt im Rahmen des Gesamtprojekts "Weidemanagement und Nachhaltigkeit: ökonomischer und ökologischer Erfolg fünf verschiedener Nutzungsformen in einer Savanne Nordnamibias")

INHALT: Im Rahmen des Projekts "Weidemanagement und Nachhaltigkeit: Ökonomischer und ökologischer Erfolg fünf verschiedener Nutzungsformen in einer Savanne Nordnamibias" befasst sich das Vorhaben mit dem Aufeinandertreffen von traditionellen Landnutzungsstrategien im ländlichen Namibia, insbesondere der mobilen Viehwirtschaft, und neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Natur- und Artenschutz auf kommunalem Land. Daraus resultierende Veränderungen in Ressourcennutzung und -management lokaler Gemeinschaften sind der thematische Fokus. Auf der Mikroebene wird beleuchtet, welche sozio-politischen Veränderungen mit der neuen Situation einhergehen und welche Konflikte in diesem Zusammenhang entstehen. *GEOGRAPHISCHER RAUM:* Nordnamibia

ART: ENDE: 2007-12 **AUFTRAGGEBER:** keine Angabe **FINANZIERER:** Volkswagen Stiftung
INSTITUTION: Universität Köln, Philosophische Fakultät, Institut für Ethnologie (Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln)

Hinweise zur Registerbenutzung

Sachregister

Grundlage für das Sachregister sind die Schlagwörter, die zur gezielten Suche der Literatur- bzw. Forschungsnachweise in unseren Datenbanken SOFIS (bisher FORIS) und SOLIS vergeben wurden.

Um eine differenzierte Suche zu ermöglichen, werden dabei nicht nur die Haupt-, sondern auch Nebenaspekte der Arbeiten verschlagwortet.

Bei einem maschinell erstellten Verzeichnis wie dem obigen Sachregister führt das zwangsläufig zu einem Nebeneinander von wesentlichen und eher marginalen Eintragungen.

Manche Begriffe machen erst in Verbindung mit anderen Sinn oder wechseln ihren Sinn in Abhängigkeit vom jeweiligen Zusammenhang.

Solche Zusammenhänge gehen aber bei einem einstufigen Register typischerweise verloren.

Vermeintliche Fehleintragungen gehen fast immer aufs Konto eines dieser beiden Effekte, die sich bei der maschinellen Registererstellung grundsätzlich nicht vermeiden lassen.

Personenregister

Aufgeführt sind

bei Literaturnachweisen: alle aktiv an dem Werk beteiligten Personen;

bei Forschungsnachweisen: alle als Leiter, Betreuer oder wissenschaftliche Mitarbeiter („Autoren“) eines Projekts angegebenen Personen.

Institutionenregister

Aufgeführt sind nur die forschenden Institutionen. Institutionelle Auftraggeber, Finanzierer, Förderer oder dergleichen sind zwar in den Forschungsnachweisen selbst aufgeführt, nicht jedoch im Register.

Sortierung

Die Sortierung folgt den lexikalischen Regeln, d.h. Umlaute werden wie der Grundbuchstabe sortiert. Numerische Angaben (z.B. „19. Jahrhundert“) sind ganz ans Ende sortiert, also hinter Buchstabe Z.

Nummerierung

Alle in den Registern angegebenen Zahlen beziehen sich auf die laufenden Nummern der Literatur- und Forschungsnachweise.

Personenregister**A**

Abdallah, Jumanne 77
Abdelali-Martini, Malika 119
Achtziger, Roland 22
Acosta, Alberto 131
Ajlouni, Mohammed 119
Akhlaghi, Mehdi 1
Alphandery, Pierre 110
Altner, Günter 2
Ameden, Holly 99
Amri, Ahmed 119
Anders, Kenneth 17
Arrandale, Tom 3
Artner, Astrid 78
Assi, Raghed 119
Aswani, Shankar 51
Augustyn, Heather 24
Awanyo, Louis 105

B

Bakkenes, Michel 91
Barkmann, Jan 4, 79, 121, 137
Bartmann, Hermann 84, 85
Baumgärtner, Stefan 5, 96
Becker, Christian 5
Becker, Mathias 118
Bertzky, Monika 25
Berzina, Dina 109
Biber-Klemm, Susette 86
Bigler, Franz 6
Blank, Karin 26
Bock, Bernadette 80
Bögeholz, Susanne 60, 64, 79
Böhringer, Christoph 81
Brand, Ulrich 26, 27, 28
Bräuer, Ingo 82
Braukämper, Ulrich 124
Brodnig, Gernot 29
Brown, Claire 83
Brühl, Tanja 30
Brüll, Anja 52
Bubb, Philip 83
Busch, Andreas 84
Busch, Andreas A. 85

C

Carmona, Andrew 106
Casimir, Michael J. 117
Cerde, Claudia 4
Coradi, Sabine 7
Cordillot, Francis 107
Costa Neto, Cristina 39
Cottier, Thomas 86

D

Deke, Oliver 31, 72
Devall, Bill 53
Diallo, Valerie 108
Diwani, Thuweba 118
Dolzer, Rudolf 8
Dornberger, Utz 118
Drechsler, Martin 74, 75
Dubois, David 6

E

Edwards, Peter J. 6
Engels, Anita 9
Eniang, Edem A. 32
Erb, Karl-Heinz 20

F

Falk, Thomas 80
Filho, Walter Leal 109
Fischer, Lars 17
Flores, Nicholas E 95
Fortier, Agnes 110
Franck, Stephanie L. 72
Fried, Padruot Men 6
Fritz-Vietta, Nadine 25
Furusawa, Takuro 51

G

Gaesing, Karin 118, 122
Gardner, John R 95
Garrelts, Heiko 54
Gatzweiler, Franz 111
Geldsetzer, Antje 85
Gerheuser, Frohm W. 7
Gerke, Solvay 33
Gerster-Bentaya, Maria 108

Gideon, Anne 70
 Gies, Theodor 10
 Giesbert, Lena 112
 Girsberger, Martin 86
 Görg, Christoph 11, 26, 27, 28
 Grabendorff, Wolf 113
 Grätz, Jonas 34
 Grimmig, Martina 114
 Günther, Edeltraud 130

H

Haberl, Helmut 20
 Hagedorn, Konrad 37, 57
 Haile, Amleset 32
 Hampicke, Ulrich 35
 Harms, Ute 59
 Hartje, Volkmar 123
 Hein, Lars 111
 Helmer, Marc 55
 Henk, Dan 115
 Henseleit, Meike 87
 Herdegen, Matthias 8
 Herrold-Menzies, Melinda 116
 Hess, Gallus 7
 Heyenga, Sonja 63
 Hirsch, Joachim 26, 27
 Hirschnitz, Martin 25
 Hoffmann, Andreas 36
 Hoffmann, Helmut 70
 Hoffmann, Sönke 36
 Hoffmann, Volker 108
 Hofmeister, Sabine 52
 Holm-Müller, Karin 41, 87
 Hoppe, Holger 130
 Huenchuleo 121
 Hummel, Matthias E. 88
 Hviding, Edvard 56

I

Ipsen, Dirk 88

J

Jahnke, Jana 117
 Jischa, Michael F. 89
 Johst, Karin 74
 Jungcurt, Stefan 57, 90

K

Kachel, Kai-Uwe 35

Kappel, Robert 118
 Kareiva, Peter 58
 Kariuki, Judy Wambui 122
 Kashima, Yoshihisa 12
 Kenea, Wondimu 122
 Kessler, Jan Joost 91
 Khnifes, Ali 119
 Kirk, Michael 80
 Klepper, Gernot 72
 Klockenbring, Christoph 37
 Knierim, Andrea 45
 Köbler, Michael 70
 Koepfel, Hans-Dietmar 7
 Koning, Free de 125
 Koppen, C. S. A. (Kris) van 38
 Korff, Rüdiger 136
 Kosmus, Marina 120
 Kral, Karla Kae 126
 Krausmann, Fridolin 20
 Krebs, Melanie 121
 Kreibich, Volker 118, 122
 Kretschmer, Hans 62
 Kroes, Günter 118, 122
 Krombaß, Angela 59
 Kuckartz, Udo 13
 Küppers, Johannes-Gustav 92

L

Lange, Andreas 81
 Lay, Jann 118
 Lehnert, Hans-Joachim 10
 Leitschuh-Fecht, Heike 2
 Leske, Sylvia 60
 Liebe, Ulf 14, 93, 123
 Liebig, Klaus 94
 Liedtke, Christa 62
 Lindemann-Matthies, Petra 61
 Linstädter, Anja 138
 Lubjuhn, Sarah 62
 Lutz, Wolfgang 120

M

M'Mukaria, George Michuki 118
 Maass, Petra 124
 Marggraf, Rainer 4, 82, 121, 137
 Marvier, Michelle 58
 Mbaiwa, Joseph E 95
 McAlpine, Clive A. 63
 McDonald, Geoff 63

Mehring, Marion 25
Meine, Curt 15
Menzel, Susanne 64
Meyer, Thomas 90
Meyer-Aurich, Andreas 35
Meyerhoff, Jürgen 123
Michaelis, Sabine 62
Micheletti, Michele 65
Michelsen, Gerd 2
Millar, Rebecca 67
Mitschein, Thomas 66
Mladenov, Natalie 95
Mmopelwa, Gagoitseope 95
Moore, Susan A. 67
Mossop, Joanna 68
Müller, Klaus 35

N

Niemeyer, Katherina 70
Norgaard, Richard B. 96
Nuppenau, Ernst-August 55

O

Oda, Leila 39
Ohl, Cornelia 75
Olschewski, Roland 125, 137
Ortega-Huerta, Miguel Alfonso 126
Osterburg, Bernhard 37
Ott, Konrad 16

P

Paliz, Bastienne 120
Paulus, Matius 127
Pérez-Vitoria, Silvia 97
Peterson, Ann 63
Pistorius, Till 71
Preisendörfer, Peter 93, 123
Prochnow, Annette 17
Prygotzki, Sarah 33
Puppe, Clemens 98

Q

Qaim, Matin 99

R

Rädiker, Stefan 13
Rajmis, S. 4
Rauschmayer, Felix 69, 104
Rechkemmer, Andreas 40

Reichhuber, Anke 111
Reif, Albert 127
Rheingans-Heintze, Anke 13
Richerzhagen, Carmen 41
Rietdorf, Ute 118
Riseth, Jan Age 128
Ritthoff, Michael 62
Röder, Norbert 70
Rolston, Holmes 18
Rood, Trudy 91
Ruschenburg, Tina 9

S

Sall, Aliou 19
Sander, Klas 129
Sauer, Johannes 77
Sbieh, Younes 119
Schäfert, Ina 62
Scheibe, Lilly 130
Scherrer, Christoph 42
Schirm, Stefan A. 43
Schliep, Rainer 25
Schmid, Bernhard 61
Schmidt-Vogt, D. 29
Schmitt, Christine 71
Schmitt, Martian 62
Schollenberg, L. 121
Schulz, Niels 20
Schwab, Andrea 6
Severn, Roger C. 67
Sevilla, Rafael 131
Shams, Numa 132
Shiva, Vandana 44
Siebert, Horst 21
Siebert, Rosemarie 45, 78
Simonis, Udo E. 2
Simonis, Udo Ernst 46
Singh, Ronald 47
Soliva, Reto 133
Souza, Lúcia de 39
Stengel, Oliver 62
Stickroth, Hermann 22
Stoll, Peter-Tobias 72
Stoll-Kleemann, Susanne 25
Stone, Roger D. 134
Strzepek, Kenneth M 95

T

Taylor, Bruce 63

Tekelenburg, Tonnie 91
Tremmel, Jörg 73
Treweek, J R 83
Tschardtke, Teja 125
Tsoiumani |f Elsa 49

U

Ubelis, Arnolds 109

V

Veldkamp, Edzo 125
Vlek, Paul 33
Vogel, Bernhard 8
Vorlaufer, Karl 135

W

Wartner, Joachim 7
Wätzold, Frank 74, 75, 76
Webb, Edward L. 29
Weber, Gerald 100
Wehner, Stefanie 136
Weimann, Joachim 36, 50
Weingart, Peter 9
Weiske, Achim 37
Weizsäcker, Ernst U. von 2
Weizsäcker, Ernst Ulrich von 23
Welfens, Maria Jolanta 62
Winkel, Georg 71
Wissen, Markus 101, 102
Witte 4

Y

Yang, Fuquan 136
Yihdego, Teshale 32

Z

Zeller, Manfred 129, 137
Zelli, Fariborz 103
Zerbe, Stefan 123
Ziche, Joachim 108
Zieschank, Roland 22
Ziess, Bettina 138
Zilberman, David 99
Zwirner, Oliver 104

Sachregister
A

Abfall 46, 130
 Africa ~ 115
 Afrika 25, 77, 80, 108, 111, 112, 118, 122,
 129, 135, 138
 Agenda 21 109
 Agrarbetrieb 70, 112, 118, 137
 Agrargebiet 136
 Agrarlandschaft 22, 35
 Agrarpolitik 35, 37, 55, 97, 100, 107
 Agrarprodukt 35, 100
 Agrarproduktion 97, 112, 137
 Agrarwissenschaft 97
 Agricultural Production 99, 110
 Agricultural Technology 99
 Agriculture 119
 Agriculture -- Statistics 1
 Akteur 26, 117, 129
 Allokation 21, 48
 Alltagstheorie 64
 Alpenraum 133
 Amazonasgebiet 66
 Amazon region -- Environmental conditions
 134
 Andenraum 25, 64, 120, 121, 125, 131,
 137
 Animals 3, 110
 Antipoverty Programs 29
 Armed Forces 115
 Armut 120, 131
 Armutsbekämpfung 2, 8, 120
 Asien 25, 94, 109, 127, 136
 Ästhetik 15
 Äthiopien 111
 außerschulische Bildung 60
 Australia -- Environmental policy -- Citizen
 participation 67

B

Baltikum 109
 Beef industry -- Environmental aspects 91
 Behörde 76, 122
 Bergbau 17, 114, 127
 Berggebiet 133, 136
 Besiedlung 17, 127

Besteuerung 21
 Bevölkerung 87, 122, 137
 Bevölkerungsentwicklung 89
 Bevölkerungspolitik 73
 Bewertung 37, 50, 79, 84, 85, 87, 93, 123,
 125, 130
 Bewirtschaftung 108
 Bild 10
 Bildung 62
 Bildungsprogramm 62
 Bildungsziel 60
 Biochemistry 44
 Biocultural aspects 12
 Biodiversity 1, 3, 12, 24, 44, 47, 51, 58,
 63, 67, 95, 105, 106, 116, 126, 128,
 132, 134
 Biodiversity -- Economic aspects 91
 Biodiversity -- Research 49
 Biologie 10, 101
 Biologieunterricht 60
 biologische Faktoren 22
 Biosphäre 86
 Biotechnology 38, 99
 Biowissenschaft 8
 Boden 7, 35, 52, 69, 70, 122, 127, 129,
 130, 137
 Bodennutzung 55, 122, 125, 136
 Bodenpolitik 46
 Botswana 95, 115
 Brandenburg 17, 35, 54
 Brasilien 39, 43, 66, 117
 Bündnis 90/ Die Grünen 2
 Bürgerbeteiligung 54, 69, 133
 Bürgerinitiative 54

C

Cambodia -- Agricultural sector 132
 Caribbean region 106
 Central Government 53
 Chile 64, 121, 137
 China 136
 Coastal zone management 51
 Coffee industry -- Environmental aspects
 91
 Communities 53

-
- Community development -- China (People's Republic) 116
 - computerunterstütztes Lernen 10, 59
 - Conservation 29, 38, 53, 56, 83, 110
 - Conservation of resources 58, 106
 - Conservation of resources -- China (People's Republic) 116
 - Constraints 56
 - Continental shelf 68
 - Controlling 130
 - Coping-Verhalten 118

 - D**
 - Dänemark 109
 - Datengewinnung 130
 - Demokratie 131
 - Developing Countries 99
 - Development Policy 29
 - Development Strategies 83
 - Didaktik 62
 - Diffusion 12
 - Diskurs 9
 - Diversifikation 136
 - Dorf 136
 - Dritte Welt 111

 - E**
 - Ecology 19
 - Economists 19
 - Ecotourism 95
 - Ecuador 25, 120, 125, 131
 - EDV 10, 59
 - Eigentumsrecht 27, 48, 57, 77, 86, 90, 94, 121
 - Eignung 10
 - Einfluss 37
 - Einkommen 87, 118
 - Einstellung 13, 61, 62, 64, 87, 93, 108
 - Einstellungsänderung 60
 - Emission 109
 - Emissionshandel 23
 - Empowerment 119
 - Endangered species 3
 - Energie 13, 52, 62
 - Energieeinsparung 23
 - Energieerzeugung 52
 - Energiepolitik 81, 109
 - Energieversorgung 81, 89, 130
 - Energy consumption -- Statistics 1
 - Engagement 13
 - Entscheidungsfindung 69
 - Entscheidungshilfe 52, 69
 - Entwicklungshilfe 89
 - Entwicklungsland 25, 26, 39, 43, 64, 66, 77, 80, 89, 94, 108, 111, 112, 113, 114, 117, 118, 120, 121, 122, 124, 125, 127, 129, 131, 135, 136, 137, 138
 - Entwicklungspolitik 2, 120
 - Environment 56
 - Environmental accounting 1
 - Environmental degradation 3
 - Environmentalism 67
 - Environmentalism -- China (People's Republic) 116
 - Environmental law 47
 - Environmental policy 32, 106
 - Environmental policy -- International aspects 49
 - Environmental Protection 115
 - Erdöl 131
 - Erfolg 25, 76
 - Erfolg-Misserfolg 25
 - Erleben 60
 - erneuerbare Energie 2, 23, 52
 - Erosion 129
 - Ethik 15, 18
 - Ethiopia 32
 - EU 37, 45, 50, 70, 78, 109, 113
 - EU-Politik 36
 - Europa 62, 70, 111
 - Europapolitik 37
 - Evaluation 6
 - Evolutionary theories 12
 - Expenditures 29
 - Exploitation 29

 - F**
 - Familie 127
 - Familiengröße 118
 - FAO 26
 - Farmers -- Ghana 105
 - Feuchtgebiet 108
 - Finanzierung 71
 - Fischerei 69, 88
 - Fisheries 51
 - Fishermen 19
 - Fishing 19
 - Flächennutzung 2

Food security 51, 132
 Forest conservation -- Australia 63
 Forestry -- Ghana 105
 Forschung 9, 78
 Forschungsansatz 11
 Forschungsstand 78
 Forschungsumsetzung 9, 78
 Forschung und Entwicklung 39
 Forstwirtschaft 37, 92, 127, 129, 130
 France 110
 Free Trade 83
 Freihandel 103

G

Gartenbau 127
 GATT 86
 Gebiet 72
 geistiges Eigentum 28, 72, 90, 103
 Gemeinde 66
 Gemeinnützigkeit 54
 Gemeinschaft 138
 Gemeinschaftseinrichtung 70
 Generation 16, 73
 Generationenverhältnis 73
 Genetic Engineering 99
 Genetics 44
 Genetik 27, 31, 42, 57, 72
 Genforschung 101
 Gentechnologie 2, 8, 39, 41, 72, 86
 Gerechtigkeit 16, 73
 Gesetz 39
 Gesundheit 39
 Gewässer 22, 104, 130
 Ghana -- Agricultural sector 105
 Global Governance 43, 89
 Globalization 12, 19
 Global warming 106, 134
 Governance 25, 33, 54
 Gramsci, A. 28
 Grazing lands 128
 Großbritannien 36
 Grünfläche 76
 Guatemala 124

H

Hamburg 92
 Handel 72, 94, 100
 Handelspolitik 100
 Handelsrecht 34

Handlung 62, 93
 Handlungstheorie 93
 Handwerk 130
 Hessen 82
 Hochtechnologie 101
 Holzverarbeitung 77
 Human Ecology 53

I

Implementation 26, 45, 74, 78
 Indexbildung 81
 indigene Völker 114, 131
 Indigenous people 44
 Indigenous Populations 29
 Indikator 9, 22, 52, 81, 130
 Indikatorenbildung 22
 Indischer Ozean 25, 129
 Indonesien 25, 127
 Industrialisierung 97
 Industrie 130
 Information 59, 107
 Informationsgesellschaft 89
 Informationssystem 52, 59
 Innovation 37
 Institution 77
 Institutionalisierung 46
 institutionelle Faktoren 40
 Instrumentarium 21, 31, 74, 75, 85, 88
 interdisziplinäre Forschung 5
 Interesse 60, 117
 Interessenkonflikt 114
 Interessenlage 114
 International cooperation 47
 internationale Beziehungen 43, 103, 131
 internationale Organisation 28, 40
 internationale Politik 21, 26, 27, 28, 30, 40, 100
 internationaler Vergleich 25, 64
 internationales Abkommen 26, 27, 30, 37, 41, 42, 71, 86, 94, 121
 internationales Recht 34, 57
 internationales Regime 57, 102
 internationale Zusammenarbeit 48
 Internationalisierung 26, 28, 46, 102
 International Organizations 53
 Internet 10
 Investition 39
 Islam 108
 Isolationismus 113

-
- Italien 109
- J**
- Japan 109
- Jugendlicher 61, 64
- K**
- Kapital 4
- Kapitalismus 102
- Karibischer Raum 25
- Kenia 112, 118, 122
- Kernenergie 2
- Kind 61
- Klassifikation 98
- Klima 23
- Klimaschutz 37, 40, 46, 66, 81, 130
- Klimawandel 9, 13, 62, 66, 89, 109
- Knappheit 23
- Koalition 2
- Kohle 17
- kollektives Wissen 124
- Kommunalverwaltung 136
- Kommunikation 117
- Konferenz 30
- Konvention 41
- Kooperationsform 130
- Koordination 107
- Kosten 81, 92, 98
- Kosten-Nutzen-Analyse 82, 123
- Krieg 23
- Kritische Theorie 11
- Kuba 25
- Kultur 131
- kulturelle Identität 114
- kulturelles Verhalten 124
- kulturelle Vielfalt 33
- Kulturerbe 124
- Kulturlandschaft 20, 55, 100, 136
- Kulturpolitik 33
- Kunst 131
- L**
- Landespolitik 35
- Landesregierung 54
- ländliche Entwicklung 136
- Land mines 32
- Landnutzung 55, 69, 77, 111, 122, 125, 138
- Landschaft 7, 17, 22, 133
- Landschaftsplanung 17, 52, 70
- Landschaftsschutz 2, 22, 52, 80
- Land settlement 126
- Land tenure 126
- Landwirtschaft 6, 7, 17, 26, 37, 39, 52, 55, 57, 69, 76, 77, 87, 97, 100, 101, 107, 108, 111, 112, 124, 127, 133, 136, 138
- landwirtschaftliche Entwicklung 77, 97, 112
- Lateinamerika 25, 26, 39, 43, 64, 66, 113, 114, 117, 120, 121, 124, 125, 131, 137
- Latin America 106
- Law 56
- Leben 18
- Lebensbedingungen 122
- Lebensmittel 100
- Lebensraum 22
- Lebensstil 2
- Lebensweise 136
- Legislation 106
- Lehrmittel 62
- Leistung 87
- Leitbild 16, 84
- Lernen 10, 59
- Lettland 109
- Liberalisierung 100, 103
- Litauen 109
- M**
- Madagaskar 25, 129
- Management 6, 71, 78
- Markets 19
- Markt 100
- Mauretanien 108
- Mediatisierung 9
- Medien 9
- medizinische Versorgung 8
- Meer 62
- Mehrebenensystem 54
- Mehrsprachigkeit 131
- Menschenrechte 8
- Mensch-Umwelt-Beziehung 11
- MERCOSUR 43
- Messung 50, 93, 130
- Methodik 75
- Mexico 126
- Mexiko 25, 26
- Migration 113, 114
- Mittelamerika 25, 26, 124

- Modell 75, 100
Motivation 59, 62, 108, 115
multikulturelle Gesellschaft 33
Multinational Corporations 56
multinationales Unternehmen 66
Museum 59
- N**
nachhaltige Entwicklung 2, 21, 22, 52, 62,
77, 81, 84, 85, 88, 89, 109, 118, 120,
121, 127, 133, 137
Nachhaltigkeit 2, 16, 62, 109, 111, 112,
138
nachwachsende Rohstoffe 88, 109
NAFTA 26
Naherholung 17
Nahrungsmittel 8, 109
Namibia 80, 135, 138
nationale Politik 37
Nationalpark 54
National Security 115
Nationalstaat 26
Native races 128
Natur 4, 11, 13, 15, 18, 22, 59, 60, 61, 88,
108, 130
Natural Environment 53
Natural Resources 29, 56
Nature conservation 58, 68, 106
Nature conservation -- Australia 63
Naturpark 76
Naturschutz 2, 15, 16, 17, 18, 22, 25, 36,
45, 48, 52, 55, 60, 71, 72, 74, 75, 76,
79, 80, 82, 86, 87, 88, 96, 107, 111,
114, 121, 122, 124, 127, 129, 130,
135, 138
Naturschutzgebiet 25, 52, 71, 76
Neoliberalismus 102
Networks 38
Netzwerk 71
neue Bundesländer 13
neue Medien 10
neue Technologie 109
nichtstaatliche Organisation 28, 30, 54
Niedersachsen 123
Nomade 108
Nordamerika 9, 113
Nordrhein-Westfalen 87
Norway 128
Nutrition 51
Nutzen 123
Nutzungsplanung 122
- O**
Ocean 68
öffentliches Gut 4, 14, 21, 31, 103, 123
Öffentlichkeitsarbeit 130
Okavango river 95
ökologischer Landbau 97
ökologisches System 4, 20, 75, 96, 125,
136
ökonomische Entwicklung 74, 75, 118,
137
ökonomische Faktoren 41, 48, 69, 71, 82,
92, 96, 125
ökonomischer Wert 4, 96, 123
ökonomisches Modell 55, 74, 75, 79
ökonomisches Verhalten 137
ökonomische Theorie 21, 84, 88, 93
Ökosteuern 21, 23, 81
Operationalisierung 52
Organisation 9
Organisationsform 9
Ostafrika 25, 77, 111, 112, 118, 122, 129
Ostasien 109, 136
Österreich 20, 59
Osteuropa 111
Ostseeraum 109
- P**
Pacific Ocean 56
Palm oil 24, 91
Parks 115, 128
Parteiensystem 131
Patent 90
Patentrecht 90
Patentschutz 8
Pflanzenschutz 18, 86, 88, 107
Philippinen 94
Plants 3
Plants (Botanical) 99
Planungsmethode 78
Polarisierung 113
Polen 25
Political Economy 115
Politikumsatzung 54
politische Faktoren 71
politische Institution 136
politische Kultur 131

- politische Ökonomie 81
 politischer Akteur 30
 politischer Einfluss 30
 politischer Prozess 27
 politischer Wandel 131
 politisches Handeln 9
 politisches Programm 35, 45
 politische Steuerung 11, 33, 48, 54
 politische Strategie 30
 politische Willensbildung 25
 Pollution 24
 Populismus 131
 postsozialistisches Land 25, 109
 Poverty 44, 83
 Prävention 4, 52, 107
 primärer Sektor 100
 Privathaushalt 118
 Problemlösen 118
 Production, Agricultural -- Environmental aspects 91
 Productivity 99
 Produkt 98
 Produktion 77, 98
 Produktionsweise 137
 Profits 19
 Prognose 69
 Programm 87
 Projekt 45, 124
 Public health 51, 58
- Q**
- Qualität 100
 Queensland, Australia -- Environmental policy 63
- R**
- Rahmenbedingung 17, 50
 Rationalität 85
 Raum 76
 Raumplanung 122
 Rechtsanwendung 74, 76
 Reformbereitschaft 113
 Regelung 76, 100
 Regenwald 111, 122
 Region 118, 124, 125
 regionale Verteilung 50
 Regionalplanung 127
 Regulation 56
 Regulationstheorie 11
- Regulierung 28, 81
 Reichtum 131
 Religion 108
 Renewable energy sources 47
 Republik Südafrika 25, 80
 Ressourcen 4, 16, 23, 27, 41, 42, 52, 62, 85, 86, 88, 89, 90, 111, 114, 118, 121, 137, 138
 Rice industry -- Cambodia 132
 Risiko 4, 112, 122
 Risikoabschätzung 21
 Rohstoff 77, 94
 Rural Areas 119
 Rural population -- China (People's Republic) 116
- S**
- Sachsen 104, 130
 Schadstoff 22
 Schleswig-Holstein 2, 76
 Schlichtung 104
 Schüler 59, 60, 61, 64
 Schulweg 61
 Schweden 109
 Schweiz 7, 36, 61, 86, 87, 107, 133
 Scientific research 19
 Sex 119
 Sicherheitspolitik 43
 Social capital -- Australia 67
 Software 10, 59
 Solomon Islands 51, 56
 Soybean industry 91
 soziale Entwicklung 113, 118
 soziale Faktoren 20
 soziale Folgen 17, 113
 soziale Norm 64
 sozialer Wandel 138
 soziales Problem 64
 soziale Ungleichheit 113
 Sozialpsychologie 93
 Sozialverträglichkeit 120
 Sozialwirtschaft 78
 Sozialwissenschaft 78
 soziokulturelle Entwicklung 136
 Soziologie 78
 soziologische Theorie 9
 sozioökonomische Entwicklung 117, 136
 sozioökonomische Faktoren 72
 sozioökonomische Folgen 17, 39

-
- SPD 2
Staat 28, 102
Standort 7
Strategie 71, 107
Strategien 53
Struktur 98
Strukturpolitik 43
Subsidiaritätsprinzip 35
Subsistenzwirtschaft 77
Südamerika 25, 39, 43, 64, 66, 114, 117,
120, 121, 125, 131, 137
südliches Afrika 25, 80, 135, 138
Südostasien 25, 94, 127
Sustainable Development 29, 83
Synergie 98
Szenario 71, 133
- T**
Tabak 77
Tansania 77
Taxonomie 98
technischer Fortschritt 89
Technologie 52, 136
tertiärer Sektor 54
Thailand 25
Tier 6, 10, 18, 22, 82, 88
Tierschutz 22, 80, 82, 86, 104
Tourism 47
traditionelle Gesellschaft 136
Transaktionskosten 35
Transport 81
Treibhauseffekt 2, 46, 66
Tropen 114
Tschechische Republik 25
- U**
UdSSR-Nachfolgestaat 109
Ukraine 109
Umweltbelastung 13, 21, 84, 96
Umweltberichterstattung 130
Umweltbewusstsein 13, 60, 62, 87, 108
Umweltethik 18
Umweltforschung 5
Umweltfreundlichkeit 81, 120
Umweltkrise 9
Umweltmanagement 6, 77, 109, 130
Umweltökonomie 14, 21, 79, 84, 88, 103,
107, 120
Umweltschaden 7, 84, 85, 86, 114
Umweltsoziologie 93
Umweltverhalten 13, 60, 62, 87, 93, 117,
121
Ungarn 25
UNO 40, 43, 46
Unterrichtsmaterial 62
USA 9, 113
- V**
Validität 93
Venezuela 114
Verantwortung 16, 40
Verhalten 93
Verhandlung 30, 48, 86
Verkehr 13, 107
Vermarktung 72
Vernetzung 107
Versorgung 8
Verständnis 26
Verteilung 48
Verteilungskonflikt 48
Vertrag 86, 121
Vertreibung 114
Vertrieb 48
Verzicht 72
Viehwirtschaft 70, 108, 138
Villages 51
Völkerrecht 8, 34
Vorarlberg 59
- W**
Wahrnehmung 9, 61, 117
Wald 14, 18, 22, 37, 55, 71, 77, 92, 93,
107, 114, 122, 123, 127, 129
Ware 94
Warenwert 123
Wasser 23, 35, 46, 52, 107, 138
Wealth 19
Weltgesellschaft 28
Welthandel 34
Weltmarkt 43
Weltwirtschaft 43
Wert 18, 64
Westafrika 108
Wildlife conservation 95
wirtschaftliche Faktoren 41
wirtschaftliche Folgen 82
wirtschaftliche Lage 92
wirtschaftliches Handeln 72

Wirtschaftsbeziehungen 43
Wirtschaftsentwicklung 113, 131
Wirtschaftsgut 4
Wirtschaftsweise 7, 84, 88
Wissen 9, 75, 108, 117, 124
Wissenschaft 9
wissenschaftliche Institution 9
Wissenschaftsanwendung 9, 78
Wissenschaftsethik 8
Wissenschaftstheorie 5
Wissenschaftsverständnis 5
Wohlfahrt 123
Wohnen 13
WTO 26, 34, 90, 100
Wüste 80

Z

Zertifizierung 130
Zielsetzung 22, 100
Zivilgesellschaft 28, 54
Zukunftsfähigkeit 73
zwischenbetriebliche Kooperation 70

21. Jahrhundert 89

Institutionenregister

- ASKO Europa-Stiftung 62
- Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft -BFH- Institut für Ökonomie 92
- Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft -FAL- Institut für ländliche Räume 37
- Büro Dr. Hermann Stickroth 22
- Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH 94
- Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation -UVEK-, Bundesamt für Umwelt -BAFU- 107
- Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement -EVD-, Bundesamt für Landwirtschaft -BLW-, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau -FAL- 6
- Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Département Umweltwissenschaften -UWIS-, Geobotanisches Institut Stiftung Rübel 6
- Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH -EAO- 62
- Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Klagenfurt, Graz und Wien Standort Wien Abt. Soziale Ökologie 20
- Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft Bereich Innenpolitik und Systemvergleich Forschungsstelle für Umweltpolitik 22
- GIGA German Institute of Global and Area Studies - Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien 122
- Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- Department Ökologische Systemanalyse 74, 75
- Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- FB Sozialwissenschaftliche Umweltforschung - ÖKUS- Department Ökonomie 69, 74, 75, 76
- Helmholtz Zentrum für Umweltforschung -UFZ- FB Sozialwissenschaftliche Umweltforschung - ÖKUS- Department Stadt- und Umweltsoziologie 104
- Humboldt-Universität Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus Fachgebiet Agrarpolitik 100
- Humboldt-Universität Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus Fachgebiet Ressourcenökonomie 37, 57
- Institut für Agrartechnik Bornim -ATB- 17
- Institut für Allgemeine Überseeforschung 118
- Institut für Energetik und Umwelt gGmbH 37
- Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel Forschungsabt. 2 Umwelt- und Ressourcenökonomie 72

-
- Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel Programm 2 Öffentliche Güter und Wirtschaftspolitik 118
- Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien Institut für Afrika-Studien 112
- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung -ZALF- e.V. Institut für Sozioökonomie 35, 45, 78
- Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht 72
- POLIS Büro für Politikberatung und Sozialforschung 7
- Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. -PIK- 72
- Stiftung Forum für Verwaltung 62
- Stöckli, Kienast & Koeppel Landschaftsarchitekten AG 7
- Technische Universität Bergakademie Freiberg, Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum -IÖZ- AG Biologie, Ökologie 22
- Technische Universität Berlin, Fak. VII Wirtschaft und Management, Institut für VWL und Wirtschaftsrecht Fachgebiet Umweltökonomie und Wirtschaftspolitik 48
- Technische Universität Berlin, Fak. VI Planen, Bauen, Umwelt, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung -ILaUP- Fachgebiet Vergleichende Landschaftsökonomie 123
- Technische Universität Darmstadt, FB 01 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Institut für VWL FG Angewandte Mikroökonomik und Institutionenökonomik 88
- Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, Fachgebiet Systemtheorie und Systemtechnik in der Raumplanung 122
- Technische Universität Dortmund, Fak. Raumplanung, SPRING - Spatial Planning for Regions in Growing Economies 118
- Technische Universität Dresden, Fak. Wirtschaftswissenschaften, Professur für BWL, insb. Betriebliche Umweltökonomie 130
- Technische Universität München, Fak. für Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus 70
- Universidad de Talca 137
- Universität Basel, Juristische Fakultät, Fachbereich öffentliches Recht 86
- Universität Bern, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht 86
- Universität Bielefeld, Fak. für Soziologie, Institut für Weltgesellschaft 9
- Universität Bielefeld, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung -IWT- 9
- Universität Bonn, Landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik -ILR- Professur für Ressourcen- und Umweltökonomik 41, 87
- Universität Bonn, Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftstheoretische Abt. III 98
- Universität Bonn, Zentrum für Entwicklungsforschung -ZEF- 33

-
- Universität Düsseldorf, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Geographisches Institut
Lehrstuhl für Kulturgeographie und Entwicklungsforschung 135
- Universität Frankfurt, FB 03 Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft Profes-
sur für Politikwissenschaft und politische Soziologie, insb. Theorie politischer Institutionen
und Staatstheorie 11, 26, 27
- Universität Frankfurt, FB 15 Biowissenschaften, Institut für Didaktik der Biologie 10
- Universität Freiburg, Fak. für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Forst- und Umweltpo-
litik 71
- Universität Freiburg, Fak. für Forst- und Umweltwissenschaften, Waldbau-Institut 127
- Universität Gießen, FB 09 Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement, Insti-
tut für Agrarpolitik und Marktforschung 55
- Universität Göttingen, Biologische Fakultät, Abteilung Didaktik der Biologie 60, 64, 79
- Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale
Entwicklung 4, 79, 82, 121
- Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale
Entwicklung Arbeitsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik 137
- Universität Göttingen, Fak. für Agrarwissenschaften, Institut für Rurale Entwicklung 129
- Universität Göttingen, Fak. für Forstwirtschaften und Waldökologie, Institut für Forstökonomie
121, 125
- Universität Göttingen, Graduiertenkolleg "Wertschätzung und Erhaltung der Biodiversität" 124
- Universität Göttingen, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Institut für Ethnologie 124
- Universität Greifswald, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geographie
und Geologie Lehrstuhl für Angewandte Geographie und Nachhaltigkeitswissenschaft 25
- Universität Heidelberg, Fak. für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Alfred-Weber-Institut für
Wirtschaftswissenschaften Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie II 96
- Universität Hohenheim, Fak. Agrarwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbe-
reichs FG Landwirtschaftliche Kommunikations- und Beratungslehre 108
- Universität Kassel, FB 05 Gesellschaftswissenschaften, Fachgruppe Politikwissenschaft Fachge-
biet Globalisierung und Politik 42
- Universität Köln, Philosophische Fakultät, Institut für Ethnologie 117, 138
- Universität Leipzig, SEPT - Small Enterprise Promotion and Training 118, 122
- Universität Lüneburg, Fak. III Umwelt und Technik, Institut für Umweltstrategien Fach Umwelt-
planung 52
- Universität Magdeburg, Fak. für Wirtschaftswissenschaft, Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftspoli-
tik 50
- Universität Mainz, FB 02 Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Institut für Soziologie Abt.
Organisation von Arbeit und Betrieb 123

Universität Mainz, FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für VWL, Umwelt-
ökonomie und ökologische Ökonomie 84, 85

Universität Marburg, FB 02 Wirtschaftswissenschaften, Institut für Kooperation in Entwick-
lungs-
ländern -IKE- 80

Universität München, Fak. für Biologie, Department Biologie I Didaktik der Biologie 59

Universität Passau, Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Südostasienkunde 136

Universität Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Umweltwissen-
schaften 61

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH 62

ANHANG

Hinweise zur Originalbeschaffung von Literatur

Die in der Datenbank SOLIS nachgewiesene Graue Literatur enthält nahezu vollständig einen Bibliotheksstandort zur Erleichterung der Ausleihe; dies gilt auch für einen Teil (40%) der nachgewiesenen Verlagsliteratur. In SOLIS nachgewiesene Zeitschriftenaufsätze sind zu über 60% mit einem Standortvermerk versehen.

Beschaffung von Literatur über den Deutschen Leihverkehr

Die Standortvermerke in SOLIS (Kürzel, Ort und Sigel der besitzenden Bibliothek sowie Signatur der Arbeit) beziehen sich auf Bibliotheken, die dem normalen Fernleihverkehr angeschlossen sind. Sollte die gewünschte Arbeit bei Ihrer örtlichen Bibliothek nicht vorhanden sein, ersparen Ihnen die Standortvermerke für die Fernleihe („Direktbestellung“) den u.U. sehr zeitraubenden Weg über das Bibliothekenleitsystem.

Elektronische Bestellungen sind ebenfalls möglich, z.B. über subito - einen bundesweiten Dokumentlieferdienst der deutschen Bibliotheken für Aufsätze und Bücher.

Literaturdienst der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Aufsätze aus Zeitschriften, die für SOLIS ausgewertet werden und in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln vorhanden sind, können über den Kölner Literaturdienst (KÖLI) als Kopie bestellt werden. Diese Aufsätze enthalten den Standortvermerk „UuStB Koeln(38) - Signatur der Zeitschrift“ sowie einen Hinweis auf den Kopierdienst. Die Bestellung kann mit gelber Post, per Fax oder elektronisch erfolgen.

Kosten für den Postversand bis zu je 20 Kopien pro Aufsatz betragen 8,- Euro, für Hochschulangehörige 4,- Euro (bei „Normalbestellung“ mit einer Lieferzeit von i.d.R. sieben Tagen); gegen Aufpreis ist eine „Eilbestellung“ (Bearbeitungszeit: ein Arbeitstag) oder auch eine Lieferung per Fax möglich.

Zur Benutzung der Forschungsnachweise

Die Inhalte der Forschungsnachweise beruhen auf den Angaben der Forscher selbst.

Richten Sie deshalb bitte Anfragen jeglicher Art direkt an die genannte Forschungseinrichtung oder an den/die Wissenschaftler(in).

Das gilt auch für Anfragen wegen veröffentlichter oder unveröffentlichter Literatur, die im Forschungsnachweis genannt ist.

Informations- und Dienstleistungsangebot des GESIS-IZ Sozialwissenschaften

Als Serviceeinrichtung für die Sozialwissenschaften erbringt das GESIS-IZ Sozialwissenschaften überregional und international grundlegende Dienste für Wissenschaft und Praxis. Seine Datenbanken zu Forschungsaktivitäten und Fachliteratur sowie der Zugang zu weiteren nationalen und internationalen Datenbanken sind die Basis eines umfassenden Angebotes an Informationsdiensten für Wissenschaft, Multiplikatoren und professionelle Nutzer von Forschungsergebnissen. Zu seinen zentralen Aktivitäten gehören:

- Aufbau und Angebot von Datenbanken mit Forschungsprojektbeschreibungen (SOFIS - ehemals FORIS) und Literaturhinweisen (SOLIS)
- Beratung bei der Informationsbeschaffung - Auftragsrecherchen in Datenbanken weltweit
- Informationstransfer von und nach Osteuropa
- Informationsdienste zu ausgewählten Themen
- Informationswissenschaftliche und informationstechnologische Forschung & Entwicklung
- Information und Beratung zu Fragen der Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung
- Internet-Service

Das GESIS-IZ Sozialwissenschaften wurde 1969 als Informationszentrum Sozialwissenschaften von der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) gegründet. Von 1986 an war es mit dem Zentralarchiv für empirische Sozialforschung (ZA) an der Universität zu Köln und dem Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e.V. (ZUMA), Mannheim in der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS) zusammengeschlossen. Seit April 2007 ist das GESIS-IZ eine von drei Abteilungen der neu gegründeten GESIS. GESIS ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird von Bund und Ländern gemeinsam gefördert.

Im Januar 1992 wurde eine Außenstelle der GESIS (seit 2003 GESIS Servicestelle Osteuropa) in Berlin eröffnet. Deren zentrale Aufgaben sind die sozialwissenschaftliche Informations- und Datenvermittlung zwischen Ost- und Westeuropa sowie die Förderung von Ost-West-Kooperationen und die Unterstützung der vergleichenden Forschung. Seit Januar 2006 gehört auch das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) zur GESIS. Das CEWS bietet zielgruppenadäquate Informations- und Beratungsleistungen zu Fragen der Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung an.

Die Datenbanken SOFIS und SOLIS

SOFIS (Forschungsinformationssystem Sozialwissenschaften)

Inhalt: SOFIS informiert über laufende, geplante und abgeschlossene Forschungsarbeiten der letzten zehn Jahre aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich und der Schweiz. Die Datenbank enthält Angaben zum Inhalt, zum methodischen Vorgehen und zu Datengewinnungsverfahren sowie zu ersten Berichten und Veröffentlichungen. Die Namen der am Projekt beteiligten Forscher und die Institutsadresse erleichtern die Kontaktaufnahme.

Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpolitik, Sozialpsychologie, Psychologie, Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Demographie, Ethnologie, historische Sozialforschung, Sozialgeschichte,

Methoden der Sozialforschung, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie weitere interdisziplinäre Gebiete der Sozialwissenschaften wie Frauenforschung, Freizeitforschung, Gerontologie, Sozialwesen oder Kriminologie.

Bestand der letzten 10 Jahre: rund 43.000 Forschungsprojektbeschreibungen

Quellen: Erhebungen, die das GESIS-IZ Sozialwissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland, die Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien in Österreich (bis 2001) und SIDOS (Schweizerischer Informations- und Daten-Archivdienst) in der Schweiz bei sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen durchführen. Die Ergebnisse der GESIS-IZ-Erhebung werden ergänzt durch sozialwissenschaftliche Informationen fachlich spezialisierter IuD-Einrichtungen, z.B. des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg sowie durch Auswertung von Internetquellen, Hochschulforschungsberichten sowie Jahresberichten zentraler Fördereinrichtungen und Stiftungen.

SOLIS (Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem)

Inhalt: SOLIS informiert über die deutschsprachige fachwissenschaftliche Literatur ab 1945, d.h. Aufsätze in Zeitschriften, Beiträge in Sammelwerken, Monographien und Graue Literatur (Forschungsberichte, Kongressberichte), die in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich oder der Schweiz erscheinen. Bei Aufsätzen aus Online-Zeitschriften und bei Grauer Literatur ist im Standortvermerk zunehmend ein Link zum Volltext im Web vorhanden.

Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialpolitik, Sozialpsychologie, Bildungsforschung, Kommunikationswissenschaften, Demographie, Ethnologie, historische Sozialforschung, Methoden der Sozialforschung, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie weitere interdisziplinäre Gebiete der Sozialwissenschaften wie Frauenforschung, Freizeitforschung, Gerontologie oder Sozialwesen.

Bestand: Juni 2007 ca. 350.000 Literaturnachweise

Jährlicher Zuwachs: zwischen 16.000 und 18.000 Dokumente

Quellen: Zeitschriften, Monographien einschließlich Beiträgen in Sammelwerken sowie Graue Literatur. SOLIS wird vom GESIS-IZ Sozialwissenschaften in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden, der Freien Universität Berlin - Fachinformationsstelle Publizistik, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, den Herausgebern der Zeitschrift für Politikwissenschaft und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung hergestellt. Weitere Absprachen bestehen mit der Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation in Trier und mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt/Main.

Zugang zu den Datenbanken

Der Abruf von Informationen aus den Datenbanken SOFIS und SOLIS ist prinzipiell kostenpflichtig. Beide Datenbanken sind in jeweils unterschiedlichen fachlichen Umgebungen über folgende Hosts zugänglich:

STN International
The Scientific & Technical
Information Network
Postfach 24 65
76012 Karlsruhe
Deutschland
Tel.:+49 (0) 7247-80 85 55

**GBI-Genios Deutsche
Wirtschaftsdatenbank GmbH**
Freischützstr. 96
81927 München
Deutschland
Tel.:+49 (0) 89-99 28 79-0

www.stn-international.de

http://www.gbi.de/r_startseite/index.ein

An nahezu allen Hochschulstandorten sowohl in Deutschland als auch in Österreich und der Schweiz sind beide Datenbanken auf der Basis von Pauschalabkommen mit den Hosts - z.B. für das GBI wiso-net - in der Bibliothek oder über Institutsrechner für die Hochschulangehörigen frei zugänglich.

infoconnex - der interdisziplinäre Informationsdienst bietet Individualkunden günstige Jahrespauschalpreise für den Zugang zu den Datenbanken SOLIS und SOFIS. Zudem stehen in infoconnex seit Sommer 2006 im Rahmen von DFG-Nationallizenzen auch sechs Datenbanken des Herstellers **Cambridge Scientific Abstracts (CSA)** zur Recherche an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verfügung. Das sind die Sociological Abstracts, Social Services Abstracts, PAIS International, Worldwide Political Science Abstracts, Applied Social Sciences Index and Abstracts (ASSIA) und der Physical Education Index. Darüber hinaus kann über infoconnex in der Literaturdatenbank DZI SoLit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen und in Literaturdatenbanken zu Pädagogik und Psychologie recherchiert werden (www.infoconnex.de).

SOFIS und SOLIS stehen neben weiteren 12 Datenbanken auch im sozialwissenschaftlichen Fachportal **sowiport** für die Recherche zur Verfügung. Auf www.sowiport.de können Nutzer folgende Datenbanken integriert oder einzeln durchsuchen:

- Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem SOLIS
- Sozialwissenschaftliches Forschungsinformationssystem SOFIS
- Literaturdatenbank DZI SoLit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen
- Katalog der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Katalog des Sondersammelgebietes Sozialwissenschaften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Katalog der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
- Datenbank GeroLit des Deutschen Zentrums für Altersfragen
- Publikationen der Bertelsmann Stiftung
- ProQuest-CSA-Datenbanken (im Rahmen von DFG-Nationallizenzen): Sociological Abstracts, Social Services Abstracts, Applied Social Sciences Index and Abstracts, PAIS International, Worldwide Political Science Abstracts, Physical Education Index
- Fachinformationsführer SocioGuide mit Informationen zu Institutionen, Fachzeitschriften, Sammlungen, Netzwerken und Veranstaltungen

Insgesamt enthält sowiport.de rund 2,5 Millionen Literaturnachweise, 50.000 Forschungsprojekte und 8.500 Nachweise zu sozialwissenschaftlichen Institutionen, darüber hinaus Veranstaltungshinweise, Themenschwerpunkte und Links zu Portalen.

Im **Internetangebot der GESIS (www.gesis.org)** steht - neben weiteren kostenfrei zugänglichen Datenbanken - ein Ausschnitt aus der SOFIS-Datenbank mit Projektbeschreibungen der letzten Jahre für inhaltliche und formale Suchen zur Verfügung. Dadurch besteht darüber hinaus die Möglichkeit, bereits gemeldete Projekte auf Aktualität zu prüfen sowie jederzeit neue Projekte für eine Aufnahme in SOFIS mitzuteilen.

Beratung bei der Nutzung sozialwissenschaftlicher Datenbanken

Zur Unterstützung Ihrer eigenen Suche in den Datenbanken SOFIS und SOLIS bietet das GESIS-IZ Sozialwissenschaften entsprechende Rechercheinstrumente an, z.B. den Thesaurus oder die Klassifikation Sozialwissenschaften. Selbstverständlich beraten wir Sie auch jederzeit bei der Umsetzung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen in effektive Suchstrategien in unseren Datenbanken.

Auftragsrecherchen

In Ihrem Auftrag und nach Ihren Wünschen führt das GESIS-IZ kostengünstig Recherchen in den Datenbanken SOFIS und SOLIS durch. Darüber hinaus werden Informationen aus weiteren nationalen und internationalen Datenbanken zu sozialwissenschaftlichen und/oder fachübergreifenden Themengebieten zusammengestellt.

Informationstransfer von und nach Osteuropa

Der Bereich Informationstransfer Osteuropa fördert die Ost-West-Kommunikation in den Sozialwissenschaften. Er unterstützt die internationale Wissenschaftskooperation mit einer Vielzahl von Informationsdiensten.

Eine wichtige Informationsquelle für Kontakte, Publikationen oder Forschung bietet in diesem Zusammenhang auch der Newsletter „Sozialwissenschaften in Osteuropa“, der viermal jährlich in englischer Sprache erscheint.

Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst - soFid

Regelmäßige Informationen zu neuer Literatur und aktueller sozialwissenschaftlicher Forschung bietet das GESIS-IZ mit diesem Abonnementdienst, der sowohl in gedruckter Form als auch auf CD-ROM bezogen werden kann. Er ist vor allem konzipiert für diejenigen, die sich kontinuierlich und längerfristig zu einem Themenbereich informieren wollen.

soFid ist zu folgenden Themenbereichen erhältlich:

Allgemeine Soziologie	Kriminalsoziologie + Rechtssoziologie
Berufssoziologie	Kultursociologie + Kunstsoziologie
Bevölkerungsforschung	Methoden und Instrumente der Sozialwissenschaften
Bildungsforschung	Migration und ethnische Minderheiten
Familienforschung	Organisations- und Verwaltungsforschung
Frauen- und Geschlechterforschung	Osteuropaforschung
Freizeit - Sport - Tourismus	Politische Soziologie
Gesellschaftlicher Wandel in den neuen Bundesländern	Religionsforschung
Gesundheitsforschung	Soziale Probleme
Industrie- und Betriebssoziologie	Sozialpolitik
Internationale Beziehungen + Friedens- und Konfliktforschung	Sozialpsychologie
Jugendforschung	Stadt- und Regionalforschung
Kommunikationswissenschaft: Massenkommunikation - Medien - Sprache	Umweltforschung
	Wissenschafts- und Technikforschung

sowiNet - Aktuelle Themen im Internet

Zu gesellschaftlich relevanten Themen in der aktuellen Diskussion werden in der Reihe **sowiOnline** Informationen über sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte und Veröffentlichungen auf Basis der Datenbanken **SOFIS** und **SOLIS** zusammengestellt. In der Reihe **sowiPlus** werden solche Informationen darüber hinaus mit Internetquellen unterschiedlichster Art (aktuelle Meldungen, Dokumente, Analysen, Hintergrundmaterialien u.a.m.) angereichert. Alle Themen sind zu finden unter www.gesis.org/Information/sowiNet.

Forschungsübersichten

Dokumentationen zu speziellen sozialwissenschaftlichen Themengebieten, Ergebnisberichte von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des GESIS-IZ, Tagungsberichte und State-of-the-art-Reports werden in unregelmäßigen Abständen in verschiedenen Reihen herausgegeben.

Internet-Service

Die GESIS-Abteilungen GESIS-IZ Sozialwissenschaften, GESIS-ZA (ehemals Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln) und GESIS-ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim) sowie die GESIS-Servicestelle Osteuropa in Berlin bieten unter

www.gesis.org

gemeinsam Informationen zum gesamten Spektrum ihrer Infrastrukturleistungen sowie Zugang zu Informations- und Datenbeständen.

Unter dem Menü-Punkt „**Literatur- & Forschungsinformation**“ bietet das GESIS-IZ nicht nur Zugang zu einem Ausschnitt aus der Forschungsprojektdatenbank SOFIS, sondern zu einer Reihe weiterer Datenbanken und Informationssammlungen:

Die **Datenbank SOFO** - sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtungen - enthält Angaben zu universitären und außeruniversitären Instituten in der Bundesrepublik Deutschland in den Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Bevölkerungswissenschaft, Geschichtswissenschaft sowie Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Gesucht werden kann nach Namen(steilen), Fachgebiet, Ort, Bundesland sowie organisatorischer Zuordnung (Hochschule, außeruniversitäre Forschung oder öffentlicher Bereich).

Neben Adressen, herausgegebenen Schriftenreihen u.ä. verweisen Hyperlinks ggf. auf die jeweiligen Homepages der Institutionen. Darüber hinaus gelangt man über einen weiteren Hyperlink zu allen Projektbeschreibungen eines Instituts, die in den letzten drei Jahren in die Forschungsdatenbank SOFIS aufgenommen wurden (www.gesis.org/information/SOFO).

Die **Datenbank INEastE** - Social Science Research INstitutions in Eastern Europe - bietet Tätigkeitsprofile zu sozialwissenschaftlichen Einrichtungen in vierzehn osteuropäischen Ländern. Ähnlich wie in SOFO, können auch hier die Institutionen durchsucht werden nach Namensteilen, Ort, Land, Personal, Fachgebiet, Tätigkeitsschwerpunkt und organisatorischer Zuordnung. Die zumeist ausführlichen Institutsbeschreibungen in englischer Sprache sind durch weiterführende Hyperlinks zu den Institutionen ergänzt (www.gesis.org/Information/Osteuropa/INEastE).

Sozialwissenschaftliche **Zeitschriften in Deutschland, Österreich und der Schweiz** stehen in einer weiteren Datenbank für Suchen zur Verfügung. Es handelt sich dabei um Fachzeitschriften, die vom GESIS-IZ in Kooperation mit weiteren fachlich spezialisierten Einrichtungen regelmäßig für die Literaturdatenbank **SOLIS** gesichtet und ausgewertet werden. Standardinformationen sind Zeitschriftentitel, Herausgeber, Verlag und ISSN - Redaktionsadresse und URL zur Homepage der Zeitschrift werden sukzessive ergänzt. Immer vorhanden ist ein Link zur Datenbank SOLIS, der automatisch eine Recherche beim GBI-Host durchführt und die in SOLIS gespeicherten Titel der Aufsätze aus der betreffenden Zeitschrift kostenfrei anzeigt; weitere Informationen zu den Aufsätzen wie Autoren oder Abstracts können gegen Entgelt direkt angefordert werden. Die Datenbank befindet sich noch im Aufbau; eine alphabetische Liste aller ausgewerteten Zeitschriften aus den deutschsprachigen Ländern kann jedoch im PDF-Format abgerufen werden.

Zu sozialwissenschaftlichen Zeitschriften in **Osteuropa** liegen ausführliche Profile vor, die in alphabetischer Reihenfolge für die einzelnen Länder ebenfalls abrufbar sind. Der Zugang erfolgt über www.gesis.org/Information/Zeitschriften.

Über weitere Menü-Hauptpunkte werden u.a. erreicht:

die **Linksammlung SocioGuide**, die - gegliedert nach Ländern und Sachgebieten - Zugang zu Internetangeboten in den Sozialwissenschaften bietet (www.gesis.org/SocioGuide) sowie der GESIS-Tagungskalender (www.gesis.org/Veranstaltungen) mit Angaben zu Thema/ Inhalt, Termin, Ort, Land, Kontaktadresse bzw. weiterführenden Links zu nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen in den Sozialwissenschaften sowie zu Veranstaltungen in und zu Osteuropa im Bereich der Transformationsforschung.

Newsletter

Über Neuigkeiten aus der GESIS informiert zweimonatlich der gesis report. Der Newsletter erscheint in elektronischer Form und kann abonniert werden unter: listserv@listserv.bonn.gesis.org (Kommando im Textfeld: *subscribe GESIS-Newsletter Vorname Nachname* - keinen Betreff angeben)

GESIS-IZ Sozialwissenschaften

Lennéstraße 30
53113 Bonn
Deutschland
Tel.:+49 (0)228-2281-0
Fax:+49 (0)228-2281-120
E-mail:iz@gesis.org

GESIS-Servicestelle Osteuropa
Schiffbauerdamm 19 • 10117 Berlin
Deutschland
Tel.:+49 (0)30-23 36 11-0
Fax:+49 (0)30-23 36 11-310
E-mail:servicestelle@gesis.org

